



JAHRESBERICHT 2007 / 2008

Zusatzqualifikationen

iGYM
St.Pölten, Josefstraße

IMPRESSUM

Medieninhaber und Verleger: BG/BRG St. Pölten

Herausgeber: proGym. Absolventen- und Förderverein am BG/BRG St. Pölten

RESSORTS | Chronik: Mag. Maria Groß | Jahresschwerpunkt: Mag. Susanne Hörl und Mag. Regina Zottlöterer | Sprachen: Mag. Inge Aram, Mag. Roswitha Hochhauser, Mag. Barbara Pichler und Mag. Ulrike Raab | Naturwissenschaften: Mag. Ruth Schauer | Cocktail: Mag. Klaus Steiner und Dr. Erich Poyntner | Theater und Literatur sowie Matura: Mag. Gerlinde Ferk und Mag. Birgit Lippert | Musik: Mag. Johannes Breitner | Bildende Kunst: Mag. Melanie Riehle | Sport: Mag. Ernst Haider und MMag. Andrea Kraus | Schriftleiter: Mag. Christian Huber | Inserate: Mag. Eva Kleinbauer

Umschlaggestaltung: Mag. Melanie Riehle

Konzeption und Produktion:

Druckservice Muttenhaller, Ybbser Straße 14, 3252 Petzenkirchen, Telefon: 07416/504-0*

Erscheinungsort und Verlagspostamt: 3100 St. Pölten

LABG. Dr. Martin MICHALITSCH

Obmann des Absolventen-
und Fördervereins PRO GYM
Matura BG St. Pölten Juni 1979



Der im März 1998 gegründete Verein „PRO GYM“ erweitert die bestehende Schulpartnerschaft Schüler - Lehrer - Eltern um ein weiteres Element, nämlich die Absolventen und Förderer der Schule. Allen, für die „St. Pölten, Josefstraße 84“ einige Jahre lang eine wichtige Adresse war, soll die Möglichkeit geboten werden,

- regelmäßig Informationen über die Entwicklung der Schule zu bekommen,
- Mitschüler und andere (ehemalige) Schüler, aber auch Lehrer über den Rahmen der Maturatreffen hinaus wieder zu sehen und mit ihnen Kontakt zu halten,
- das „Netzwerk“ unserer Schule zu stärken aber auch davon zu profitieren.

Unsere Mitglieder erhalten daher diesen Jahresbericht und Einladungen zu unseren Schulveranstaltungen.

PRO GYM ist darüber hinaus für die Schule aktiv: In den letzten neun Jahren haben wir rund 75.000 € für Schulzwecke zur Verfügung gestellt - von der Lichtanlage für die Theatergruppen über Sportgeräte bis zu Musikinstrumenten. Ein besonderes Projekt im laufenden Jahr war die Fertigstellung des Beachvolleyballplatzes.

Den Dialog zwischen unseren Absolventen und den derzeitigen Schülern haben wir beispielsweise mit einer Diskussion zur Landtagswahl intensiviert. Dieser Dialog soll auf allen Ebenen weiter ausgebaut werden.

Darüber hinaus sind wir auf verschiedenen Ebenen für eine Renovierung des bestehenden Gebäudes sowie einen Zubau zu unserem Gymnasium aktiv, denn einerseits weist der über fünfzigjährige Bau einige Mängel auf, andererseits ist er durch die vielfältigen Angebote und den Schülerzustrom der letzten Jahre einfach zu klein geworden!

Ich lade Sie sehr herzlich ein, Ihre Verbundenheit mit unserer Schule durch eine Mitgliedschaft im Absolventen- und Förderverein PRO GYM unter Beweis zu stellen und auch im Bekanntenkreis für PRO GYM zu werben.

Herrn Mag. Christian Huber und Frau Mag. Eva Kleinbauer danke ich sehr herzlich für die Herausgabe dieses Jahresberichts und hoffe, dass dessen neues Erscheinungsbild beim Publikum Erfolg hat. Herrn Direktor Mag. Rupert Zeitlhofer danke ich für die hervorragende Zusammenarbeit. Allen Maturanten des Jahrgangs 2008 wünsche ich viel Erfolg und Freude auf ihrem weiteren Berufs- und Lebensweg.

MATURABALL



MATURABALL

29. November 2008

ab 19.30 Uhr

in der neuen Fachhochschule
(Matthias Corvinus-Straße 15)



Mag. Rupert ZEITLHOFER

Direktor

Was die nahe Zukunft unserer Schule bringt

Bereits im August 2007 wurde der Entwurf eines NÖ Schulmodells präsentiert, der viele Diskussionen hervorrief und tiefe Einschnitte in die Unterstufe des Gymnasiums gebracht hätte. Ergebnisse dieses Entwurfes sind nun einerseits „Modellversuche zur Weiterentwicklung der Sekundarstufe I“ in den Hauptschulen und andererseits das NÖ Schullaufbahn-Beratungsmodell. Dieses soll das differenzierte Schulsystem durch die Verbesserung der faktischen Durchlässigkeit zwischen den Schularten stärken, indem es den Eltern und Schüler/-innen an der Nahtstelle zwischen VS und AHS/HS eine zusätzliche Entscheidungsgrundlage liefert und die Zusammenarbeit zwischen Volks- und Hauptschulen sowie der AHS forciert.

Das heurige Schuljahr begann - wie schon das letzte - für die Lehrer/-innen und einige Schüler/-innen bereits am Donnerstag oder Freitag der letzten Ferienwoche mit den Wiederholungsprüfungen. Auch im nächsten Schuljahr werden wir dies so durchführen, damit die Prüfungen in einer ruhigen Atmosphäre ablaufen und die Schüler/-innen den Schulbeginn gleich in ihrem Klassenverband miterleben können.

Erstmals hatten wir 40 Klassen, davon mussten zwei in der Franz Jonas-Volksschule und zwei in Containerräumen untergebracht werden. Weitere sechs Klassen sind Wanderklassen. Da eine Entscheidung der zuständigen Stellen über die Errichtung eines ausreichenden Zubaus leider nicht in naher Zukunft zu erwarten ist und Klassenräume in der Franz Jonas-Volksschule im kommenden Schuljahr letztmalig zur Verfügung stehen, können im Schuljahr 2008/09 nur mehr fünf erste Klassen geführt werden.

Doch durch solche Rückschläge lassen wir uns nicht entmutigen und werden die Weiterentwicklung unseres Gymnasiums auf unterschiedlichen Ebenen vorantreiben. Folgende Maßnahmen wurden im vergangenen Schuljahr gesetzt:

Im Rahmen unseres umfassenden Förderkonzepts wurde die Begabtenförderung durch Begabtenkurse für die ersten Klassen in Deutsch und Mathematik verstärkt.

Der Förderverein „ProGym“ finanzierte neue Möbel für den Schüleraufenthaltsraum, wo es jetzt auch gesundes Essen wie Salate, Obst, Joghurt usw. von zwei zusätzlichen Automaten gibt.

Für das Realgymnasium wurde ein neues, attraktives Profil geschaffen, welches wirtschaftliches Denken und Handeln durch neue Gegenstände in der Oberstufe fördert und ab dem nächsten Schuljahr umgesetzt wird.

Auch die Ausstattung des Schulgebäudes soll im nächsten Jahr weiter modernisiert werden:

- Alle Klassen erhalten eine Internetverkabelung und werden mit Computern ausgestattet.
- Die Turnsäle (Boden, Prallschutz) werden saniert.
- Die Erneuerung der Gangbeleuchtung wird fertiggestellt.
- Der Brandschutz wird durch bauliche Maßnahmen entscheidend verbessert.

Danken möchte ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die viele und oft unbekannte Tätigkeit auf das Allerherzlichste, allen voran dem engagierten Team von Lehrerinnen und Lehrern, aber auch der Administration, dem Sekretariat, den Schulwarten und dem Reinigungspersonal. Mein besonderer Dank gilt der Personalvertretung für die konstruktive Zusammenarbeit, dem Elternverein für die aktive Teilnahme am Schulgeschehen, dem Förderverein „ProGym“ für seine vielfältigen Leistungen sowie den Lehrer-, Eltern- und Schülervertretern im Schulgemeinschaftsausschuss für die Unterstützung der Schulentwicklung und allen, die sich für unsere Schule eingesetzt haben.

Schon ein wenig inflationär, diese Danksagungen? Glaube ich nicht. Ich habe keine Orden, keine Geldprämien, keine Bonusreisen und keine außerordentlichen Gehaltsvorrückungen zu vergeben. Ich kann nur allen danken, die jedes Jahr dazu beitragen, dass unsere Schule attraktiv bleibt und ein gutes Klima herrscht, auf das wir stolz sind.

Den Maturantinnen und Maturanten wünsche ich viel Glück und Erfolg in ihrem weiteren Leben, den Schülerinnen und Schülern erholsame, unbeschwerliche und erlebnisreiche Ferien.



Mag. Christian HUBER

*„Das Äußere lässt aufs
Innere schließen“ - oder doch nicht?*

S wird Ihnen, liebe Leserinnen und Leser dieses Jahresberichts, nicht entgangen sein, dass sich dieser verändert hat. Selbst wenn Sie noch keinen einzigen Artikel (außer diesem natürlich) gelesen haben, ist es offensichtlich: Heuer erscheint unsere jährliche Zusammenfassung der schulischen Ereignisse durchgängig in Farbdruck und

hat im Vergleich zu den letzten Jahren ein anderes Format, nämlich B5 statt A5. Sie werden sich vielleicht fragen, wozu denn das gut sei und ob sich dieser (finanzielle) Mehraufwand lohne. Nun, wie wir finanziell abschneiden werden, wissen wir noch nicht, hoffen aber, dass sich bei gleich bleibendem Verkaufspreis und etwa gleich bleibenden Erlösen aus den Inseraten auf Grund der höheren optischen Attraktivität eine Steigerung der Einnahmen ergibt. Wenn dies der Fall ist, wird der Jahresbericht auch in den nächsten Jahren so erscheinen. Wozu diese optische Verjüngungskur dienen soll, haben wir uns allerdings schon überlegt.

Wenn der berühmte Walther von der Vogelweide (um 1170 bis etwa 1230) mit seinem oben zitierten Ausspruch Recht hat, dann ist die Verpackung eben nicht egal. Auch Josef Hader legte in einem seiner Kabarettprogramme einer - allerdings etwas dümmlichen - Figur die Worte in den Mund: „Jahr für Jahr werden viel mehr Fliegen als Schmetterlinge erschlagen. Da siehst' wieder einmal, wie wichtig das Outfit ist!“ Klar, wir wissen schon, dass die inneren Werte viel wichtiger sind. Nur: Erliegen wir nicht auch im Supermarkt manchmal der Verlockung der attraktiven Verpackung? Interessieren wir uns mehr für die Abgaswerte eines Autos oder für dessen Design und dessen Fähigkeit, Aufmerksamkeit zu erregen? Hören wir denjenigen lieber zu, die wirklich etwas zu sagen haben, oder lassen wir uns von rhetorischen Tricks blenden? Keine Frage: Wer mit offenen Augen und Ohren sowie scharfem Intellekt ausgestattet ist, wird danach streben, seine Wahrnehmung nicht auf Äußerlichkeiten zu reduzieren. Aber es ist nun einmal so, dass wir in der Flut der täglichen Eindrücke das Auffällige, das Bunte, das Schöne eher wahrnehmen als das Mausgraue und Unattraktive - selbst wenn dort bei genauer Betrachtung etwas ganz Wertvolles sichtbar würde. Ich denke, dass sich unser Jahresbericht auch in den letzten Jahren durchaus sehen lassen konnte, dass er inhaltlich keinen Vergleich mit den Erzeugnissen anderer Schulen zu scheuen brauchte. Optisch sind allerdings der Schwarzweißdruck und das kleinere Format A5 nicht ideal. So haben wir uns also entschlossen, heuer neue Wege zu beschreiten und die gewohnte inhaltliche Qualität in ein formal noch ansprechenderes Produkt zu verpacken. Wir hoffen, damit Ihren Geschmack getroffen zu haben.

Auch unser Schulfolder wurde heuer neu herausgegeben, und auch hier haben wir das Format vergrößert und das Design professioneller gestaltet. Kurze, prägnante Informa-

tionen und ein auf den ersten Blick klar erkennbarer Überblick, das waren dabei die Hauptintentionen. Hier sehen Sie die Vorderseite:

Als Jahresschwerpunkt haben wir heuer „Zusatzqualifikationen“ gewählt. Es ist schon klar, dass eine AHS vor allem den Auftrag zur Bildung hat, nicht zur Ausbildung, und auch hier bestehen natürlich allerlei Begehrlichkeiten seitens der Politik und der Wirtschaft, welche Inhalte als brauchbar und welche als überflüssig qualifiziert werden sollten. Auch hier müssen wir vorsichtig sein und dürfen nicht zulassen, dass wir Menschen auf unsere Funktion als Arbeitskräfte reduziert werden. Lesen Sie dazu auch den Text eines Schülers („Die Letzten ihrer Art“)! Allerdings kann es Schülerinnen und Schülern einer AHS nur nützen, wenn sie über die Lehrplaninhalte hinaus Qualifikationen erwerben, die sie im Berufsleben brauchen können, und darüber Zertifikate erhalten, die ihnen diese Fähigkeiten bescheinigen. Ob Computer- oder Unternehmerführerschein, Sprach- und CAD-Zertifikate oder Berechtigungen im Bereich des Sports: Wer einen Nachweis über zusätzliches Können in Händen hält, hat bessere Berufschancen. Natürlich können auch diese Zertifikate als oberflächlich und unnütz betrachtet werden. Ganz klar: Nicht derjenige Mensch wird automatisch beruflich erfolgreich sein, der entsprechende Zettel vorweisen kann, sondern derjenige, der tatsächlich etwas kann. Das gilt allerdings nicht nur für Zusatzqualifikationen, sondern in besonderem Maß für die Matura. Das Zeugnis allein ist immer weniger das Kriterium für gut bezahlte Jobs, sondern dafür sind die Fähigkeiten entscheidend, über die ein/e Maturant/in verfügt. Äußerlichkeiten sind sicher nicht das Wichtigste, und wir müssen uns davor hüten, in eine Oberflächlichkeit abzugleiten, in der wir die Form für wichtiger als den Inhalt erachten. Aber wenn jemand guten Inhalt zu bieten hat, dann ist es wohl legitim, auch die Verpackung attraktiv zu gestalten. In diesem Sinn wäre eigentlich eine Generalsanierung unseres Schulgebäudes logische Konsequenz. Aber wer weiß? Vielleicht gibt es im nächsten Jahresbericht dazu schon Näheres. Das Leben an unserer Schule ist vielfältig, Projekte, Reisen, Wettbewerbe und Zusatzangebote bereichern den Schulalltag. Was sich in diesem Schuljahr alles getan hat, können Sie auf den folgenden Seiten lesen. Die Entstehung eines solchen Berichts benötigt natürlich viele Helfer/-innen, bei denen ich mich hiermit herzlich bedanke: Vielen Dank allen Schüler/-innen und Kolleg/-innen für ihre Beiträge, Mag. Melanie Riehle für die Cover-Gestaltung, allen Germanist/-innen, die bei der Textkorrektur heuer besonders intensiv geholfen haben, und natürlich vor allem Mag. Eva Kleinbauer für das arbeits- und zeitintensive Sichern der materiellen Basis. Danke auch allen inserierenden Firmen, die mit ihrer Spontätigkeit die Herausgabe erst ermöglichen, und allen Käuferinnen und Käufern.

Ich darf Sie einladen: Machen Sie sich selbst ein Bild davon, was in unserer Schule alles passierte! Begleiten Sie die Schüler/-innen und Pädagog/-innen des iGyms Josefstraße auf ihrem Weg durch das Schuljahr 2007/08! Viel Vergnügen!



Nicht nur der Jahresbericht, sondern auch der Schulfolder hat ein neues Erscheinungsbild

VORWORT



Katja SCHWAIGERLEHNER

Schulreferentin, 7RG

Als ich zur Schulreferentin gewählt wurde, hatte ich noch nicht viel Ahnung, was mich erwarten würde. Ich wollte einfach versuchen, etwas Gutes für die Schüler/-innen zu tun. Das erwies sich allerdings als anstrengender, als ich anfangs erwartet hatte. Es begann mit Reden vor der Lehrerschaft, organisierten Klassensprechersitzungen für die Ober- und Unterstufenklassensprecher und mit der Teilnahme an SGA-Sitzungen. Viele andere Schulreferenten sprachen mich an und langsam erkannte ich, dass hinter der Funktion der Schulreferentin unglaublich viel Politik steckt. Da ich kaum Hilfe von ehemaligen Schülervertretern hatte, kostete es mich leider viel Zeit mich einzuleben und ebenso viel Mühe Projekte zu starten, da viele Klassensprecher anscheinend keinen Wert auf Zusammenarbeit oder Klassensprechersitzungen legten. Dennoch schafften mein Team und ich es in diesem Schuljahr, einen erfolgreich besuchten Erste-Hilfe-Kurs zu organisieren, die Aufstellung eines neuen Lebensmittelautomaten zu erreichen (das eigentliche Ziel war, gesünderes warmes Essen zu ermöglichen, was bisher leider - aber verständlicherweise - erfolglos blieb), Mineralwasser für den Automaten im ersten Stock zu besorgen, usw. Ebenso waren viele kleinere Arbeiten zu erledigen, die nicht zu den „großen Verdiensten“ zählen, in Summe jedoch auch Zeit und Mühe gekostet haben. Natürlich hatten wir noch andere Ziele, die wir bis dato noch nicht aufgegeben haben, deren Verwirklichung aber bisher noch nicht gelungen ist.

Das vergangene Jahr als Schulreferentin war teilweise mühsam und anstrengend, aber auch spannend, aufregend und eine echte Herausforderung. Ich bereue es nicht, dieses Amt ausgeübt zu haben und werde meinem Nachfolger zur Hand gehen, so gut es geht, damit dieser auch dem eigentlichen Sinn des Schulreferenten nachgehen kann, nämlich gemeinsam mit den Lehrer/-innen für das Wohl und die Zufriedenheit der Schüler/-innen in unserer Schule zu sorgen.

Zuletzt möchte ich mich noch herzlich bei meinen Stellvertretern Hartmuth und Kathi bedanken, die mir trotz Maturastress stets zur Seite gestanden sind, bei den Lehrer/-innen, mit denen die Zusammenarbeit reibungslos funktioniert hat, bei unserem Schulfwart Herrn Meier und natürlich bei unserem Herrn Direktor Mag. Rupert Zeitlhofer, der mich immer voll unterstützt hat. Danke!!

FCE and CAE - Training for the Cambridge Certificates at our school

MAG. ROSWITHA HOCHHAUSER

Six years ago we started to train students for the two levels of Cambridge exams, the FCE (First Certificate in English) and the CAE (Certificate in Advanced English).

At first the training was part of an „English Wahlpflichtfach“, this year we have offered a special course. Seventh form students are rather interested in this possibility as the Cambridge Certificate is widely accepted as evidence of a high level of English. At the same time this training is quite a useful preparation for the English matura, because the requirements are very similar for both exams.

A Cambridge exam is made up of five parts: reading, speaking, writing, listening and grammar are tested. The tasks are set by the University of Cambridge/ GB and thus the same worldwide. This is why universities and companies all over the world recognize the certificates.

Thomas Hasenzagl, one of the participants of last year's course and owner of a certificate, reminisces: „Last year quite a few seventh form students decided to take the Cambridge First Certificate. We were well-prepared in our English course and thus quite optimistic. The first part, the oral exam, turned out to be rather easy. The task was to talk about our lives and about



pictures that were shown to us. A week later we sat for the written exam, which lasted all day long. In between the different parts we had some pretty long breaks, in which we had time to relax and get something to eat. Some parts of the exam were more demanding than we had expected and in the end we were rather exhausted. However, after a couple of months we received some good news from Cambridge: All of us had passed. Frankly speaking, we were very happy that we had taken the exam and that we had got such great results.“

Dominik Eichinger, who passed with grade A, is also glad that he took the exam. He thinks that the positive results strengthened the learners' confidence in their use of English and he especially likes the professional look of the certificate: „I can certainly recommend the Cambridge exam to every student who is in any way interested in the English language.“

Awarding the certificates

Der Europäische Computer-führerschein (ECDL)

MAG. ANDREA LÜDERS

Dieses international anerkannte Zertifikat dient als Nachweis, dass die Inhaberin bzw. der Inhaber grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit dem Computer und den wichtigsten Anwenderprogrammen besitzt. Wer den ECDL absolviert hat, ist in der Lage, den Computer als Werkzeug in der täglichen Arbeit effizient zu nutzen.

Der ECDL wird in **sieben Teilprüfungen** absolviert: Theorie, Betriebssystem (Windows), Textverarbeitung (Word), Tabellenkalkulation (Excel), Datenbanken (Access), Präsentationssoftware (PowerPoint) und Internet.

Zu jeder Prüfung kommt ein **Prüfer von auswärts**.

Der ECDL ist leider nicht gratis: Prüfungen kosten 12 € und bei der ersten Prüfung sind 43 € für eine Skillcard zu bezahlen. Insgesamt kostet der ECDL also 127 €. Allerdings ist er in der Schule billiger als später für Erwachsene.

Die Prüfungen sollten innerhalb von drei Jahren abgelegt werden. An unserer Schule liegen die Termine dafür immer Ende September, in der Woche vor den Semesterferien und in der Woche vor den großen Ferien, also in Zeiten, die frei von anderen Prüfungen sind.



Im Internet gibt es viele Übungen zum Computerführerschein

mit Hilfe einer wirklich gut durchdachten Lern-CD (Kostenpunkt: ca. 30 €) vor und auch im Internet sind viele Übungen zu finden.

Leider gab es in den letzten Jahren immer wieder Schüler/-innen, die nicht selbstständig zureckkamen und deshalb das Handtuch warfen. Das ist schade, denn nicht nur der finanzielle Verlust schmerzt hier die Eltern, auch die Schüler/-innen sind enttäuscht. Daher gibt es derzeit und wird es in den folgenden Jahren wieder den Freizeitgegenstand ECDL in der 4. Klasse geben: So sparen die Teilnehmer/-innen Geld für die Lern-CD, haben das Internet für Übungen zur Verfügung, sind besser motiviert und halten in der Gruppe besser durch.

Unsere bisherigen Erfahrungen:

Im Schuljahr 2001/02 hat unsere Schule mit Vorbereitungen zu diesem Zertifikat begonnen. In einem zweijährigen Freifach konnten sich Schüler/-innen der dritten und vierten Klassen auf die Prüfungen vorbereiten.

Der Anfang war steinig, denn es gab kaum preisgünstiges und gutes Lernmaterial, viele kopierte Zettel waren notwendig und die Anforderungen der einzelnen Prüfungen mussten erst einmal ausgelotet werden.

Derzeit bereiten sich die meisten Schüler

SUMMER IN THE CITY



easydrivers.at/st.poelten

InfoLine 02742 / 35 26 77

FRANCHISE-PARTNER IM EASY DRIVERS FAHRSCHUL-SYSTEM



GRAF ST.POLten

Ing. Julius Graf

**Neu im Sortiment:
BURTON - Rucksäcke!**



Trendzeug für die Schule
und die Freizeit danach



**Store
by wuba**

1000,- €

Wuba/Wunderballdinger St. Pölten,
Brunng. 26-28. Gleich beim Bahnhof.

Eastpak | Jansport | Online | Chiemsee | 4YOU

Mehr Chancen in der Wirtschaft - Der Unternehmerführerschein

MAG. MARTIN SCHRITTWIESER

Der Unternehmerführerschein ist ein Zusatzzertifikat auf freiwilliger Basis, das von Schüler/-innen abgelegt werden kann. Die Wirtschaftskammer Österreich (WKO) hat diese Initiative speziell für Gymnasien vorgesehen. Das Ziel ist, das wirtschaftliche Wissen und die soziale Kompetenz der Jugendlichen schon früh zu stärken und die Ökonomie als Motor für Arbeitsplätze und den sozialen Wohlstand eines Landes zu vermitteln.

Der Unternehmerführerschein ist auch ein wichtiger Beitrag zur Berufsorientierung, denn wer sich in der Schule mit der Wirtschaft und dem Arbeitsleben beschäftigt, dem wird es leichter fallen, einen geeigneten Job bzw. das richtige Studium zu finden.

Außerdem ermöglicht der positive Abschluss des letzten Moduls den Lernenden den Einstieg in die Berufswelt. Sie befinden sich auf dem Niveau der Unternehmerprüfung und erbringen folglich die gesetzlich erforderlichen unternehmerischen Kenntnisse für Handwerke und einige Gewerbe, die von der Wirtschaftskammer natürlich anerkannt werden. Der Weg in die unternehmerische Selbständigkeit ist damit geebnet.

Der Unternehmerführerschein wird in vier Modulen definiert:



JAHRESSCHWERPUNKT

Die Prüfung wird computerunterstützt an unserer Schule abgehalten und von einer/ einem externen Prüfer/in beaufsichtigt.

Für jeden bestandenen Test erhalten die Teilnehmer/-innen ein gesetzlich anerkanntes Zertifikat und einen Eintrag in den Unternehmerführerschein. Diese Bescheinigung können die Schüler/-innen beispielsweise in Bewerbungsmappen für einen Ferienjob geben. Die Firmenchefs wissen somit, dass der/die Bewerber/-in über grundlegende wirtschaftliche Kenntnisse verfügt und diese auch anwenden kann.

Unsere Schule bietet mit dieser Zusatzausbildung den Jugendlichen eine profunde ökonomische Grundbildung, die das Wissens- und Kompetenzfeld einer allgemeinbildenden Schule aufwertet und sinnvoll ergänzt.

Derzeit bieten wir das Modul A als Unverbindliche Übung für die Schüler/-innen der 4. Klassen an. In der Oberstufe werden wir die Module B und C in das Wahlpflichtfach Geografie und Wirtschaftskunde integrieren und im kommenden Unterrichtsjahr damit beginnen.

Im Herbst dieses Schuljahres konnten bereits 20 Schüler/-innen das Modul A erfolgreich absolvieren. Am 18. Juni treten wieder 25 Jugendliche, die heuer abermals auf die wesentlichen ökonomischen Inhalte vorbereitet wurden, zur computerunterstützten Prüfung an.

In Zukunft wird der Unternehmerführerschein speziell im Realgymnasium ein wichtiger Mosaikstein im Rahmen der vertiefenden wirtschaftlichen Ausbildung sein.

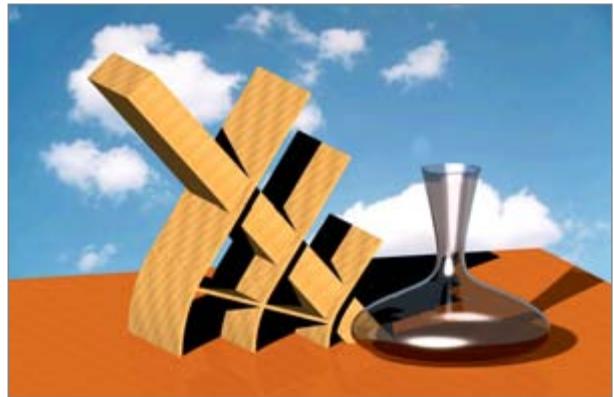
Moderne CAD-Ausbildung an unserer Schule

OSTR MAG. PETER JAGL

Sein vier Jahren ist der Computer verpflichtend im Geometrie-Unterricht der Oberstufe einzusetzen. Während der ersten beiden Jahre, in einer Art Gewöhnungsphase, war bei Prüfungen mindestens eine Aufgabe mit dem Computer zu lösen. Seit zwei Jahren ist es genau umgekehrt - nur eine Konstruktion ist mit Zirkel und Lineal zu lösen. Natürlich war es schon immer möglich, den Computer zu verwenden, je nach den Gegebenheiten in den einzelnen Schulen.

Was ist überhaupt CAD? Die Abkürzung bedeutet „Computer Aided Design“, frei übersetzt „computergestütztes Konstruieren“, also das Herstellen von Plänen mit Hilfe des Computers. Es sind nicht die einfachen Zeichen- und Malprogramme damit gemeint, sondern Software, mit der punktgenaues Einmessen möglich ist. Das bekannteste und zugleich älteste System ist AUTO-CAD. Heute gibt es fast fünfzig anerkannt gute Programmpakete auf dem Markt, die meisten sind aber für spezielle Einsatzgebiete gedacht. Die Ergebnisse solcher dreidimensionalen Darstellungen („Visualisierungen“) sind derzeit schon so gut, dass diese von einem Foto nicht mehr zu unterscheiden sind, besonders wenn die Objekte in ein bestehendes Foto eingefügt wurden. Außerdem ist ein virtueller Rundgang durch das Objekt möglich, bei dem es von allen Seiten betrachtet werden kann.

Einer Studie zufolge ist das BENTLEY-Pro gramm „MicroStation“ besonders leicht zu erlernen. Es ist neben AUTO-CAD (für Windows) marktführend und wird auch an der Technischen Universität Wien verwendet. Auch das neue Geometrie-Lehrbuch ist darauf abgestimmt, daher hat sich auch die Arbeitsgemeinschaft der Geometrie-Lehrer dafür ausgesprochen. Noch dazu bietet die Firma Bentley allen Studenten einer Schule, die eine Lizenz erworben hat, die Nutzung des Programms kostenlos an. Das Hauptproblem beim Einsatz des Computers ist ja das Umfeld des Schülers. Er muss nicht nur in der Schule mit CAD arbeiten, sondern auch zuhause die Möglichkeit dazu haben. Hier hat sich in den letzten Jahren enorm viel getan. Fast jeder Schüler hat heute auch zuhause die Möglichkeit einen Computer zu benutzen (sogar mit Internetanschluss). In den wenigen Fällen, wo dies nicht der Fall ist, können die Schul-PCs verwendet werden, bzw. kann auch ein gebrauchtes Gerät um wenig Geld vermittelt werden. Da auch ein eLearning-Server („MOODLE“) zur Verfügung steht, können die mit dem Computer erstellten Übungsaufgaben auch gleich von zuhause aufgespielt werden.



Tanja Edlacher (8RG) erstellte dieses Bild bei ihrer Zertifizierungsarbeit in etwa 30 Minuten. Alle Gegenstände wurden konstruktiv erzeugt und in eine selbst generierte Landschaft gestellt.

Die Bentley Microstation Zertifizierung

Diese Zertifizierung gilt als Nachweis einer absolvierten CAD-Ausbildung (Computer Aided Design), die international anerkannt wird. Da die Schüler am Ende der 8. Klasse ohnehin einen hohen Wissensstand im Bereich der Geometrie haben (besonders jene, die das Fach zur Matura gewählt haben), ist es günstig, eine solche Zertifizierung auch an unserer Schule anzubieten.

Die Prüfungsbeispiele werden von der TU-Wien in Zusammenarbeit mit der Firma BENTLEY zentral erstellt und können in ganz Österreich an allen Schulen bei entsprechender Beteiligung an der Zertifizierung stattfinden. Dabei kommt ein externer Prüfer an die Schule. Drei Aufgaben aus den Bereichen Freies Modellieren, Exaktes Konstruieren und Flächenmodellierung werden gestellt, mindestens 70% müssen positiv erfüllt werden, um die Zertifizierung zu erreichen.

Diese wurde an unserer Schule am 5. Mai erfolgreich abgehalten. Prüfer Prof. Martin Kaiblinger war von den Ergebnissen positiv überrascht.

Meine persönlichen Erfahrungen: So wie die Mathematik ist bei manchen Schülern die Darstellende Geometrie gefürchtet. Logisches Denken, Raumvorstellung und Abstraktionsvermögen sind leider nicht jedermanns Sache. Mit der Verwendung des Computers sind die Probleme zwar nicht weniger geworden - aber diejenigen, die bisher keine „schönen“ Konstruktionen zusammenbrachten, profitieren davon. Hier nimmt der Computer den Anwendern sehr viel Knochenarbeit ab. Und die Ergebnisse können sich sehen lassen! Daher sehe ich diese Entwicklung sehr positiv. Der Großteil der Schüler

JAHRESSCHWERPUNKT



Diese Schülerinnen besitzen den international anerkannten Beweis, dass sie Konstruktionszeichnungen mit Hilfe des Computers erstellen können: hinten neben Prüfer Mag. Kaiblinger: Nadine Slama (86%) und Birgit Mksch (96%), vorne: Tanja Edlacher (100%), Verena Gram (93%) und Lisa Jost (95%), alle 8RG. Wir gratulieren zum Erfolg!

wie es Schülern beim Erlernen dieser Programme geht: Sobald die Anfangsschwierigkeiten überwunden sind, macht das Konstruieren am Computer großen Spaß! Auf den folgenden Seiten Sehen Sie einige Beispiele für gelungene Arbeiten von Schüler/-innen.

CAD-Kenntnisse werden heute in den unterschiedlichsten Bereichen verlangt: in Architektenbüros, Vermessungsämtern, Designstudios und bei allen Firmen, die Pläne selbst erstellen – vom Tischler bis zum Installateur.

Die CAD-Zertifizierung ...

- entspricht dem internationalen Standard
- ist unabhängig
- wurde in Zusammenarbeit mit CAD-Expert/-innen erarbeitet
- gilt als Nachweis der CAD-Grundkenntnisse
- gibt Aufschluss über den Qualifikationsstandard der Anwender/-innen
- wird auch von der TU-Wien anerkannt

ist motivierter und mit noch größerem Einsatz bei der Sache, als es bisher der Fall gewesen ist. Dies zeigt sich nicht nur an den Leistungen, sondern auch an der Zertifizierung und an der Beteiligung am Modellierwettbewerb, der heuer zum zweiten Mal österreichweit stattgefunden hat. Zur Drucklegung dieses Berichtes standen die Ergebnisse noch nicht fest, ich bin aber sicher, dass meine Schülerinnen bei den vorderen Plätzen mit dabei sein werden.

Schlussbemerkung: Auch ich habe mich in den letzten Jahren (zumeist während der Sommerferien) einer entsprechenden CAD-Zusatzausbildung unterzogen und mich auch Herausforderungen zu stellen gehabt. Ich weiß daher nur zu gut,

MORE THAN JUST CHEMICALS



RUND UM DIE CHEMIE

Chemie ist ein fixer Bestandteil unseres Lebens: Nicht nur Partnerschaften und Kooperationen leben von der guten Chemie, auch unser Alltag wird durch chemische Produkte erleichtert. Mit einer breiten Palette an Angeboten dreht sich bei uns als führender Chemiedistributeur alles rund um die Chemie, rund um Sie!



1. Bauabschnitt Landsbergerstraße



1. Bauabschnitt Josefstraße

“wohlig wohnen - günstig leben”

in den neuen Niedrigenergie-Wohnhausanlagen
in St.Pölten-Süd

• **Josefstraße/Johann Schindel Gasse**

• **Landsbergerstraße**

Die Wohnungsgenossenschaft St.Pölten, Josefstraße 70-72 errichtet derzeit zwei zukunftsweisende Niedrigenergie-Wohnhausanlagen. Eine in der Landsbergerstraße und eine in der Josefstraße/Johann Schindel Gasse in St.Pölten-Süd.

Durch die gute Lage und beste Wohnqualität zählen die beiden Wohnprojekte zu den schönsten in St.Pölten. So befindet sich nicht nur der Traisen-Grüngürtel und der Mühlbach vor der Haustür und verbindet den Erholungswert naturnahen Wohnens mit dem Komfort einer hervorragenden Infrastruktur. Es befinden sich das Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium St. Pölten, die Franz Jonas Volksschule, Einkaufszentren, Apotheke, Bank und eine Kirche in unmittelbarer Nähe. Auch Bushaltestellen und die Bahnstation Porschestraße sind in wenigen Gehminuten zu erreichen.

Für den 3. Bauabschnitt nehmen wir Ihre Bewerbung gerne entgegen.



Unsere Wohnungsberaterin Fr. Hoheneder (rechts)

Die Wohnungsgenossenschaft St.Pölten wurde 1921 gegründet und ist heute mit mehr als 14.000 Einheiten eine der bedeutendsten Wohnungsgenossenschaften in Niederösterreich.

Wir beraten Sie gerne!

Tel. 02742/77288-14

Fax 02742/73458

E-Mail:
wohnungsberatung@wohnungsgen.at

Allgemeine gemeinnützige

WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT

a.Gem.m.b.H. in St.Pölten

Josefstraße 70/72

3100 St.Pölten



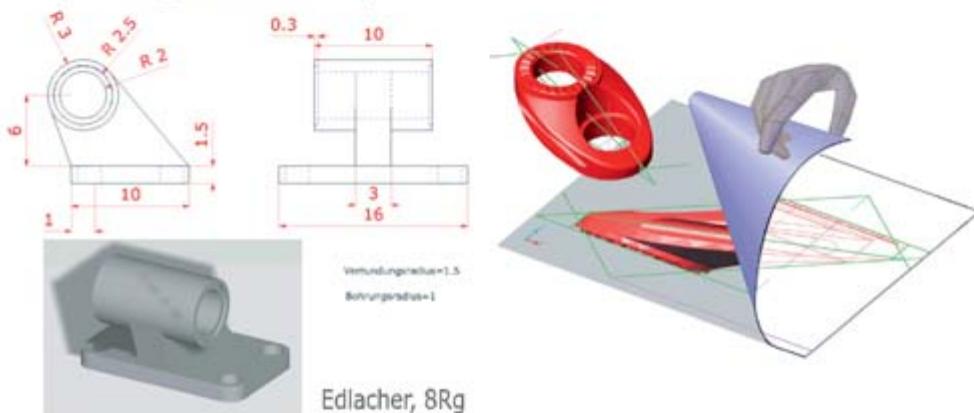
www.wohnungsgen.at

Schülergalerie CAD-Design

PROF. JAGL



Angabeblatt Bsp3



Ausbildung zum/zur staatlich geprüften FIT-Lehrwart/-in

MAG. GERHARD ANGERER

Vor vier Jahren ist es mir gelungen, in Kooperation mit der BSPA-Wien (Bundessportakademie Wien) für SchülerInnen der 7. Sportklasse die Ausbildung zum/zur staatlich geprüften FIT-LEHRWART/IN an Land zu ziehen. Den SportrealgymnasiastInnen ist es nun möglich, neben der praktischen Matura in Bewegung und Sport eine weitere Zusatzqualifikation mit einer vollwertigen Berufsausbildung zu erlangen. Die jungen Damen und Herren erhalten die Ausbildung im Rahmen des Sportkundeunterrichts sowie in zwei mehrtägigen Blockveranstaltungen.

Eine Woche sind unsere SchülerInnen im BSFZ Obertraun zu Gast, wo sie täglich von 09.00 Uhr bis meist 21.00 Uhr praktisch und theoretisch unter die Lupe genommen werden. Eine weitere dreitägige Veranstaltung findet an unserer Schule statt. Ein Großteil der Lehrveranstaltungen fällt in die Freizeit der SchülerInnen und LehrerInnen, was einmal mehr das Engagement und den Idealismus der SportlerInnen und der SportlehrerInnen am Sportrealgymnasium unterstreicht. Eine die Ausbildung abschließende kommissionelle Prüfung (in den Fächern Erste Hilfe, Trainingslehre, Spezielle Trainingslehre, Pädagogik und Didaktik, Sportbiologie und Praktisch-methodische Übungen) findet unter dem Vorsitz des Fachinspektors für Bewegung und Sport, Mag. Wolfgang Kaindl, statt.



Die Prüfungskommission (von links nach rechts): Mag. Markus Braun, Mag. Andreas Vock, Mag. Reinhold Hinterplattner, Fl Mag. Wolfgang Kaindl, Dir. Mag. Zeitlhofer, Mag. Gerhard Angerer, Mag. Erwin Reiterer



Die besten Konzerte, Filmpremieren,
Sportveranstaltungen und Events:
jetzt Mitglied werden und dabei sein.
www.raiffeisenclub.at/events



Da ist was los.

FAHRSCHULE
sauer

“We've got U, babe!”



www.sauer.at

Ausbildung zum/zur Schi- und Snowboardbegleitlehrer/-in

MAG. GERHARD ANGERER

Seit zwei Jahren bieten wir für unsere SchülerInnen am Sportrealgymnasium eine weitere Zusatzqualifikation an, nämlich jene zur/zum Ski-und SnowboardbegleitlehrerIn. Vorbereitung und Prüfung werden in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich durchgeführt.

Den SchülerInnen sollen die Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt werden, die sie befähigen, im Rahmen von Wintersportwochen, Skitagen, schulischen Wettkämpfen, unverbindlichen Übungen und öffentlichen Ski- und Snowboardschulen Unterricht im alpinen Skilauf und Snowboard zu erteilen und bei der Planung, Gestaltung und Durchführung einer Wintersportwoche mitzuwirken.

Die Umsetzung der Inhalte und das Erreichen der Bildungsziele erfolgt im Rahmen der Wintersportwoche in der 6. und 7. Klasse.

Eine kommissionelle Prüfung, bestehend aus einer Klausurprüfung, praktischer Prüfung und Lehrerauftritt, findet in der Wintersportwoche am Kitzsteinhorn bzw. im Sportkundeunterricht in der 7. Klasse statt.



Solche Sprünge lassen sich nicht nur erlernen, sondern auch lehren

Die Letzten ihrer Art

DANIEL KERZENDORFER, 8N

Würde Douglas Adams noch leben, so könnten wir ihm eine Einladung schicken, eine Fortsetzung seines Werkes „Die Letzten ihrer Art“, worin er über seine Reisen zu von der Ausrottung bedrohten Tierarten berichtet, mit uns zu beginnen. Aufgrund verschiedener Veränderungen im Ökosystem des Geistes könnte unsere Art mit ihrer faszinierenden Vielfalt an unvorstellbaren Geschöpfen dem Ende nahe sein. Zum Beispiel verfügen wir über die nächsten Evolutionsstufen des „wandelnden Wörterbuches“, nämlich das wandelnde Bücherregal und die wandelnde Wikipedia. Gestalten, wie etwa unser Klassengitarrist, der seine Gitarre selbst mit ins Bett nimmt, und all die anderen auf ihre spezielle Art legitim verrückten und dennoch liebenswerten Kreaturen werden vielleicht eines Tages mitansehen müssen, wie ihre eige-

JAHRESSCHWERPUNKT

nen Kinder nicht mehr ihrer Art angehören und sie selbst sich als das Resultat einst größerer und vielfältigerer Einflüsse auf die Persönlichkeitsentwicklung langsam der Ausrottung entgegenschleppen.

Dieser Blick in die Zukunft entspringt nicht einer Willkür, er lässt sich auf Geschehnissen der Gegenwart aufbauen, unter anderem auf Entwicklungen in der Bildungspolitik.

Seit der PISA-Test zum Hauptkriterium zur Beurteilung des Schulwesens erhoben wurde, ist die Schulpolitik ein Thema höchster politischer Brisanz. Einerseits meinte erst kürzlich Konrad Paul Liessmann, dass der PISA-Test lediglich die Kompetenz überprüfe,



einen Test wie den PISA-Test zu lösen, andererseits kam auf politischer Seite die Idee auf, dass doch alles besser wäre, wenn man alles auf einen Haufen werfen und das dann „Gesamtschule“ nennen würde. Mit weniger Medienaufmerksamkeit präsentierte die Industriellenvereinigung im Mai dieses Jahres ihr Konzept zur „optimalen

Verwertung des Humankapitals“ - Originaltitel: „Schule 2020“. Bildung ist mit vielen Interessen verbunden, vor allem aber sollen Wählerstimmen maximiert und Arbeitskräfte optimiert werden.

Fraglich ist, ob dabei nicht der Aspekt des Schulwesens unbeachtet bleibt, in dem es darum geht, dass junge Menschen die Möglichkeit erhalten, Wissen zu erlangen und ihre Persönlichkeit zu entwickeln.

Als naturwissenschaftliche Klasse stellen wir ein Beispiel innovativer Bildungspolitik dar - ein Schulversuch, dessen Konzept sich bewährt hat. Wir erhielten während unserer Zeit in der Oberstufe nicht nur die Möglichkeit, verstärkt Wissen in verschiedenen Spezialgebieten zu erlangen, gleichzeitig wurden auch die geisteswissenschaftlichen und sprachlichen Gegenstände nicht vernachlässigt. Vielleicht mögen wir eine der Letzten dieser Art sein, welche die Chance hatten, nicht nur für die Wirtschaft interessante Fähigkeiten zu entwickeln, sondern auch in den Genuss einer geistigen Entwicklung zu gelangen.

Denn wie sich herumgesprochen haben sollte, ist nicht der Geist frei, sondern die Worte sind es. Alleine durch die Fähigkeit zur Negation erhalten wir Menschen die Freiheit, über unser Leben zu bestimmen. Deshalb ist es von Bedeutung, dass jeder lernt, auch etwas zu verneinen, kritisch zu betrachten - kaum denkbar in einem rein auf Funktionalität ausgelegten System, in dem Worte keine höhere Bedeutung haben als die Materie, die sie beschreiben. Gleichzeitig besteht die Notwendigkeit ei-



*Wozu sollen wir durch Bildung befähigt werden?
Zum Denken? Zum Funktionieren?*

ner Identitätsbildung, die nicht erzwungen, sondern gefördert werden sollte. Die Schule sollte frei von wirtschaftlichen und politischen Einflüssen sein, speziell in diesem Bereich des Lebens muss die Objektivität zählen: Aufklärung ist wichtig, während die Manipulation sich ohnehin schon in zu viele Bereiche und Medien eingeschlichen hat.

Adams schrieb, dass der größte Vorteil, die einzige zwischen richtig und falsch unterscheidende Art zu sein wäre, dass wir uns immer genau die Regeln ausdenken können, die uns gerade gut passen. Die beschriebene Art ist eine andere, eine ältere, die vielleicht ebenso vor dem Aussterben steht: Menschen, die jede Gelegenheit nutzen, um sich einen Vorteil zu verschaffen, wobei sie nicht einmal davor zurückschrecken würden, die Bildungspolitik zu missbrauchen und durch Eingriffe die Bildungsprozesse zu schädigen. Das ist gefährlich, ja sogar bedrohlich, denn wer Schule lediglich als Produktionsstätte für angepasste Arbeitskräfte begreift, bedroht das selbständige Denken. Schule dient nicht dazu, jungen Menschen eine Gehirnwäsche zu verpassen, damit diese sich den ökonomischen und politischen Bedingungen der jeweiligen Zeit anpassen. Die Schule muss Wissen vermitteln, sie muss jedermann ermöglichen vieles kennenzulernen, um eine Orientierung des Geistes innerhalb einer Vielfalt von geistigen Einflüssen zu erlauben. Das Ideal des Schulwesens sollte auf die Zukunft ausgerichtet sein, nicht auf die Erhaltung gegenwärtiger Konventionen. Wissen und Denken bewirken immer eine Veränderung und genau diese muss geschehen, und zwar durch Menschen, deren Existenz abseits von TV-Shows und Spaßgesellschaft stattfindet. Menschen, deren Ziel nicht Hedonismus und Selbsterhaltung sind, sondern deren Augenmerk auf einer Zukunft für die ganze Menschheit liegt - Menschen, die ihren Weg, angepasst an Aspekte der Vergangenheit und Gegenwart, selbst bestimmen.

Gewiss ist das gegenwärtige Schulsystem nicht perfekt, doch anstatt in Form einer Flucht vor den Problemen in neue Konzepte zu rennen, die sich rein an der Nützlichkeit orientieren und wirtschaftlichen Zielen unterordnen, sollte man eher darüber nachdenken, wie die Vermittlung von Wissen und die Entwicklung junger Menschen gefördert werden könnte. Die Zukunft der Welt liegt in den Händen der Jugend. Jetzt sind wir das, doch wenn der demokratische und intellektuelle Entwicklungsprozess zugunsten von rein wirtschaftlichen und politischen Interessen aufgegeben wird, ist es legitim, auch über mögliche negative Konsequenzen nachzudenken. Eine könnte das Ende der Individualität sein, was uns die unerwünschte Ehre verschaffen könnte, vielleicht am Ende einer gewaltigen Kette von Menschen zu stehen, welchen ihre Bildung die Chance gab, sich in hohem Maße frei zu entwickeln, die durch Bildungspolitik gefördert und nicht eingeschränkt wurden.

Wir, als die möglicherweise Letzten dieser Art, wollen es nicht hoffen.



Wären ihre Leistungen in einem nur auf Nützlichkeit und Verwertbarkeit des Denkens orientierten System möglich gewesen?

Chronik der wichtigsten Ereignisse im Schuljahr 2007/2008

MAG. MARIA GROISS

SEPTEMBER

3.	Einführungsstunden, Konferenz
4.	Klasseneinteilung, Konferenz 2.Teil Treffen für das Tutorenprojekt „Ich für Dich“, initiiert von Bildungsberaterin Prof. Aichinger-Haala
5.	Eröffnungsgottesdienste, KV-Stunden bis zur 4. Stunde
5. - 7.	Fit-Lehrwarteausbildung für die 8S in unserer Schule Organisation: Prof. Angerer
6. - 11.	Schriftliche Prüfungen zum 1. Nebentermin 2006/7
12.	Mit den Klassen 8N/8G/8RG fährt Prof. Pröll in das ehemalige KZ Mauthausen
18. - 21.	Die Projektleiter Prof. Kauscheder und Prof. Schrittwieser verbringen mit den Klassen 4G2 und 4RG eine Woche im Nationalpark Hohe Tauern Begleitung: Prof. Scheibehofer
24. - 29.	Die 4N1 und 4N2 verbringen mit den Professoren Kurz, Nolz und Straßmeier eine Projektwoche in Ottenstein
25.	Ganztägiger Wandertag oder Exkursionen in der Oberstufe
26.	Prof. Pichler verbringt mit der 8S Projekttag in Dublin
29./30.	Lehrerbergtour auf die Rax, bestens organisiert von Prof. Simon

OKTOBER

2.	Einen Gemeinschaftstag verbringt die 3RG mit Prof. Vogl im Lilienhof in Stattersdorf.
4.	Teilnehmer des Wahlpflichtfaches BIUK (6./7.Klassen) fahren mit Prof. Strasser zur Traisen Trophy nach Wilhelmsburg
5.	Schulsprecherwahl Klassenelternabend für die 1. Klassen
9.	Prof. Nolz nimmt mit den Teilnehmern des Wahlpflichtfaches BIUK (8. Klassen) an der Traisen Trophy in Wilhelmsburg teil
10.	Mündliche Prüfungen zum 1. Nebentermin 2006/07
11.	SCHILF-Veranstaltung für Germanisten zum Thema „Neues Melker Arbeitspapier“, gehalten von Prof. Pichler
14.	Sparkassen-Citylauf am Rathausplatz in St. Pölten: 250 Starter/-innen aus unserer Schule Gesamtorganisation: Prof. Angerer
16.	Pädagogische Konferenz von 14 bis18 Uhr

22.	Theaterfahrt im Rahmen des „Theaters der Jugend“ Die daran teilnehmenden Schüler sehen im Volkstheater das Stück „Wer hat Angst vor Virginia Woolf?“ Organisation: Prof. Ferk und Prof. Lippert
23.	Die 3G2 besucht mit Prof. Schauer im Rahmen eines Lehrausgangs die NÖN
25.	In der Aula der Akademie der Wissenschaften in Wien nimmt die 7N mit Prof. Kerzendorfer und Prof. Hasenzagl an der YO!tech-Informa- tionsveranstaltung für eine technische Ausbildung teil Talentecheck für die 4. Klassen, organisiert von Bildungsberaterin Prof. Aichinger-Haala
26. - 28.	Lehrerausflug nach Florenz unter der bewährten Leitung von Prof. Simon
29.	Generalversammlung des Elternvereins

NOVEMBER

4.	Beim Schach-Landessemifinale qualifizieren sich Konstantin Kotek (4G) und Sebastian Steininger (6N) für die Landesmeisterschaften und erreichen jeweils den 5. Platz!
5.	Das Zeitgeschichtemuseum Ebensee sowie die Wanderausstellung „Anne Frank“ sind das Ziel der von Prof. Kogler und Prof. Haider geleiteten Exkursion für die 4S und 4N2
8.	Besuch einer Russischstunde der 6GN (Dr. Poyntner) durch eine Delegation aus St. Petersburg im Rahmen der „Woche der russischen Sprache“ Mit der 2A besucht Prof. Lippert die Aufführung der „Superhenne Hanna“ im Landestheater St. Pölten
13.	Die an den Theaterfahrten teilnehmenden Schülerinnen und Schüler erleben im Volkstheater das Nestroysstück „Einen Jux will er sich machen“
14.	Die Bildungsberater Prof. Stockinger und Prof. Aichinger-Haala halten für die zukünftigen 1. Klassen einen Elterninformations- nachmittag ab
24.	Ball der Maturanten in den Stadtsälen Hauptorganisation: Prof. Angerer mit Team
26.	Prof. Gatringer besucht mit der 8G die Ausstellung „Dialog im Dunkeln“ in der Stadthalle Wien Elternabend für die 2. Klassen mit Schulzweigberatung
28.	Informationsnachmittag für die 4. Klassen der HS und AHS, gehalten von Bildungsberater Prof. Stockinger
30.	Elternsprechtag

CHRONIK

DEZEMBER

- | | |
|-----|---|
| 3. | Zweite Pädagogische Konferenz ab 14 Uhr, Ernennung von Prof. Peter Jagl und Prof. Robert Stockinger zum Oberstudienrat durch LSI
Univ. Doz. Mag. Dr. Friedrich Lošek |
| 4. | Filmdokumentation „Meine liebe Republik“ und Gespräch mit dessen Hauptperson Friedrich Zawrel im Cinema Paradiso für die 7. Klassen
Begleiter: Prof. Gallasch, Prof. Haider und Prof. Winter |
| 5. | Die U13 siegt bei den Bezirksmeisterschaften der Fußball-Schülerliga!
Trainer: OStR Prof. Bertl |
| 10. | Eine Exkursion der 3G2 mit den Professorinnen Kleinbauer und Sandner führt in das Stift Göttweig |
| 11. | Im Rahmen der spark7 SLAM Tour nimmt die 3RG mit Prof. Ferk an einem Medienworkshop teil

Im Raimund-Theater besuchen die an den Theaterfahrten teilnehmenden Schüler/-innen das Musical „Rebecca“ |
| 12. | Prof. Vogl unternimmt mit der 2B einen Lehrausgang zur Bibelausstellung nach Hofstetten-Grünau |
| 18. | Prof. Hörl gestaltet mit der 1D, fächerübergreifend mit Musik (Prof. Selig-Trimmel), einen Leseabend

Die 8RG erlebt mit Prof. Zotlöterer eine Literatur-Tour im 1. Wiener Bezirk |
| 20. | Weihnachtskonzert, gestaltet von Prof. Breitner und Prof. Albrecht
Chöre & Bands mit Schüler/-innen und Lehrer/-innen
Bewährte Moderation: Prof. Zotlöterer

Im Rahmen einer Exkursion besucht die Wahlpflichtfachgruppe GSPB (7. Klassen) mit Prof. Kimberger die Synagoge in Wien |

JANUAR

- | | |
|-----------|--|
| 9. | Hubertus Zorell zeigt im ehemaligen Forumkino die Aufführung „Faust“, an der alle 7. und fast alle 8. Klassen teilnehmen
Organisation: Prof. Huber |
| 13. - 19. | Schikurs der 5G/N/RG in Tröpolach/Nassfeld, organisiert von Prof. Braun |
| 16. | Mit den Klassen 8N/8RG unternimmt Prof. Zotlöterer einen Lehrausgang in das Landhaus St. Pölten
Zusammentreffen mit Landtagsabgeordneten Dr. Martin Michalitsch (ProGym-Obmann) |
| 17. | Die 4. Klassen erleben in der Bühne im Hof die Aufführung des englischen Theaterstücks „Wild Weekend“ von Clive Duncan |
| 24. | Mit der 8N wandelt Prof. Steiner auf den Spuren der Wiener Moderne „Antigone“ nach Jean Anouilh erleben die an den Theaterfahrten teilnehmenden Schüler/-innen im Theater im Zentrum |

25.	Beim Mostviertelturnier in der Prandtauerhalle in St. Pölten erreicht die U13-Fußballmannschaft den 2. Platz! Trainer: OStR Prof. Bertl
	Schulinterne Lehrerfortbildung auf der Zdarsky-Hütte Outdoorpädagogik: Kennenlernen von Methoden zur Förderung der sozialen Kompetenz
31.	Prof. Trojan unternimmt mit der 8N eine Exkursion in die Technische Universität und die Fakultät für Elektrotechnik nach Wien

FEBRUAR

1.	Tag der offenen Tür Prof. Lippert begleitet die 6N zur Aufführung des Stücks „Der Bockerer“ in das Landestheater St. Pölten
4.	Prof. Kimberger besucht mit der 5N2 im Rahmen einer Exkursion den Wiener Stephansdom, die Synagoge sowie das Buddhistische Zentrum SCHILF-Veranstaltung für Germanisten zum Thema „Lyrik“, gehalten von Prof. Ernst Haider
	Snowboard-Landesmeisterschaft (Boarderchallenge) der Schulen am Hochkar
	In der Bühne im Hof sehen die 5. Klassen die Aufführung des englischen Stücks „Virtual Heroes“ von Clive Duncan
6.	Semesterkonferenz
20.	Im Rahmen der Unverb. Übung „Politische Bildung“ findet eine Diskussion mit Politikern statt Organisation: Prof. Huber
26.	Die 6.-8. Klassen besuchen das englische Stück „Pitch Black“ von Clive Duncan in der Bühne im Hof

MÄRZ

2. - 8.	Die 3N und 3RG verbringen eine Wintersportwoche in Obertauern
3. - 7.	Englische Projektwoche „English in Action“ für die 2A und 2B mit Lehrern der Stafford House School aus Canterbury, organisiert von Prof. Hochhauser Leitung: Prof. Haiderer
5.	Im Burgtheater in Wien sehen die an den Theaterfahrten teilnehmenden Schüler/-innen die Aufführung „Viel Lärm um nichts“ von William Shakespeare
	Pädagogische Konferenz
6.	Die Französischschüler/-innen der 7. und 8. Klassen besuchen mit Prof. Groß und Prof. Kogler die Aufführung des französischen Theaterstücks „La leçon“ von Eugène Ionesco in der Bühne im Hof
	Mit der 7N fährt Prof. Stockinger zur Berufsinformationsmesse nach Wien

CHRONIK

10.	Eignungsprüfung für die Aufnahme in das Sportrealgymnasium (künftige 1. Klasse), Organisation: Prof. Angerer Sechs Mannschaften unserer Schule nehmen an den Bezirksmeisterschaften im Schwimmen teil und erzielen tolle Erfolge Betreuerin: Prof. Gallasch
11.	Gerätturn-Landesmeisterschaft der Schulen in St. Pölten Organisation: Prof. Winter
13.	Beim Fremdsprachenwettbewerb in St. Pölten erreicht Adila Sahbegovic (8G) in Russisch den 4., Katrin Afflenzer (7N) den 5. Platz Leitung in Russisch: Dr. Poyntner
24. - 29.	Mit der 6G verbringt Prof. Eichinger eine Projektwoche in Rom Begleiterin: Prof. Gattringer
25. - 31.	Prof. Stockinger organisiert für die 7N eine Projektwoche in Dublin Begleitung: Prof. Strasser
27.	Dr. Poyntner leitet den Landesschulschachtag: Der 1. Platz geht an die Mannschaft der Unterstufe, der 3. Platz an diejenige der Oberstufe
28.	Ostermorgenwortgottesdienst für alle christlich geprägten Schüler/-innen der Oberstufe, vorbereitet von den Religionsprofessoren Gansch, Sandner, Vogl und Pater Othmar Hojlo Prof. Lippert sieht mit der 6N Tschechows gesellschaftskritische Komödie „Der Kirschgarten“ im Landestheater St. Pölten
30. 3 - 5.4.	Wintersportwoche der 2S/3S/3G in Tröpolach/Nassfeld Leitung: Prof. Gallasch-Langsteiner
31.	Känguruwettbewerb der Mathematik Organisation: Prof. Josef Länger

APRIL

1. - 3.	Bei der Snowboard Bundesmeisterschaft in See/Ischgl wird das Team Carmen Hausmann (6S2), Julia Graf (7S), Annemarie Fugger (8S) und Ilse Hemmelmayr (8S) Vizestaatsmeister in der Klasse Jugend II weiblich! Betreuer: Prof. Angerer und Prof. Winter
10.	Das Haus des Meeres in Wien ist das Ziel der von Prof. Strasser geleiteten Exkursion für die Schüler/-innen des Wahlpflichtfaches BIUK (6. Klassen)
12. - 19.	Prof. Hochhauser organisiert für die 7N eine Sprachintensivwoche in Irland
13. - 19.	Prof. Winter leitet die Wintersportwoche der 6S und 7S in Zell am See
14.	Mit der 3G2 unternimmt Prof. Sandner einen Lehrausgang in die ehemalige Synagoge
15.	Prof. Pröll begleitet die 4G1 in das Cinema Paradiso zur Filmvorführung „Die Fälscher“
16.	Die an den Theaterfahrten teilnehmenden Schüler/-innen besuchen die Aufführung „Der Reigen“ von Arthur Schnitzler im Burgtheater

17.	Rhetorik-Schulung der 5GN in der Raika, organisiert von Prof. Huber
19. - 25.	Eine Sprachintensivwoche verbringt die 7G mit Prof. Groß in Paris Begleiter: Prof. Simon
21.	Prof. Ferk organisiert für die 1E einen Gemeinschaftstag im Lilienhof in Stattersdorf
22.	Der Lehrausgang der 6N/6S2 mit den Professoren Albrecht und Schmidl führt in das Festspielhaus St. Pölten zur Filmvorführung „Panzerkreuzer Potemkin“
22. - 23.	Dr. Poyntner leitet die Österreichische Russischolympiade: 7 Teilnehmer/-innen erreichen Plätze im Mittelfeld: Adila Sahbegovic (8G), Mirnes Bajric (8N), Juliana Saveska (8RG), Katrin Afflenzer (7N), Katharina Kranewitter (7G), Manuela Kisiel und Monika Dobreva, beide 6G
23.	Die 2S/3S/6S/7S nehmen am Union Sportplatz St. Pölten am Austria Nestle Schullauf teil, Betreuerin: Prof. Gallasch
24.	Ende des Schuljahres der 8. Klassen
25. - 30.	Schriftliche Reifeprüfungen im Haupttermin 2007/08
25.	Rhetorik-Schulung der 5S2 in der Raika, organisiert von Prof. Haider
29.	Der Besuch des Technischen Museums in Wien sowie ein Vortrag am „math-space“ im Museumsquartier stehen auf dem Programm der von Prof. Faffelberger organisierten Exkursion der 7G Prof. Geyer-Muhr besucht mit Mädchen der 3S/4S die Tanzveranstaltung „Black Blanc Beur“ in der Bühne im Hof
	Theaterfahrt im Rahmen des Theaters der Jugend Im Volkstheater sehen die theaterbegeisterten Schüler/-innen Horvaths „Geschichten aus dem Wienerwald“
25. - 30.	Schriftliche Reifeprüfungen im Haupttermin 2007/08

MAI

4. - 9.	Prof. Helmut Kogler leitet die Sommersportwoche der 1S in Abtenau
6.	21. Waldjugendspiele am Parcours der landwirtschaftlichen Fachschule in Pyhra, Organisation: Prof. Braun
7.	Prof. Pichler verbringt mit der 2D einen Gemeinschaftstag in der Pfarre St. Kapistran
8.	Mit den Klassen 1A und 2B nehmen Prof. Schauer und Prof. Hochhauser am Erzählfestival „Fabelhaft“ im Kulturbereich St. Pölten teil
8.	Prof. Lippert begleitet die 2A in das Landestheater St. Pölten zur Vorführung des Stücks „Robin Hood“
9.	OStR Prof. Bertl und Prof. Geyer-Muhr nehmen mit der 1A und 1B an der Sport Fitness-Messe in der Landessportschule teil
9. - 16.	Die 7. Klassen nehmen am Workshop „da.wä.na“ (Schwangerschaft, Geburt, Pränataldiagnostik) teil Organisation: Prof. Heidenreich und Prof. Vogl
14.	Matura-Zwischenkonferenz

CHRONIK

15.	Theateraufführungen der drei Gruppen Darstellendes Spiel im ehemaligen Forumkino: Folgende Stücke wurden geboten: „Der Aufstand der Bösewichter“, gespielt von der Unterstufengruppe Magic Players (Prof. Kraus) „Airport“, dargeboten von der Unterstufengruppe Fanta 16 (Prof. Steiner) „Pas de deux“, Oberstufengruppe X-Dream (Prof. Hochhauser)
19.	Bei der Technikbewerb-Bezirksmeisterschaft (Fußball) erreicht unsere Schule mit 729 Punkten den 2. Platz in St. Pölten, Trainer: OStR Prof. Bertl
19. - 24.	Projektwoche Linz-München der 6N, organisiert von Dir. Mag. Rupert Zeitlhofer
23. - 26.	Prof. Kauscheder verbringt mit den Teilnehmer/-innen des Wahlpflichtfaches Spanisch (7. Klassen), Kulturtage in Barcelona
25. - 30.	Die von Prof. Kogler Helmut geleitete Sommersportwoche für die 4S/5S führt nach Abtenau
28.	Prof. Aichinger-Haala verbringt mit der 5N2 einen Gemeinschaftstag in der Pfarre St. Kapistran
29.	Im Ateliertheater in Wien sehen die an den Theaterfahrten teilnehmenden Schüler/-innen Lessings „Nathan der Weise“
29. 5. - 5. 6.	Mündliche Reifeprüfungen unter dem Vorsitz von Dir. Mag. Irene Ille (8S, 8G, 8N)

JUNI

2.	Prof. Angerer organisiert das Beachvolleyball-Landesfinale in Wr. Neudorf
6. - 10.	Mündliche Reifeprüfungen unter dem Vorsitz von Dir. Mag. Oskar Frittum (8RG)
6.	Diskussionsveranstaltung mit Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka für die 7G und 7N
9.	Mit der 4G1 unternehmen die Professoren Aschauer und Eichinger eine Exkursion nach Carnuntum
10.	Wortgottesdienst und Feier anlässlich der Überreichung der Maturazeugnisse, anschließend Einladung zum Büffet durch den Förder- und Absolventenverein ProGym
11. - 13.	Volksschulbesuche am iGym und Teilnahme an naturwissenschaftlichen Experimenten, Teamleiter: Prof. Kerzendorfer
18.	Den Film „Die Welle“ sehen die 3G1/4G2/4RG/5N2/7RG/7S in der Bühne im Hof
19.	Beurteilungskonferenz 1. bis 7. Klassen
20. - 24.	Mit Prof. Sandner verbringen Lateinschüler/-innen der Klassen 7G/7N/7RG Projekttage in Florenz und Pisa
21. - 26.	Fit-Lehrwarteausbildung der 7S im Bundessport- und Freizeitzentrum in Obertraun, Leitung: Prof. Winter
23.	Lehrerausflug in das Salzkammergut, organisiert von Prof. Simon
24.	Halbtagswandertag oder Exkursionen
25.	ProGym-Fest
27.	Zeugnisverteilung für die 1. bis 7. Klassen, Schlusskonferenz



**Nur die beste Bank gehört
fast zur Familie.**

SPARKASSE
NIEDERÖSTERREICH
MITTE WEST AKTIENGESELLSCHAFT
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

In jeder Beziehung zählen die Menschen.



Das wirkliche Leben und das Geldleben haben einiges gemeinsam: Am wichtigsten sind Verlässlichkeit und Engagement. Grundsätze, die sich unsere Mitarbeiter besonders zu Herzen nehmen. Aber davon überzeugen Sie sich am besten selbst. Vereinbaren Sie ein Beratungsgespräch unter 05 0100 - 50500.

JOBS mit Zukunft.



- seriös
- kompetent
- zuverlässig

staff24
Personalmanagement

Vorweihnachtlicher Leseabend der 1D

MAG. SUSANNE HÖRL

Die Schülerinnen und Schüler der 1D kamen am Abend des 18. Dezember in der Bibliothek zusammen, um gemeinsam mit ihren Lehrerinnen Prof. Susanne Hörl (D) und Prof. Isabel Selig-Trimmel (KV, M, ME) ein Lesefest zu gestalten. Dazu gehörten nicht nur das Vorlesen von Geschichten und Gedichten rund um Winter und Weihnachtszeit, sondern auch eine Leserallye und das Singen von Weihnachtsliedern. Eine gemeinsame Stärkung rundete den gelungenen Abend ab.



Der vorweihnachtliche Leseabend der 1D enthielt nicht nur Besinnliches

**Josef SPEISER Ges. m. b. H.
KAROSSERIE & LACKIERCENTER**



3100 St. Pölten
Ratzersdorfer Hauptstraße 37
Telefon 02742/257319
Internet: www.speiser.at



Wie eine Schülerzeitung entstand

SARAH SIEBENHANDL, 2B

Eines Tages schlug unsere Deutschlehrerin Frau Prof. Hochhauser vor, im Rahmen des Deutschunterrichts eine Schülerzeitung zu erstellen. Die 2B war sofort mit Begeisterung dabei und begann mit der Ideensammlung.

Viele denken wahrscheinlich, dass eine Schülerzeitung einfach aus Ideenumsetzung besteht und daher sehr leicht herzustellen sei. Doch das ist nur zum Teil wahr. Teamfähigkeit, Genauigkeit und Pünktlichkeit sind ebenfalls wichtige Voraussetzungen für das Gelingen eines solchen Projektes.

Die erste Schwierigkeit tauchte bereits beim Festlegen des Namens auf: Wir hatten viele Ideen, doch es war alles andere als einfach, einen Vorschlag auszuwählen. Schließlich einigten wir uns auf „2B NEWS“, wobei das Wort NEWS die Abkürzung für „Neugkeiten einer wunderbaren Schulklasse“ ist.



Das war das Titelbild unserer Zeitung: die 2B

Die Gestaltung des Titelblattes war dagegen ziemlich einfach, wir gaben ein Klassenfoto auf die Vorderseite und eine Rückenansicht der 2B auf die letzte Seite. Im Folgenden teilten wir uns in Gruppen auf, jede war für eine bestimmte Kategorie zuständig, z. B. schrieben die einen Berichte, andere machten eine Fotostory usw.

Wir alle bemühten uns

sehr, eine tolle Zeitung zu verfassen, deshalb opferten wir einige Freizeit, um unsere Beiträge optimal zu gestalten. Die fertigen Artikel wurden von Frau Prof. Hochhauser korrigiert und anschließend zu einem Copyshop gebracht, wo die Zeitung schließlich gedruckt wurde.

Leider wurden nicht alle Beiträge rechtzeitig fertig, bzw. verschwanden einige auf mysteriöse Weise auf dem Weg zum Layouter (einem hilfsbereiten Schülervater), sodass die Zeitung letztendlich etwas dünner als vorgesehen ausfiel. So mussten wir z. B. auf einige Geistergeschichten, Berichte und Horoskope verzichten.

Trotz dieser Probleme waren wir jedoch mit unserer ersten Schülerzeitung sehr zufrieden. Wir verkauften alle Exemplare und bekamen viele Komplimente - auch von Lehrern - für die Qualität der Zeitung. Einige Exemplare schickte Frau Prof. Hochhauser zu einem Schülerzeitungswettbewerb: Wer weiß, vielleicht gewinnen wir sogar noch einen Preis damit!

Coole Spiele auf Englisch

MAG. ROSWITHA HOCHHAUSER

Pakate, Werbeanzeigen, Sprachspiele, Sketches und vieles mehr standen eine Woche lang auf dem Programm der zweiten Klassen unserer Schule. Britische Lehrer der Stafford House School aus Canterbury waren bei uns zu Gast, um mit den Schülerinnen und Schülern ein aktionsreiches, aber auch durchaus lehrreiches Programm durchzuführen.

„Wir gestalteten Poster und studierten selbstverfasste Sketche ein. Es war eine wunderbare Woche und ich habe sehr viel gelernt“, war Valentina Buder von der Woche angetan. Stefanie Sterkl genoss vor allem die Sprachspiele. „Wir haben wirklich spielend Englisch gelernt“, meinte sie.

Eine Woche lang nur Englisch zu reden hat den Horizont der beteiligten Jugendlichen erweitert. Katharina Kohl fand die Tatsache, dass die englischen Lehrer kein Deutsch sprachen, sehr wichtig, denn so mussten die Schüler/-innen wohl oder übel ihre Englischkenntnisse anwenden.

Bereits zum siebenten Mal wurde die Projektwoche „English in Action“ durchgeführt. Die Schüler/-innen nahmen das Projekt begeistert auf, wie immer verging die Woche für sie viel zu schnell. „Die Präsentation am Ende der Woche war der Höhepunkt, unsere Eltern und die anderen Gäste fanden die Show großartig“, resümierte David Aichberger.



Bei der abschließenden Präsentation konnten sich die Gäste von den verbesserten Englischkenntnissen überzeugen

elektro
Janda

GesmbH&CoKG

**Elektro – Installationen
Blitzschutz
Haushaltsgeräte
Leuchten
Service
Alarmanlagen**

Herzogenburg
02782/83339

Loosdorf
02754/6242

Der Medienworkshop der 3RG

VIKTORIA KARHAN, 3RG

Alles begann damit, dass uns eines Morgens Frau Professor Ferk, unsere Deutschlehrerin, fragte, ob wir gerne an einem „Medienworkshop“ teilnehmen würden. Keiner von uns konnte sich im ersten Augenblick konkret etwas darunter vorstellen, doch als wir erfuhren, dass an diesem Tag kein „normaler“ Unterricht stattfinden würde, stimmte die gesamte 3RG zu.

Am Dienstag, dem 11. Dezember 2007, sollte es in unserer Schreibwerkstatt um das Thema „Zeitung“ gehen. Kurz nach dem Läuten zur ersten Stunde betrat eine Frau den Klassenraum, die sich zuerst einmal als Journalistin vorstellte und dann von ihren bisherigen Erfahrungen in diversen Redaktionen berichtete. Danach sollten wir uns in Gruppen aufteilen. Rasch waren die verschiedenen Aufgabenstellungen zugeteilt und schon ging es an die Arbeit.



Medienkunde zum Angreifen für Victoria, Alexandra, Stefan und Bernhard (unter kundiger Anleitung durch unsere Referentin)

Wir beschäftigten uns mit verschiedensten Aspekten rund um das Medium „Zeitung“, sammelten dazu Informationen, schnitten passende Zeitungsartikel aus und gestalteten schließlich gruppenweise jeweils ein Plakat, welches im Anschluss präsentiert wurde. Damit war der erste - laut Aussage unserer Referentin theoretische - Teil unseres bislang äußerst kurzweiligen Arbeitsstages geschafft.

Nun aber wartete eine große Herausforderung auf uns, sollten wir doch selbst unsere eigene Klassen-Zeitung gestalten. So ging es abermals daran, die Arbeiten möglichst gerecht auf die einzelnen Mitschülerinnen und Mitschüler zu verteilen. Jede Gruppe suchte sich ein Ressort aus, schließlich mussten ja alle Bereiche einer echten Zeitung abgedeckt werden. Eine schwierige, aber doch machbare Aufgabe stand uns bevor.

Nach kurzen Verzweiflungsattacken einzelner Schüler war klar, wer die Titelstory oder beispielsweise das geplante Interview zum Thema „Rauchen“ übernehmen sollte. Sobald alle Themen gefunden waren, machten sich schon die Ersten auf die Suche nach geeigneten Interviewpartnern oder auf die Jagd nach dem ultimativen Schnapschuss für die Titelseite.

Für die Umsetzung unserer bisweilen komplett verworfenen, dann aber in veränderter Form wieder aufgenommenen Ideen hatten wir etliche Stunden zur Verfügung. Obgleich uns diese Arbeitszeit anfänglich als sehr großzügig bemessen erschien, wurde gegen Redaktionsschluss für manche die Zeit ziemlich knapp. Doch letztendlich konnte sich unser Ergebnis sehen lassen.



Wir sind stolz auf das Ergebnis unserer Arbeit: eine echte Zeitung, selbst produziert!

Als wir eine Woche später unsere druckfrische Schülerzeitung, die wir in Teamarbeit auf die Beine gestellt hatten, in Händen hielten, waren wir (aber auch Frau Professor Ferk) mächtig stolz auf uns.

Nicht nur mir, sondern auch all meinen Mitschülerinnen und Mitschülern hat dieser Tag, der übrigens auch einiges zur Verbesserung unserer Klassengemeinschaft beitrug, sehr gut gefallen und wirklich großen Spaß gemacht.

Hoffentlich können wir im nächsten Schuljahr wieder ein derartiges Projekt durchführen!

**gärtner
reisen**
Das Reisebüro, wo es viel
mehr gibt als bloß Tickets

Hauptsache: Zurücklehnen!
Entspanntes Reisen für jeden Anspruch.

St. Pölten | Bahnhofsplatz 11 | Tel. 02742 / 396-0 www.gaertner.at

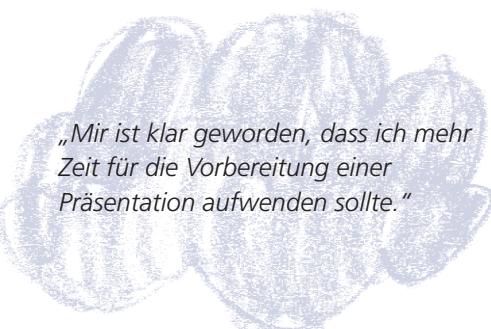
Rhetorik ist (k)eine Kunst! 5GN ließ sich rhetorisch schulen

MAG. CHRISTIAN HUBER & 5GN

Am 17. April weihte Sabine Pollak von der Beraterfirma Corporate Consult die Schüler/-innen der 5 GN in einige Geheimnisse der Körpersprache ein. Einen Vormittag lang lernten die Jugendlichen nicht nur die Raiffeisenbank von innen kennen, sondern erhielten auch wertvolle Tipps für ihr Auftreten bei Prüfungs- und Vorstellungsgesprächen.



Zuerst werden Ideen gesammelt



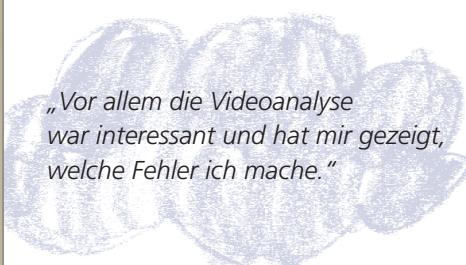
„Die Videoanalyse war so gemacht, dass sich die Peinlichkeit für den Einzelnen in Grenzen hielt. Ich hätte mir gewünscht, dass jeder reden muss.“



Dann präsentieren wir -
mehr oder weniger souverän - unsere Ergebnisse



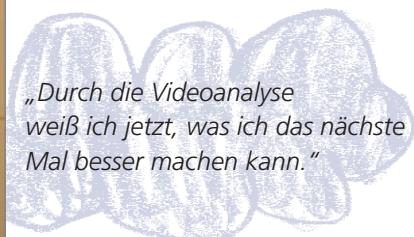
Unsere Auftritte werden mit der Videokamera festgehalten



Auch theoretisches Wissen ist nötig!



Die Videoaufzeichnungen werden analysiert - das bringt so manche Überraschung!



„Die Atmosphäre war angenehm und persönlich. Die Erklärungen haben mir sehr geholfen.“
„Hat sich ausgezahlt!“

Wiener Kaffeehaus-Tour

MAG. KLAUS STEINER

Die 8N nahm die Lektüre des Romans „Ohnehin“ von Doron Rabinovici als Ausgangspunkt einer Wien-Exkursion, die die Brücke von Vertretern jüdisch-österreichischer Literatur der Jahrhundertwende zu wichtigen zeitgenössischen jüdischen Autoren spannen sollte. So bietet der Roman all das, was man mit Wien verbinden kann: den Naschmarkt als beginnenden Balkan, die Stadt als ethnischen, kulturellen Schnittpunkt, der an das Wien des Fin de siècle erinnert; einen Wiener Neurologen, der sich mit Gedächtnisstörungen beschäftigt; einen jüdischen Kaufmann, der einem Kriegsverbrecher menschlich begegnet; Schicksale von Migrant/-innen und Kriegsflüchtlingen aus Südosteuropa. So war auch der Naschmarkt Ausgangspunkt für einen Rundgang zu den Orten literarischer oder wissenschaftlicher Kreise und Gesellschaften wie etwa jene um Schnitzler, Hofmannsthal, Kraus und Freud bis hin zur Wiener Gruppe um H.C. Artmann, die meistens in einem der berühmten Wiener Kaffeehäuser abgehalten wurden.

In diesem Sinne fanden wir uns zu einem Autorengespräch mit Doron Rabinovici im Café Engländer ein, das mich zu folgender abschließender Beobachtung brachte: Es stimmt mich als Lehrer zuversichtlich, dass eine Gruppe junger Menschen zu einer so offenen und inhaltlich breiten Diskussion bereit und fähig ist, wobei sie durch ihr Interesse am Thema und an der Person des Schriftstellers diesen die Zeit vergessen ließen. So las der Autor nicht nur aus unveröffentlichten Texten, sondern ging auch auf Fragen zur Jüdischen Geschichte ein. Rabinovicis Intellekt und seine Freude an der Diskussion kamen bei den Schüler/-innen der 8N so gut an, dass private Gespräche, Widmungen und Autogramme dazu führten, dass wir beinahe den Zug versäumten. Die Allgemeinbildung ist nicht tot - jeder, der sich auf sie einlässt, kann Momente wie diesen als Bereicherung erfahren!



Die 8N im angeregten Gespräch mit Doron Rabinovici

J. G. Sydys Buchhandlung
Ludwig Schubert GesmbH NF KG
Wiener Str. 6, 3100 St. Pölten
Tel.: 02742/353189 Fax: DW 85
www.buchhandlung-schubert.at
info@buchhandlung-schubert.at

BUCHHANDLUNG
SCHUBERT



Das Lesen ist schön

Gemeinschaftserlebnis in den Hohen Tauern. Die 4G2 und 4RG auf Projektwoche

MAG. ULRIKE KAUSCHER

Diary Entries - Monday, Sept. 17th

Today we went to the museum of contemporary history in Ebensee - the first stop on our way to Unterpeischlach in Osttirol. We learned about the concentration camp and the prisoners who were there. We spent half the day in the bus, which was a bit boring.

Our room here is o.k. but I think it's a pity we can't use the bathtub. I hope the weather will be sunny tomorrow and we'll have a nice day. (Julia König, 4G2)



Two of our teachers at Ebensee

Tuesday, Sept. 18th

Today was a very hard day. We went to an interesting adventure camp where we had a lot of fun! We went mountain-biking for about two hours but the best thing was the rafting tour.

The water was really cold but it was the greatest thing I've done in my life. (Meli Keppel, 4G2)



Preparing for the rafting tour

Wednesday, Sept. 19th

In the morning we did archering. I was not bad, but I could have done much better. Then we had to jump from an eleven-metre-high tree. I didn't do it because I was a little bit afraid - but I was not the only one and a lot of kids didn't jump from the tree. Then some of us went rafting again. I didn't want to and so I stayed at the camp.

It was very cool to be with some of the teachers. We played cards with them. It was a beautiful day. (Edita Pasic, 4G2)



Spiderweb. One of the challenges.

SPRACHEN



Getting ready for the highrope course

Thursday, Sept. 20th

Today we were on a mountain tour in the Tyrol. We visited the National Park of three states - the Nationalpark Hohe Tauern. It was a really fantastic day outdoors. We went up the mountains with a 'Park Ranger' called Christina. She had a very funny dialect. We also threw snowballs - what fun in September!

Tomorrow is our last day and I think that's a pity ... (Tatjana Schachl, 4G2)



40 crazy teenagers and their teachers

Dr. med. univ. Bernhard Fellerer
Arzt für Allgemeinmedizin

Fliegerärztlicher SV, Psychotherapeut
Sportarzt

A-3100 St. Pölten, Birkengasse 55
Telefon: 02742/73464; Fax Dw 15

Ordinationszeiten:
Mo, Di, Do, Fr 8 - 11
Di ab 7 Uhr Blutabnahme
Mi, Do 16 - 18.30
Ozontherapie

Dr. med. univ.
Bernhard Fellerer

„A Guinness a day keeps the doctor away!“

MELANIE HASENZAGL AND LISA MAYR, BEIDE 7N

This is the first thing we learnt during our stay in Ireland (but teachers, don't worry, we didn't investigate xD). Altogether, our trip went smoothly, but we had some problems at the airports Vienna and Dublin. In Vienna, our flight was delayed due to a bomb warning and a heavy snow storm. In Dublin, our reservation for the flight was not in the computers, but we were very lucky, because it was only 6 o'clock in the morning (!!!) and so there was enough space on the plane.

We want to keep the text kind of short (because we know that the average pupil only reads short articles), so we have found out the main differences between Austria and Ireland:



Die 7 N vor der berühmten Brauerei

AUSTRIA	IRELAND
Normal prices	Prices about twice as high
People usually wear jeans	Nearly everybody wears tracksuit trousers
Temperature around 18°C in houses during night	Temperature around 0°C during night
German	English

We didn't only go to Ireland to improve our English, we also did biological research on the beach.

The highlight of our trip was definitely the visit to the Guinness Storehouse followed by a Grey Hound Race where some of our class won some money.

Now we want to thank our teachers, OStR. Mag. Robert Stockinger and Mag. Eva Strasser, for giving us the chance to experience Ireland in such a great way! (...although we are still a little bit fed up, because we weren't allowed to behave like real Irishmen and enjoy the great taste of the black gold).

Ireland - this is where 8S didn't live up to their reputation

MAG. BARBARA PICHLER AND ILSE HEMMELMAYR (8S)

I guess it's about a year ago when last year's 7S finally talked me into planning a trip for them to some English-speaking country. We eventually chose Ireland and end of last September we started our five-day trip to the green isle. Although time was short we managed to visit Dublin, Belfast and the Giant's Causeway. For me as a teacher it was, as you can imagine, quite exhausting to handle a crowd of 23 pupils but I really have to

say they were on their best behaviour - despite manifold temptation (just think of the many pubs and Guinness Storehouse we, of course, visited). Perhaps they were just impressed by the different faces of Ireland - at least I was: we explored Victorian Dublin as well as huge Croke Park Stadium (the sixth largest in Europe!), the former battle grounds in Belfast, which still give a really depressive picture of recent fights, and to top it all, awe-inspiring Giant's Causeway in county Antrim. But what I liked most was the catching enthusiasm of my students for a new



At the Guinness Storehouse.

country and their open-mindedness towards a foreign and quite different culture. With 8S I would do this trip again, anytime! And if you don't believe me that everything was peachy creamy, just read Ilse's comment:

„All in all I just loved our trip! It is always an amazing experience for me to get to know a new country - with its people, culture, customs, history, language, cities and landscape. And especially for Ireland all that means: very open-minded, helpful, hospitable and red-haired people, lots of black tea with milk, lots of rain, sheep, cows (at least as many as sheep, regardless what statistics might say), green, green hills, ... I can only recommend a trip to the green heart of Europe - especially if the trip is planned by Barbara Pichler!!!“

It's not better, it's not worse, just different

CAITLIN RUPPEL, US EXCHANGE STUDENT, 7RG

I am a seventeen-year-old from Northfield, MN, USA. This past fall I was given the chance to be an exchange student in Austria; it was an opportunity of a lifetime. Prior to departing the US I researched my host country, talked with family and friends who had been to Austria before and communicated with my host family, the Hasenzagls. It is said that Austria is a country with a rich cultural history in the arts and music and is known for its beautiful landscape and notorious desserts. It seemed an ideal place to go to observe, learn, understand and live another culture.

The expectations I had were met and exceeded. While in Austria I observed obvious cultural differences compared to the US: the national language is German, other foods are eaten, the fashion is ahead of that of the US, and the school schedule is different - time, classes offered, how classes are divided, types of schools, and others. As time went on I learned more about the Austrian people and their way of life. They are welcoming and value family, friendship, a good meal and of course, dessert. Education and hard work are also important. The gorgeous scenery offers motivation for a long walk or hike, skiing and football (soccer) are popular as well. Traveling is easier than in America and the opportunity is often used. Although many traditions continue to be upheld, change is not kept at bay. It is difficult to describe Austrian people and the land in so few words but nationalism comes to my mind.

Towards the end of my stay I was asked what negative aspects I had seen in Austria. With certainty I can answer that there were none. The AFS exchange program motto is, „It's not better, it's not worse, just different“ and I completely agree. There are differences, there always have been and always will be, between cultures. However, these aspects combine to make each culture intriguing in its own way and each member of society himself or herself.

The experience I had in Austria has changed me as a person and my view of the world. There are not enough thanks to give to those people who helped me along my way, to those who befriended me in Austria, and especially to my host family! It is my hope that student exchange programs will continue to grow, leading towards the understanding and acceptance of all cultures on Earth and world peace.



Happy with new friends

La 7G à la conquête de Paris

SANDRA RETHATI, MAGDALENA ZEHETGRUBER, BEIDE 7G



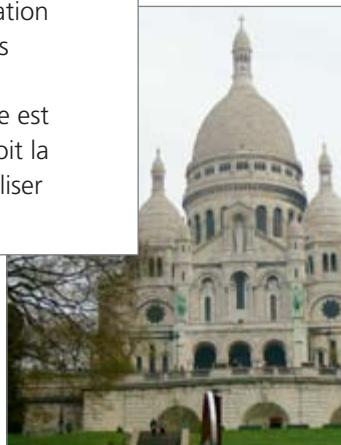
Maintenant, nous nous trouvons sur ce bateau.
Donc, notre voyage peut commencer. On y va!



Au début, la Tour Eiffel,
l'emblème de Paris.
Grâce à Madame Groiß, on ne
devait pas faire la queue et en
plus, nous avons pris l'ascenseur
au lieu de monter à pied. La
vue était vraiment splendide!



Notre voyage continue. La station
suivante: Notre Dame de Paris
Quel joyau gothique!
Heureusement, tout le monde est
arrivé à l'heure bien que ce soit la
première fois qu'on ait dû utiliser
le métro parisien tout seul.



Ici, vous pouvez voir le Sacré
Cœur qui se trouve sur la
butte de Montmartre. Là, nous
avons passé une matinée pour
apprendre quelque chose sur
ce quartier. Pour cela, nous
avons reçu des questionnaires
et pour trouver les réponses
correctes nous devions
demander aux gens dans la rue.



L'Arc de Triomphe est le symbole des victoires napoléoniennes.
Nous avons constaté qu'il était mégalomane, surtout quand nous
avons vu son tombeau dans le Dôme des Invalides.



Ici, nous attendons la visite du Louvre avec ses immenses œuvres d'art!



Quelques gens croient peut-être que nous étions seulement en vacances, mais ce n'est pas vrai. Nous allions aussi à l'école pour améliorer nos connaissances linguistiques. En plus, nous habitions chez des familles d'accueil pour connaître la vie parisienne et pour parler français. C'était très intéressant pour nous. En fin de compte nous étions assez fatigués. Nous avons beaucoup vu et vécu. Quand même, nous devions constater qu'une semaine était trop courte pour connaître Paris. Mais cela peut être la motivation pour y aller à nouveau.

Le voyage sur un bateau-mouche peut aussi être fatigant. Nous avons beaucoup marché et de temps en temps nous avions besoin d'une pause et nous mangions des spécialités françaises comme par exemple des baguettes, du fromage, des crêpes ou des pains au chocolat.

Voilà Madame Groiß, notre organisatrice. Merci bien à elle qui a fait vraiment un bon travail, parce que nous nous sentions très à l'aise. Bon, ce voyage était un plein succès.



Appréciation générale de la classe autrichienne par les professeurs français:

Quel plaisir d'avoir eu à enseigner et à transmettre la langue et la culture aux élèves qui se sont montrés motivés et intéressés par nos échanges d'idées autour des thèmes d'actualité. Sérieux et attentifs, leur participation et leur capacité d'écoute ont permis d'instaurer des discussions fructueuses pour améliorer leur pratique du français à l'oral.

Nous avons particulièrement apprécié la belle solidarité qui s'était manifestée entre les élèves francophones et les „non francophones“ qui désiraient s'initier à la langue française. Nous croyons sincèrement que ce fut une excellente occasion pour les élèves de partager leurs connaissances envers leurs camarades, tout en enrichissant leurs compétences communicatives. Leur curiosité envers la langue et la culture françaises ainsi que leur belle entente, démontraient une preuve d'amitié réelle. Une fois de plus, nous souhaitons à tous les élèves de réussir leurs études et d'obtenir les résultats à la hauteur de leurs attentes.

Nous espérons que vous garderez un excellent souvenir de ce séjour parisien. Très bon retour à vous, au pays de Mozart.



Rom - eine Stadt zum Staunen

SARA BRATKE, 6G

Nach vierzehnständiger Bahnfahrt stiegen wir am 25. März 2008 am Bahnhof Termini in Rom aus dem Zug, erfüllt von der Vorfreude auf vier Tage in Italiens Hauptstadt. Wir hatten kurz Zeit, uns in unseren Zimmern im Hotel „Tre Stelle“ einzurichten, aber dann ging es mit der Besichtigungstour schon los.

Als Erstes besuchten wir das Kolosseum, welches uns tief beeindruckte, danach staunten wir den Konstantinsbogen, das in der Nähe liegende Forum Romanum und den Titusbogen. Nach kurzer Stärkung marschierten wir weiter zum Trajansforum mit der imposanten Säule und zum Pantheon, vor dem wir den ersten von vielen Obelisken in Rom sahen.



Das Kolosseum hat uns am meisten beeindruckt



Innen sieht man die Kellerräume unter der Arena

müde waren, setzten wir unser dicht gedrängtes Besichtigungsprogramm fort. Wir bewunderten die Cestius-Pyramide, die einzige römische antike Grabpyramide an der Aurelianischen Mauer, dann wanderten wir zu den gewaltigen Ruinen der Caracalla-Thermen. Dort versuchten wir uns vorzustellen, wie die Römer einst in den mit Mosaiken ausgelegten Becken in den riesigen Räumen badeten. Unsere heutigen Thermalbäder sind winzig dagegen!

Obwohl wir am dritten Tag schon ziemlich

Anschließend marschierten wir zum Circus Maximus, von dem zu unserer Enttäuschung nur mehr eine Wiese übrig ist. Dann ging es nach kurzem Zwischenstopp an der „Bocca de la Verita“ weiter zur Tiberinsel, wo wir wieder einem Referat eines Mitschülers lauschten. Am Kapitol genossen wir den von Michelangelo wunderschön gestalteten Platz mit der großen Reiterstatue Mark Aurels, besichtigten die Kapitolinischen Museen und bestaunten noch die Säule des eben genannten Kaisers auf der Piazza Colonna sowie den beeindruckenden Trevi-Brunnen.



Die 6 G mit Frau Prof. Eichinger und
Frau Prof. Gattringer auf der Spanischen Treppe

Am vierten und letzten Tag in Rom besuchten wir das Museum der Diokletians-Thermen - ins Nationalmuseum durften wir leider wegen Überfüllung nicht hinein - sowie die berühmten Kirchen S. Maria Maggiore und die Lateransbasilika, bevor wir den Nachmittag beim Shopping ausklingen ließen.

Die Woche war für uns ein tolles Erlebnis, an das wir sicher noch lange gerne zurückdenken werden.

BUCHHANDLUNG *Böck Helga*

- mit dem persönlichen Service!

A-3108 St. Pölten-Wagram, Gschwendtenwein-Hayden-Straße 8
Tel. 02742/252049 • Fax -20 • e-mail: buchhandlung.boeck@kstp.at
Internet: www.buchhandlung-boeck.at

**Bestellungen, die bis Mittag eintreffen, können meist am
nächsten Tag bei mir abgeholt werden.**

Auf Wunsch: Versand mit Rechnung & Zahlschein

Gaudi(ge) Tour durch Barcelona

MARIE AMLER, MONA SCHALK, CORNELIA MICHNA, ALLE 7G

¡Hola mis queridos! - 25 de Mayo 2008



Todas en el Parc Güell

Estamos en Barcelona para 4 días. ¡Qué increíble! Nos gusta muchísimo nuestra cama en el albergue juvenil. Se llama 'Gothic Point' porque está situada en el Barrio Gótico. Hace un tiempo fatal porque llueve casi todo el día. Tenemos que cuidar bien nuestras bolsas porque hay muchos carteristas pero Barcelona es una ciudad muy impresionante y bonita.



En la terraza de La Pedrera

El primer día visitamos la ciudad haciendo un 'quiz' sobre los puntos de interés turístico del Barrio Gótico y por la noche fuimos a la Font Mágica.



Chocolate con churros

Ayer visitamos La Pedrera que es un edificio diseñado por Antonio Gaudí. Es muy fascinante. Nos gusta mucho la arquitectura modernista de Gaudí. También fuimos al Parc Güell, un parque con elementos arquitectónicos de Gaudí. Después participamos (nuestro grupo) en un 'Tour de Tapas y Flamenco'.

Hoy, el domingo, hemos comido chocolate con churros después de visitar la Sagrada Familia que todavía no está completada. Estamos muy impresionadas y no queremos volver. Barcelona vale una visita - aunque todavía no hemos encontrado chicos españoles ;-).

Saludos cordiales y besos,

M&M&C

Känguru-Wettbewerb

MAG. CHRISTOPH SOHM

Mittlerweile zählt die Teilnahme unserer Schule am internationalen Mathematikwettbewerb schon zur Tradition. So knobelten auch heuer zahlreiche Schülerinnen und Schüler am 31. März an den komplizierten Aufgaben.

DIE BESTEN JEDER KLASSE WAREN:

1A	Sigrid Wansch (87,5 Punkte)	4N1	Tanja Übelbacher (79,25)
1B	Raphael Teufner (69,75)	4N2	Katharina Stichling (86,75)
1C	Carina Linauer (80,5)	4RG	Manuel delle Grazie (83,25)
1D	Pascal Membir (57)	4S	Kristina Pokorny (56,25)
1E	Lisa Lendenfeld (58,25)	5G	Melanie Hollaus (67,5)
1S	Andreas Hiesel (71)	5N1	Andreas Schlögl (92,75)
2A	Ferdinand Reither (83,25)	5N2	Alexander Kastner (106)
2B	Anna Scheuch (98,75)	5S2	Lisa Felsberger (76,75)
2C	Lisa Wendler (76,5)	6N	Stefanie Walzl (87,75)
2E	Katrin Mailer (101,25)	6RG	Martina Lovric (51,25)
3G1	Barbara Böck (76,75)	6S1	Jochen Primmer (86,25)
3G2	Markus Lunzer (71,75)	7G	Stefanie Klarer (45,75)
3N1	Michael Kandler (91)	7RG	Manuel Kruisz (62,25)
3N2	Gerald Klug (87)	7S	Christoph Rauchberger (61)
3RG	Amine Mamudi (52)		

Hervorzuheben sind die Leistungen von Katrin Mailer (2E; 9.) Anna Scheuch (2B; 13.), Michael Kandler (3N1; 13.) und Alexander Kastner (5N2; 7.), die Top 20 - Plätze der Niederösterreich-Wertung belegten!

Herzliche Gratulation an alle Teilnehmer und vielen Dank für das rege Interesse - in der Hoffnung, dass nächstes Jahr wieder so viele Schülerinnen und Schüler mit demselben Enthusiasmus an diesem spannenden Wettbewerb teilnehmen!



Anna Scheuch (2B) belegte beim Mathematik-Wettbewerb einen der Top-Plätze in NÖ

Ottenstein - ein spannendes Projekt

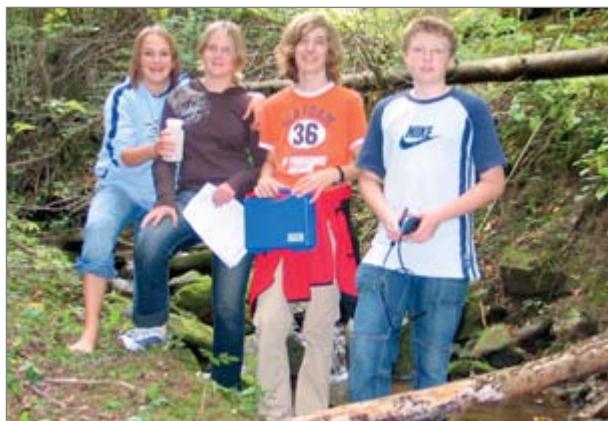
MAG. ROMAN KURZ

Mittlerweile ist diese Woche im September ja schon zu einem Fixpunkt im Schulleben der N-Klassen geworden. Die Klassen 4N1 und 4N2 sowie Maga. Nolz, Maga. Strassmeier, Maga. Weiß, Dir. Mag. Zeithofer, Mag. Kerzendorfer, Mag. Sohm und Mag. Kurz, hatten in diesen Tagen einiges zu tun: Wasseranalysen, Bootsfahrt am Stausee, Kraftwerksbesichtigungen, Öko-Rallye, Firmen- und Ausstellungsbesuche mussten absolviert werden. So mancher hat sicherlich ganz neue Erfahrungen

mit nach Hause genommen. Holz in der Zahnpasta? Klingt komisch, ist aber so. Und was man so in einer Kläranlage alles besichtigen kann, möchte ich jetzt lieber nicht im Detail beschreiben.

Aber natürlich kam auch die Bewegung nicht zu kurz. Abgesehen vom klassischen „Kickerl“ standen auch noch Basketball und Kegeln sowie eine Kräfte raubende Radtour am Programm. Soll noch jemand sagen, die Naturwissenschaftler wären nicht sportlich!

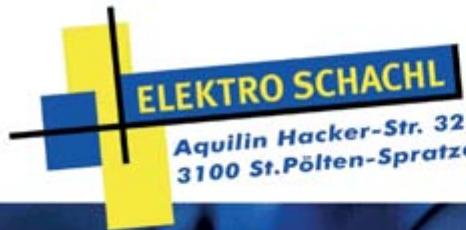
Eine tolle Woche, die mit einem großen Lagerfeuer einen würdigen Abschluss fand.



Mit wissenschaftlichen Methoden wird Wasser analysiert



Die Klassen 4N1 und 4N2 in Ottenstein



ELEKTRO SCHACHL
Aquilin Hacker-Str. 32
3100 St.Pölten-Spratzern

- Elektroinstallationen
- Licht- und
- Heizungstechnik
- Sprechanlagen



02742-881208

www.elektro-schachl.at

wön

Patenschaft für Stab- und Gespenstschricken

VIKTORIA STAGL, 4N1

Es war im vorigen Schuljahr, um genauer zu sein an einem Dienstag, als wir gerade Biologie-Labor hatten und uns die ausgestopften Tiere, die unsere Schule besitzt, anschauten. Da fragte plötzlich Frau Prof. Nolz: „Wer möchte sich denn zusätzlich biologisch betätigen?“ Ohne zu wissen, was diese Zusatzbetätigung sein würde, hoben drei Schülerinnen die Hand, darunter auch Kerstin und ich. Unsere Lehrerin fuhr fort: „Ihr kennt doch die Schrecken, draußen am Gang, sie bräuchten jemanden, der sie pflegt. Alle zwei Wochen muss man ihnen neue Blätter geben, diese mit Wasser besprühen und die Wassergläser neu befüllen.“ Schnell zog sich unsere Mitschülerin zurück und nur Kerstin und ich waren noch bereit, diese Verantwortung auf uns zu nehmen.

Inzwischen sind wir richtige Schreckenprofis geworden. Nach zwei Jahren der Schreckenbetreuung macht es uns immer noch Spaß, uns mit diesen Tieren zu beschäftigen, und auch beim „Tag der offenen Tür“ durften wir den Besuchern unsere Schulaustiere vorstellen. Die meisten Menschen waren sichtlich begeistert. Wir erzählten ihnen einiges über die Nahrung, den Lebensraum, die Pflege und über Gewohnheiten unserer Schützlinge. Alle hörten interessiert zu und einige hatten auch Lust auf Kontakt mit den Schrecken, was mich sehr überraschte, denn ich hätte gedacht, dass die Insekten abschreckend wir-



Kerstin Hinterwallner (links) und Viktoria Stagl (rechts) mit ihren Schützlingen

ken würden oder unseren Besuchern Angst einflößen könnten.

Mittlerweile haben sich unsere Freunde schon fleißig vermehrt und wir freuen uns vor allem darüber, dass auch die Gespenstschricken wieder Nachwuchs bekommen haben, denn eine Zeit lang ging es ihnen anscheinend nicht so gut und es waren nur noch drei übrig. Umso größer war die Freude, als wir eines Tages eine Babygespenstschiere im Terrarium sichteten. Ab diesem Tag ging es wieder bergauf. Aufgrund der Tatsache, dass Kerstin Stabschrecken bevorzugt und ich mich besonders für die Gespenstschricken interessiere, finde ich, dass wir beide eigentlich ziemlich gute Versorger sind, da so keine der beiden Arten zu kurz kommt. Angst hatten wir vor unseren Schützlingen von Anfang an keine.

Angst - das ist das richtige Stichwort! Warum haben Menschen Angst vor den Schrecken? Das fragen wir uns sehr oft. Öfters haben wir auch schon Aussagen gehört wie „Die sind ja eklig!“ oder „Die will ich aber nicht angreifen.“ Wir können das nicht nachvollziehen. Auch Fragen wie „Tun die euch nichts?“ sind für uns nicht recht verständlich, denn schließlich gibt es gar keinen Grund zur Sorge.

Die Schrecken sind total harmlos. Sie gehören zu den Insekten, genauer zu den Phasmiden, sind behäbig und fressen ausschließlich Pflanzen, bevorzugt Rosengewächse. Von den ungefähr 2.500 bekannten Arten leben die meisten in den Tropen und Subtropen. Aufgrund ihres Aussehens sind sie dort, unter den vielen Pflanzen, perfekt getarnt. Auch wenn sie Schrecke heißen, sind sie nicht mit den bei uns heimischen Heuschrecken verwandt. So manch einer glaubt, wenn er den Namen hört, diese Insekten könnten springen, doch dies trifft nicht zu. Auch dass sie beißen, zwickeln oder sonstige Schmerzen bereiten können, ist ein Irrtum. Es kitzelt nur, wenn man sie auf der Hand sitzen hat, allerdings gewöhnt man sich mit der Zeit an das anfangs ungewohnte Gefühl. Mit ihren sechs langen Beinen mit kleinen Widerhaken an den Enden krallen sie sich überall fest. Auch auf glatten Flächen, wie zum Beispiel auf Bodenfliesen, finden sie Halt, worüber wir oft lachen, wenn wir sie wieder einmal nur sehr schwer vom Boden wegbekommen.

Ein weiteres Spektakel für uns war, als wir beobachteten, wie sich eine Gespenstschrecke gerade häutete. Einmal zählten wir über 200 Stabschrecken-Junge, worüber wir uns sehr freuten. Natürlich wurde alles auf Fotos festgehalten.

Wissen Sie, was unsere Schützlinge am liebsten fressen? Brombeerblätter!



Australische Gespenstschrecke bei der Häutung

www. **Autohaus
HOFDRAUER** co.at

Kapelln - Traismauer - St.Pölten

02784 / 2203 02783 / 8040 02742 / 251 791

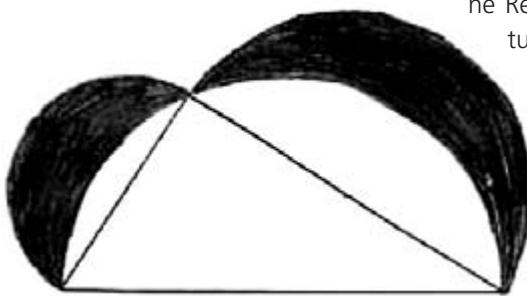
...BLEIBEN SIE IMMER
AUF DER RICHTIGEN SPUR...



$e^{\pi i} + 1 = 0$ - Falls ich nicht irre

JULIA RYCHNOVSKY, STEFANIE HOCHGERNER UND BERNHARD MAURER, ALLE 7N

Ja sapperlot, wie geht denn das?", fragten sich die Klassen 7N und 8RG, die am 3. März in Begleitung von Prof. Martin Sengstschmid in einem Vorlesungssaal der TU Wien saßen. Ao.Univ.Prof.Dr.phil. Rudolf Taschner, Wissenschaftler des Jahres 2004, hielt besonders für Schüler und Schülerinnen im Sommersemester 08 eine Reihe von Vorlesungen über die Herleitung der „schönsten Formel“, in denen er die Elemente „e“, „Pi“, „i“, „1“ und „0“ erläuterte.



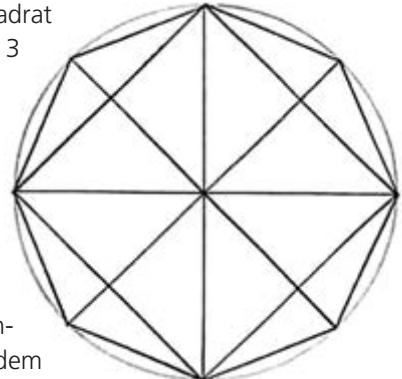
Eineinhalb Stunden lang erfuhren wir Wissenswertes über die Kreiszahl Pi: Angefangen hat alles mit dem Wurzelziehen. Bekanntlich ist der Flächeninhalt eines Quadrats die Seitenlänge mal der Seitenlänge, also

$a=\sqrt{x}$. Wenn der Flächeninhalt x ist, gilt: $a=\sqrt{x}$. Was aber ist die Wurzel aus 10? Mehr als 3, aber weniger als 4. Man stelle sich ein Rechteck vor, welches die Seitenlängen 3 und $10/3$ hat. Wenn man die Seitenlängen multipliziert, erhält

man zehn. Das war jedoch ein Rechteck. Beim Quadrat liegt die Wurzel aus 10 also zwischen den Zahlen 3 und $10/3$. Nach dieser Überlegung berechnet man das Mittel der beiden Zahlen 3 und $10/3$: $(10/3 + 3)/2 = 19/6$. Probieren wir nun, ob die Wurzel aus 10 wirklich $19/6$ ist: $(19/6)^2 = 361/36 = 10 \frac{1}{36}$. Es geht sich um $1/36$ nicht aus! Man macht weiter: Die Wurzel aus zehn muss zwischen $19/6$ und $10/(19/6)$ liegen. Es bleibt immer ein kleiner Rest. Nach dieser Vorgangsweise der Annäherung, dachte Archimedes, musste es mit dem Thaleskreis, dem Satz des Pythagoras und dem Strahlensatz möglich sein,

Flächeninhalt und Umfang eines Kreises zu berechnen. So zeichnete er Sehnen in den Einheitskreis ein und halbierte sie so oft, bis ein n-Eck entstand, dessen viele kurze Sehnen in der Summe dem Kreis schon sehr nahe kamen. Schließlich rechnete und rechnete er und kam auf die allgemein gültige Formel: $S(\text{Sehne}) = \sqrt{2-\sqrt{2+\sqrt{2+\dots+\sqrt{2}}}}$ ($n-1$ in-einander geschachtelte Wurzeln). Daraus ergab sich folgende Formel: 2 hoch n mal der Gleichung für die Sehne. Je höher n ist, desto genauer wird das Ergebnis für Pi. Tippt man das Ganze in den Taschenrechner ein, erhält man die Zahl 3,1415926535897932384626433832795, also Pi (π).

Warum diese Formel so schön ist, haben wir leider nicht erfahren, da wir nur die erste Vorlesung besucht haben. Doch eines steht fest: Sie wird noch viele Köpfe rauchen lassen.





WEINBERGER & HÖCHTL

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGS- UND STEUERBERATUNGSGES. OG



unser Steuerberater

A-3100 St.Pölten, Mariazeller Straße 150
Tel. 02742 / 75631-0, www.weinberger-hoechtl.at

 **Bank Austria**
UniCredit Group

Leben im Container

JULIA BÜRGMAYR, 5GN

CO1. So lautet die Raumbezeichnung für den Klassenraum der 5GN im neuen Schuljahr. Die Naturwissenschaftler unter uns grübeln schon, welche chemische Formel das ist und vor allem, wo dieser Klassenraum in unserer Schule sein soll? In der Schule wird man noch lange suchen können, denn der Container, der diese chemische Abkürzung trägt, befindet sich im Schulhof.



Am Anfang standen wir etwas ratlos vor der blauen Box

Stimmengewirr, Lärm, Aufregung. Die Ferien sind zu Ende. Endlich trifft man wieder seine Klassenkameraden und kann seine Ferienerlebnisse schildern. An diesem ersten Schultag aber steht ein blaues Etwas im Mittelpunkt unserer Gespräche: der Container, in dem wir das Schuljahr verbringen werden. Für die meisten von uns ist diese Nachricht ein

Schock, denn keiner kann sich vorstellen, ein ganzes Jahr im Container unterrichtet zu werden. Außerdem ist das blaue Ungetüm, das sich auf unserem Schulhof breit macht, nicht wirklich einladend. Neue Tische und Sessel gibt es, aber keine Tafel, kein fließen-des Wasser und nur kahle Wände.

Ganz ehrlich gesagt, ist unsere Klasse nicht sehr begeistert „Containis“ (wie uns Herr Pater Othmar liebevoll getauft hat :)) zu werden. Doch anscheinend übt unser Container eine magische Anziehungskraft aus, denn im Laufe der ersten Tage haben wir viele Besucher, die alle unseren Container begrüßen wollen. Die meisten finden unsere blaue Unterkunft lustig, was wir nicht wirklich verstehen können, da wir mit Unbehagen dem Schuljahr entgegen blicken. Auch in der Zeitung steht geschrieben, wie grauenhaft dieses Schuljahr für uns werden müsse

Jetzt, neun Monate später, haben wir uns schon sehr gut eingelebt und es uns ein bisschen gemütlich gemacht. So haben wir jetzt auch eine Tafel, Vorhänge, einen Kasten, einen Kleiderständer bekommen und eine Wand wurde mit selbst gestalteten Plakaten verschönert.

Entgegen allen Befürchtungen ist keiner von uns erfroren. Manchmal war es in der Früh ziemlich kalt, doch durch die Heizung wurde es immer in kürzester Zeit wohlig warm. Sonst haben wir eigentlich sehr gut überwintert. Ein Dach schützt uns vor Regen und Schnee, wenn wir ins Hauptgebäude der Schule gehen.

Ein wenig abgeschieden fühlen wir uns schon in unserer Containerklasse. So können wir zum Beispiel seltener mit Beamer arbeiten.



So schaut es bei uns im Container aus: neu, freundlich, gemütlich. Nur der Einsatz von Beamer und Video ist leider hier unmöglich

Manche sehen es als Nachteil, andere wiederum als Vorteil, dass wir ganz alleine, draußen im Schulhof Unterricht haben. Zum Beispiel hören wir die Schulglocke nicht, was eigentlich kein Problem ist, da wir eine Funkuhr mit der genauen Uhrzeit besitzen. Trotz aller Befürchtungen zu Beginn hat uns der Container gezeigt, dass er nicht nur ein blaues, kaltes Ungetüm ist. Nachdem wir unsere Vorurteile abgelegt hatten und vom Gegen teil überzeugt wurden, genießen wir die Zeit im Container und haben unsere blaue Behausung schon so sehr ins Herz geschlossen, dass sich die Mehrheit von uns noch ein Jahr im Container vorstellen kann.

Porschestraße 29 - 3100 St. Pölten
... mehr als ein Baumarkt

3800 m²

neue Park- und Ausstellungsfläche

Gegenüber vom Baumarkt!
www.nadlinger.at

NEU

Nadlinger's **Gartenhaus-Park**

Defi, Anny und Co. - Erste Hilfe im Gymnasium

KATJA SCHWAIGERLEHNER, 7RG

Nach einigen organisatorischen Hindernissen zu Beginn konnte heuer endlich wieder ein Erste-Hilfe-Kurs stattfinden. Einer? Der Andrang war so groß, den für den Führerschein wichtigen Kurs abzulegen, dass drei (!) davon organisiert werden mussten.



In diesem Zusammenhang ist Frau Prof. Sigrid Fritz sehr herzlich zu danken, die sich mit großem Engagement für die gute Sache einsetzte und sogar selbst eine Kursgruppe leitete.

So konnten an vier Nachmittagen im April über 30 Schüler/-innen von lebensrettenden Sofortmaßnahmen über Schocklagerung bis zum Verbandanlegen alles lernen, was wichtig ist, um im Notfall richtig zu agieren.

Puppe Anny wurde unzählige Male (erfolgreich) durch Mund-zu-Mund-Beatmung, Lungenmassage und Defibrillator wiederbelebt, Schüler/-innen übten an ihren Kollegen/-innen das richtige Bergen mit dem „Rautek-Griff“ und ohnmächtige (aber dennoch kichernde) Teilnehmer wurden in die stabile Seitenlage gebracht.

Sowohl Spaß als auch Enthusiasmus fehlten nicht und bei einigen Jugendlichen kam sogar ein schauspielerisches Talent zum Vorschein.

Das Resümee: ein erfolgreicher Kurs in drei Gruppen, viele Schüler/-innen mit einer der Grundlagen für den Führerschein und ebenso viele zukünftige potentielle Lebensretter/-innen.

Den Kursleiter/-innen sei ein aufrichtiger Dank ausgesprochen!



Lehrerreise Florenz - „Das Stendhal-Syndrom“ oder „Die Gefahren der Kunst“

MAG. INGE ARAM

16 Bildungshungrige saßen Ende Oktober 2007 im Nachzug nach Italien: Direktor Zeitlhofer (mit Gattin), die Professoren Aram, Dorn, Fritz, Groiß, Schmidl (mit Gatten), Simon, Stockinger und Zotlöterer, die pensionierten Kollegen Maletzke, Skacel und das Ehepaar Sladky sowie als Guest Dr. Sochurek. Wir waren voller Vorfreude auf die kulturellen Genüsse, die uns in den kommenden drei Tagen erwarteten. Plötzlich ein Schreckenslaut des in seinem Reiseführer schmökernden Reiseleiters. „Wisst ihr, welche Gefahren uns drohen? Wird uns das Schicksal Stendhals ereilen?“ Verwirrt erbaten wir eine Erklärung, und Prof. Simon las aus seinem Führer die beunruhigende Geschichte vor.

Der französische Schriftsteller Henri Beyle (1783-1842), der sich „Stendhal“ nannte, vermochte schon auf dem Weg nach Florenz seine Vorfreude angesichts des bevorstehenden Kunstgenusses nicht mehr zu zügeln. Kaum, dass er den Apennin überquert hatte, begann sich in ihm ein merkwürdiger innerer Aufruhr zu regen. Ein stärker werden des Herzklopfen und eine beständig zunehmende Verwirrung beim Gedanken an Michelangelo, Dante und Leonardo beraubten den Dichter völlig der Contenance (laut Dudens Fassung, Haltung in schwieriger Lage). Außerstande, einen klaren Gedanken zu fassen, kapitulierte er schließlich und überließ sich seinem Wahn.

„Wie schrecklich! Der Arme! Aber was hat das mit uns zu tun?“, wollten die gebannt lauschenden Mitreisenden wissen. „Wartet, es kommt noch schlimmer!“

Ähnlich erging es Stendhal in Florenz selbst, wo die Betrachtung der Kunstwerke ihn des Öfteren in äußerste Erregung, ja geradezu Ekstase versetzte. Bei manchen dieser „Nervenanfälle“ musste er sogar befürchten, kurzerhand umzufallen.

Die von Stendhal in seinem Reisetagebuch beschriebenen Symptome waren kein Einzelfall. Anselm Feuerbach fand sich 1856 in den Uffizien und im Palazzo Pitti von Tränen übermannt und flehte um himmlischen Beistand. Rainer Maria Rilke fiel es in Florenz 1898 zeitweilig sogar schwer zu atmen.



Ponte Vecchio im Sonnenschein.
Da wird wohl niemanden die Panik erfassen!

Ungläublich schüttelten wir die Köpfe und spotteten über die zart besaiteten Künstlernaturen vergangener Zeiten. Doch der Kollege bremste unseren überheblichen Übermut und las weiter vor:

COCKTAIL

Noch heute müssen in der Psychiatrie von Santa Maria Nuova immer wieder Patienten behandelt werden, die ähnliche Reaktionen zeigen. Sie alle leiden kurzzeitig am „Stendhal-Syndrom“.

Auslöser des rätselhaften Phänomens ist anscheinend ein übermäßiger Kunstgenuss.

Vor allem einige wenige überwältigende Meisterwerke sind es, die manches Gemüt offenbar überfordern und in einen Zustand hilfloser Desorientierung versetzen. So folgt beispielsweise auf die unvorbereitete Betrachtung der Werke Caravaggios, des David Michelangelos oder der Venus Botticellis bisweilen ein Aufenthalt in einem der städtischen Hospitäler. Dort gilt es dann, überschwängliche Euphoriezustände zu behandeln oder auch Depressionen und Panikschübe. In extremen Fällen kommt es sogar zu Halluzinationen.

Mittlerweile zeigte so manches Gesicht deutliche Anzeichen von Besorgnis, und erst der nächste Satz konnte uns etwas beruhigen:

Bei den Opfern handelt es sich zumeist um alleinreisende Singles mittleren Alters.

Vielleicht war es die Angst, dem Stendhal-Syndrom zu verfallen - jedenfalls blieben die meisten von uns in den folgenden Tagen in der Nähe der Gruppe, und als uns einmal im Gedränge Prof. Maletzke abhanden kam, waren wir äußerst besorgt. Aber er hielt

sich, solange er allein war, wohlweislich von allen Kunstschatzen fern und entging daher dem befürchteten Schicksal.

Ob beim Anblick der vergoldeten Reliefs an den Portalen des Baptisteriums oder der Bronzestatue des Perseus mit dem abgeschlagenen Kopf der Medusa auf der Piazza della Signoria, ob vor den Grabmalen Michelangelos und Galileis in der prachtvollen gotischen Kirche Santa Croce oder vor Botticellis „Frühling“ in den Uffizien - wenn wir staunend und zutiefst beeindruckt vor den Skulpturen und Gemälden standen und unsere Bewunderung ausdrückten, dann konnte man das eine oder andere Mal ein warnendes leises „Contenance!“ hören, und wir dachten an Stendhal und fassten uns wieder.



Angesichts dieser Monumental-gestalt scheint das „Stendhal-Syndrom“ schon verständlicher



Da hilft nur eines: schön in der Gruppe zusammenbleiben!

Meine liebe Republik

LARISA COSTAN, FEHIMA HADZIC, JOHANNA LOBINGER, BERINA MURATOVIC,
MAGDALENA ZEHETGRUBER UND ANAMARIJA STOJIC, ALLE 7G

Gemeinsam mit allen siebten Klassen sahen wir uns im Dezember im Cinema Paradiiso den Film „Meine liebe Republik“ an. In diesem Dokumentarfilm von Elisabeth Scharang wurde mit Hilfe von Friedrich Zawrel, einem der wenigen Zeitzeugen, die den Spiegelgrund überlebt haben, eines der größten Verbrechen der NS-Medizin verfilmt.

Der Film erzählt vom Leben eines ungewöhnlichen, alten Mannes, der mit seinem Kampf für Gerechtigkeit seinen Peiniger Heinrich Gross und die österreichische Gerichtsbarkeit ins Schwitzen brachte.

Da wir uns im Unterricht bereits mit Herrn Zawrels Lebensweg auseinandergesetzt hatten, waren wir vom Film, entgegen unseren Erwartungen, nicht so berührt. Das anschließende Gespräch mit Herrn Zawrel hingegen brachte jeden von uns auf verschiedene Gedanken, mit denen wir uns auch außerschulisch beschäftigten.

*Das Gespräch mit Herrn Zawrel
gab mir Hoffnung.*

*Er sollte uns als Beispiel dienen,
was Menschlichkeit und
Vergebung anbelangt.*

*Trotz all dem Leid und Schmerz,
die ihm widerfahren sind, verspürte
er nie Hass gegen jemanden.*

*Den Glauben an den "guten"
Menschen hat er nie verloren.*

*Er hat seinen inneren
Frieden gefunden.*

*Er gab uns mit auf den Weg,
dass wir jedem,
egal wem wir in unserem
Leben begegnen, vorurteilslos
gegenübertreten sollen.*

*Obwohl er schwere
Rückschläge erlitten hat,
hat er nie aufgegeben
und immer für
Gerechtigkeit gekämpft.*

Eine Reise in die Vergangenheit - die bis in die Gegenwart reicht ...

KATJA SCHWAIGERLEHNER UND BEATE SCHLAGER, BEIDE 7RG

In heurigen Schuljahr beschäftigten wir uns im Wahlpflichtfach Geschichte mit Prof. Kimberger mit den Lebensgeschichten jüdischer Opfer im Nationalsozialismus. Diese wurden uns durch mehrere Exkursionen näher gebracht: Schon im Dezember besuchten wir die einzige nach 1945 noch erhaltene Synagoge Wiens und das jüdische Museum im ersten Bezirk. Hier wurden uns Sitten, Bräuche und religiöse Gegenstände erklärt sowie auch interessante Details aus dem jüdischen Leben von damals und heute erzählt.

So haben wir dort unter anderem erfahren, dass man eine Synagoge nur mit Kopfbedeckung, der sog. Kippa, betreten darf.



In der ältesten Synagoge Wiens

Das nächste große Projekt war „A letter to the stars“ („Ein Brief in den Himmel“), das im Jahre 2003 zum ersten Mal stattfand. Damals recher-

chierten Schüler/-innen die Biografien von Ermordeten des NS-Regimes und verfassten auf Grund dieser Auseinandersetzung „Briefe in den Himmel“, die sie mit weißen Luftballons in einer großen Gedenkveranstaltung in den Himmel aufsteigen ließen. Es waren Briefe aus der Gegenwart an die Vergangenheit für die Zukunft. Im heurigen Jahr galt es den Opfern des Holocaust ein Denkmal zu setzen. Jeder von uns setzte sich mit dem Schicksal eines damals Ermordeten, zu dem man selbst eine individuelle Verbindung fand, z.B. konnte er aus demselben Ort stammen, auseinander und setzte diesem Opfer ein Denkmal. Diese Denkmäler waren Plakate, Bilder und auch kleine Kunstwerke gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit sowie für Zivilcourage und Mitmenschlichkeit, die wir im Wahlpflichtfach gestalteten.

Um mehr über das Leben der Opfer des NS-Regimes herauszufinden, machten wir uns auf den Weg in das Niederösterreichische Landesarchiv. Doch leider mussten wir bald feststellen, dass es dort nur sehr wenig für uns relevante Informationen gab, da diese entweder zerstört worden waren oder - aus Datenschutzgründen - unter Verschluss standen. Letztendlich konnten wir aber doch ein wenig über das Leben der Ermordeten herausfinden und diese Informationen in unseren Projekten verarbeiten.

Am 5. Mai schließlich installierten wir unsere Denkmäler in Wien am Heldenplatz. Gemeinsam mit 17.000 anderen Schüler/-innen aus ganz Österreich wollten wir ein Zeichen gegen die schreckliche Zeit des Nationalsozialismus setzen. Zeitzeugen berichteten über ihr Leben während der Herrschaft des NS-Regimes. Sie sprachen über ihr Leid und bedankten sich bei den Zuhörern für ihren Beistand.

Wir fanden es sehr berührend, als eine Zeitzeugin, die mit „großem“ Herzen nicht vor der Gefahr zurückgewichen war und gegen das NS-Regime angekämpft hatte, Folgendes sagte: „Widerstand bedeutete zu dieser Zeit für mich und meine Familie Menschlichkeit!“. Die Denkmäler am Heldenplatz und die berührenden Reden der Zeitzeugen führten uns deutlich vor Augen, wie unfassbar viele Menschen damals schreckliches Leid erfahren haben. Niemals dürfen diese Gräueltaten vergessen werden!



Gedenkveranstaltung „A letter to the stars“, Wien, Heldenplatz



IHR BMW UND MINI PARTNER IN ST. PÖLTEN
Peter Göndle

3100 St. Pölten, Wiener Str. 215, Telefon 02742 / 257501
e-mail: info@goendle.bmw.at www.goendle.bmw.at

Gemeinschaftstag im Lilienhof

MAG. REGINA VOGL

Zum besseren Kennenlernen der Schüler/-innen untereinander fuhr die 3 RG am 2. Oktober 2007 auf einen Gemeinschaftstag in den Lilienhof/Stattersdorf. Gemeinschaftstage sind schulbezogene Veranstaltungen für die 3. und 4. Klassen.

Sie tragen zur Persönlichkeitsbildung bei, fördern das Sozialverhalten und stärken die Klassengemeinschaft.



Moderiert und begleitet wird der GT von entsprechend ausgebildeten Leitern/-innen.

Auf den Fotos sind die gute Stimmung und der volle körperliche Einsatz aller erkennbar!



Die Feedbacks der Schüler/-innen verdeutlichen ebenfalls, dass es auch aus ihrer Sicht ein lustiger Tag für alle war:

Wir spielten viele lustige Spiele - es ging um Vertrauen und Freundschaft - wir hatten viel Spaß - die Klassengemeinschaft ist sehr gestärkt worden - das Essen war köstlich - wir lernten gemeinsam zu überlegen, bevor wir eine Aufgabe zu lösen versuchten ...

Weitere Infos auf der Homepage der Katholischen Jugend unter www.akj.at/gt

SUMETSBERGER

HAFNERMEISTER

CARACALLA

KACHELÖFEN • FLIESEN • WANDHEIZUNGEN

3071 Böheimkirchen Obere Hauptstraße 3
Tel 02743 2159 Fax 21594 www.sumetsberger.at



„Langsam wachs ma z'amm“ - Gemeinschaftstag im Stift Göttweig

AGATHA, JOHANNA UND MARIE, ALLE 3G2

Am Montag, dem 11. Dezember 2007 besuchte meine Klasse, die 3G2, mit unserer Frau Klassenvorstand Prof. Kleinbauer und der röm.-kath. Religionslehrerin Prof. Sandner das Stift Göttweig. Der Tag stand unter dem Motto „Langsam wachs ma z'amm“. Zunächst standen Spiele im Freien auf dem Programm. Am besten hat mir das Spiel gefallen, bei dem eine Schnur zwischen zwei Bäumen gespannt war. Jeder musste über dieses Hindernis gelangen, ohne es zu berühren, und brauchte dafür die Hilfe der anderen. So mussten wir tatsächlich zusammenarbeiten. Einer nach dem anderen kam heil über die Schnur. Nur ein Mädchen rutschte ihren Helfern aus den Händen und fiel auf den Boden. Sie hat sich dabei nicht wirklich verletzt, aber ihr und auch unser Schreck war groß! Die anschließende Schnitzeljagd durch das Stift hat uns allen gut gefallen. Dafür wurden je vier von uns in eine Gruppe gelost. Anfangs war mancher über seine Partner nicht so recht glücklich, aber später fanden wir es gar nicht so schlecht, einmal mit Klassenkameraden zusammenzuarbeiten, mit denen wir sonst nicht so viel zu tun hatten. Natürlich lernten wir bei dieser Stiftsrallye nicht nur einander, sondern auch das Stift besser kennen.

Inzwischen war es 12 Uhr geworden und unsere Mägen knurrten bereits heftig. Beim gemeinsamen Mittagessen und Abwaschen hatten wir einen Riesenspaß!

Bis zum nächsten Programmpunkt entspannten wir uns im Klubraum mit Billard und Tischfußball. Dann kam ein besonders Highlight: Wir bekamen die Gelegenheit, mit einem Mönch zu reden, und durften ihn fragen, was wir wollten. Wirklich ALLES! Unsere Meinung über Klosterleute hat sich schlagartig geändert. Pater Maximilian erzählte uns nicht nur, dass er vor seinem Eintritt ins Kloster Peter geheißen hatte, sondern konnte uns auf Anhieb seine Lieblingsfußballmannschaft nennen. Und er trägt Jeans wie wir, geht ins Kino, ... aber wegen einer unglücklichen Liebe ins Kloster zu gehen - das käme für mich nicht in Frage! Pater Maximilian war es auch, der mit uns vor unserer Heimfahrt in der wirklich schönen und einfachen Kapelle eine Andacht oder Meditation hielt. Besonders gepackt hat uns der Teil mit den Kerzen: Wir zündeten nacheinander an der Kerze des Adventkranzes ein Licht an und gaben es einem Mitschüler/einer Mitschülerin, den/die wir eigentlich nicht so besonders mochten, mit den Worten „Dieses Licht für dich!“ Die Kerze, die ich bekommen habe, hat in meinem Zimmer nun einen Ehrenplatz.

Ich glaube, dass dieser Tag unserer Klassengemeinschaft gut getan hat. Auch viele meiner Mitschüler/-innen möchten unbedingt wieder so einen Tag miteinander verbringen!



„Dieses Licht für dich“ - Eine sehr schöne Erfahrung!

Die 2B im Land der Bibel

MAG. REGINA VOGL

Am Mittwoch, 12. Dezember 2007 begab sich unsere 2B mit ihrer RK-Lehrerin Prof. Regina Vogl auf Forschungsreise in das „Land der Bibel“ nach Hofstetten-Grünau. Im dortigen Pfarrheim war auf zwei Stockwerken eine tolle Ausstellung rund um die Bibel zu erkunden: Viele Schautafeln informierten unterhaltsam und spannend über Alltagsleben und Glauben aus der Zeit der Bibel, bekannte und neue Düfte wurden erklärt und gerochen, Rätselaufgaben gab es zu lösen, Bibekuchen und Bibelbrot wurden verkostet, ein Bibelquiz wartete geduldig am PC auf Besucher, Kopfbedeckungen konnten ausprobiert werden, auch Ausruhen in einem echten Beduinenzelt war möglich. Wie auf dem Bild zu erkennen, haben die Schüler/-innen der 2B diesen interessanten Lehrausgang sehr genossen!



CHRISTIANWALLA
WIRTSCHAFTSTREUHÄNDER

Mag. Christian Walla
Beeideter Wirtschaftsprüfer & Steuerberater

Porschestrasse 21
3100 St. Pölten
T +43 2742 73730
F +43 2742 73730-30
office@kanzleiwalla.at
www.kanzleiwalla.at

Dem Geld darf man nicht nachlaufen, man muß ihm entgegen gehen. Henry Ford

Ostermorgen-Wortgottesdienste - Eine Tradition an unserer Schule

MAG. REGINA VOGL

Sein über zwölf Jahren gibt es eine mittlerweile zur Tradition gewordene Veranstaltung: Am Freitag nach den Osterferien laden die Religionslehrer/-innen der Schule alle christlich geprägten Schüler/-innen der Oberstufe zum Ostermorgen-Wortgottesdienst mit anschließendem Osterstriezel-Essen ein.

Den würdigen Rahmen bildet ein leergeräumter großer Klassenraum, der österlich mit Teelichern, Blütenzweigen und Blumenpapier geschmückt wird (siehe Foto). In dieser ersten Unterrichtsstunde wird gemeinsam gesungen, die Osterbotschaft gelesen und meditiert, werden Fürbitten von und für Schüler/-innen gebetet, und mit dem Vater Unser und dem Ostersegen endet der religiöse Teil der Feier. Den Rest der Stunde nimmt das Osterstriezelessen (mit oder ohne Marmelade) in Anspruch - die Fensterbretter werden kurze Zeit zum Steh-Buffet!

Es gibt auch immer etwas Österliches zum Mitnehmen. Dieses Jahr waren es Sonnenblumenkerne: Sie müssen in die Erde fallen und „sterben“, damit neues Leben wachsen kann. Sie sind daher ein Symbol für die Auferstehung Jesu.

Dieser Ostermorgen-Wortgottesdienst wird von den Schülern/-innen gern besucht!



Lehrausgang in die ehemalige Synagoge von St. Pölten

CAROLIN IHRYBAUER, DORIS KARNER UND MELANIE KERN, ALLE 3G2

Am Montag, dem 14. April, versammelten wir, die gesamte 3G2, uns nach der großen Pause vor dem Schulhaus, um gemeinsam zur ehemaligen Synagoge von St. Pölten zu gehen. Begleitet wurden wir von unserer Religions- und Lateinlehrerin Prof. Sandner und unserer Deutschlehrerin Prof. Schauer.

Nach einem kurzen Fußmarsch sahen wir das eher runde Gebäude mit mehreren gewölbten Dachflächen. Vorne, wo einst der Thoraschrein war, ist ein rundes Fenster mit einem Davidstern.

Wir wurden von Frau Dr. Martha Keil bereits erwartet. Sie führte uns in die Synagoge und gab uns einen Überblick über die Geschichte dieses Gebäudes und der jüdischen

Gemeinde in St. Pölten. Wir erfuhren, dass die ehemalige Synagoge in der so genannten Reichskristallnacht, vom 9. auf den 10. November 1938, abgebrannt wurde. Dieses Schicksal ereilte viele Synagogen, aber auch viele jüdische Geschäfte und Einrichtungen wurden in dieser Nacht zerstört. Weil durch das Feuer die Fenster zersplitterten, nannten die Nazis diese Nacht spöttisch „Reichskristallnacht“.

Die St. Pöltner Juden, die den Todeslagern der Nazis entkamen, flüchteten unter großen Schwierigkeiten in entlegene Gebiete der Welt, sogar bis nach Shanghai. Als das Terrorregime Hitlers vorbei war, brachten es nur wenige Überlebende über sich, nach St. Pölten zurückzukehren. Dort machte man es ihnen aber sehr schwer, ihr einstiges Eigentum zurückzubekommen: Derselbe Beamte, der ihnen Jahre zuvor alles weggenommen hatte, war nun dafür zuständig, ihnen dieses zurückzugeben- was ihm natürlich nicht passte und weswegen er die Antragsteller schikanierte.

Vor unserer Rückkehr wurden wir noch zu einer Gedenktafel geführt, auf der die Namen der ermordeten St. Pöltner Juden aufgezeichnet sind. Wir waren entsetzt darüber, dass ganze Familien ausgelöscht worden waren. Heute gibt es nur noch drei Juden in St. Pölten, einer Stadt, in der jüdisches Leben einst blühte, und das ehemalige jüdische Gotteshaus wird heute für kulturelle Veranstaltungen verwendet.



Schach

DR. ERICH POYNTNER

Zwischen 30 und 40 Teilnehmern zählte heuer die Schachgruppe am iGym, mit Schülern von der 1. bis zur 6. Klasse. Erfreulicherweise konnten sich zwei Spieler bei den Einzelbewerben für die Landesmeisterschaften U14 und U16 qualifizieren (jeweils die acht besten Spieler bestreiten dabei ein Rundenturnier, diesmal in Gloggnitz). Konstantin Kotek (4G1) erreichte dort ebenso wie Sebastian Steininger (6N) den 5. Platz.

Bei den Mannschaftsbewerben waren die Erwartungen nach den Erfolgen des Vorjahres nicht allzu hoch, konnten doch die Spitzenspieler Ruh und Kreuzeder (schon maturiert), Weiß (an die HTL) und Eckelbacher (jetzt Oberstufe) kaum ersetzt werden. Die neue Oberstufenmannschaft mit Steininger (6N), Eckelbacher (5S), Gimpl und Schlögl (5N) aber erreichte beim Landesschulschachtag gleich den 3. Platz und wird nächstes Jahr um den Sieg sicher ein Wort mitzureden haben. Noch besser schlug sich die Unterstufenmannschaft mit Kotek (4G1), Anderl (2B), Hübner (4S) und Drobnik (4G1), die ihren Bewerb beim Landesschulschachtag überlegen gewann. Beim Landesfinale aber fehlte Philipp Anderl durch Krankheit. Obwohl Ersatzmann Joachim Tscherny (4N) aufopfernd kämpfte, wurde es statt des erhofften Sieges nur der 4. Platz. Insgesamt stellte das iGym St. Pölten beim Landesschulschachtag in Mauerbach mit acht Mannschaften wieder die größte Zahl an Teilnehmern.



Training im Schachkurs am iGym: Im Vordergrund die erfolgreiche Unterstufenmannschaft: Philipp Anderl, Simon Drobnik, Paul Hübner und Konstantin Kotek

Benefizmatch: Lehrer schlagen Schüler!

MAG. BARBARA PICHLER

Am 21. Dezember 2007, dem letzten Schultag vor Weihnachten, fand wieder das legendäre Benefiz-Basketballmatch zwischen Lehrern und Schülern statt. Diesmal wurden Spenden für das Mutter-Kind-Haus der Caritas St. Pölten gesammelt. Insgesamt wurden 400 € gespendet, auch dank eines großzügigen Beitrages (100 €) des Restaurants Fasslboden aus Wagram.

Das Spiel war nicht nur ein karitativer Erfolg, sondern auch ein sportlicher - insbesondere aus Sicht der Lehrer. Nach einer langen Niederlagenserie konnte heuer endlich wieder ein Sieg erreicht werden: Die Lehrer schlugen die Schüler mit 41:38. Dass dieser Sieg nicht deutlicher ausfiel (Halbzeitstand 26:12), lag vor allem am Vereinsspieler Lukas Böck (8S), der zur Pause eingewechselt wurde und durch zahlreiche sehenswerte Aktionen das Publikum zum Toben brachte.

Die hochmotivierten Lehrer konnten allerdings bis zuletzt dagegenhalten und hatten auch das Glück auf ihrer Seite: Ein Weitwurf von Böck in den letzten Sekunden des Spiels verfehlte den Korb nur knapp. Auf eine spannende Revanche im nächsten Jahr darf gehofft werden.



Die beiden Mannschaften in Erwartung eines Sieges

Neues aus der Bibliothek

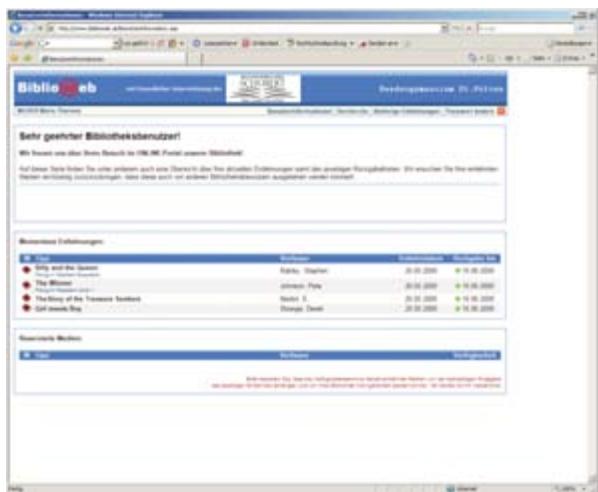
MAG. INGE ARAM

Internetrecherche

Seit heuer ist es möglich, im Bibliotheksbestand von zuhause aus zu recherchieren und Medien zu reservieren.

Folgende Schritte sind dazu nötig:

- Zunächst ruft man die Internetadresse www.biblioweb.at/bg3100 auf.
 - Es folgt eine Eingabemaske. Als Benutzername ist der Familienname einzugeben. Das Passwort für den Ersteinstieg ist die Lesernummer. (Diese wurde allen Schüler/-innen von ihren Deutschlehrer/-innen mitgeteilt und kann auch in der Bibliothek erfragt werden).
 - Das Passwort kann und soll beim ersten Einstieg abgeändert werden (den entsprechenden Button findet man rechts oben in der Eingabemaske).
 - Nun kann jeder Leser die Liste seiner entlehnten Medien sowie die Rückgabefristen sehen.
 - Wenn in der Kopfleiste „Recherche“ angeklickt wird, kann man nach Buchtitel, Autor oder Schlagwort suchen.
 - In der Ergebnisliste bedeutet ein grüner Punkt, dass das Medium zur Verfügung steht. Ein roter Punkt zeigt, dass das Medium entlehnt ist.
 - Wenn ein Medium in der Ergebnisliste angeklickt wird, erscheint rechts ein Fenster mit den Details. Darunter findet man den Button zum Reservieren.



Hier könnt ihr Informationen über Medien erhalten,
die ihr in der Bibliothek findet

Dank an die Helfer

Auch in diesem Schuljahr waren einige Oberstufenschüler als hilfreiche „Bibliotheks-Heinzelmännchen“ tätig. Zu meiner Freude boten sich gleich zu Beginn des neuen Schuljahres Georg Hagmann und Florian Gimpl (beide 5N1) an, in die freigewordenen Schuhe der langjährigen Bibliothekshelfer Angela und Thomas zu schlüpfen. Georg und Florian übernahmen gelegentlich den Entlehdienst in großen Pausen und halfen auch in so mancher Mittagspause beim Sortieren und Stempeln. Dafür ein herzliches Dankeschön! Ich hoffe, ich kann auch im nächsten Jahr auf eure Unterstützung zählen. Sehr dankbar bin ich auch vier Schülern der 7N. Lukas Wick, Florian Mosgöller, Konstantin Leonhartsberger und Werner Damböck waren sofort bereit, für die aus allen Nähten platzende Bibliothek zwei IKEA-Regale zusammenzubauen. Danke, dass ihr eure Freistunden geopfert habt! Großer Dank gebührt auch der Buchhandlung Schubert, die als Sponsor die Kosten für den Webzugang unserer Bibliothek übernahm.

Leserin des Jahres: Mercedes Zach, 3G1, hat im heurigen Schuljahr über 100 Bücher entlehnt!



*Die Bibliothek braucht auch
diese Hilfe. Vielen Dank!*

Das Jugendrotkreuz an unserer Schule

OSTR MAG. PETER JAGL

Als Rotkreuzreferent unserer Schule setze mich für die Ideen und Grundsätze des Roten Kreuzes ein. Ich danke allen, die mich bei meiner Arbeit unterstützen, insbesondere den Klassenvorständen, aber auch den Deutsch-Kollegen, die sich um die Jugendrotkreuz-Zeitschriften kümmern.

Bei meiner Referentenarbeit unterstützt mich seit heuer Kollegin Mag. Sigrid Fritz, die sich um das Kurswesen kümmert (siehe Bericht über Erste-Hilfe-Kurse).

Aber nicht nur für die Schüler/-innen wurde ein Kurs organisiert, es hat auch einen Lehrer-Erste-Hilfe-Kurs im Februar und März gegeben, der speziell auf die Situation in der Schule abgestimmt war.

Übrigens: In allen Stockwerken unseres Hauses gibt es nun neue Erste-Hilfe-Kästen. Erstmals haben wir bei der Haus- und Straßensammlung den ersten Platz von allen Schulen im Bereich

Die Grundsätze des Roten Kreuzes

- MENSCHLICHKEIT
- UNPARTEILICHKEIT
- NEUTRALITÄT
- UNABHÄNGIGKEIT
- FREIWILLIGKEIT
- EINHEIT
- UNIVERSALITÄT



Die eifrigsten Sammlerinnen bei der diesjährigen Haus- und Straßensammlung:
Paula Kent und Sophie Rost (2E), Lisa Wagner (1D), Bettina Schlögl (2D)
sowie Lisa Wagner (1D)

St. Pöltens erreicht. Die eifrigsten Sammlerinnen wurden am 24. Jänner ins Rathaus zu Bürgermeister Mag. Matthias Stadler eingeladen und am 30. Jänner sprach auch Direktor Mag. Rupert Zeitlhofer seinen persönlichen Dank für so viel Einsatz aus (siehe Bild).

Ich möchte heuer keine statistischen Zahlen nennen - viel wichtiger sind die Ziele und Werte, die durch Rotkreuzarbeit vermittelt werden. Das neue Motto des Roten Kreuzes drückt dies mit den treffenden Worten aus: Aus Liebe zum Menschen.

Theater der Jugend

MAG. BIRGIT LIPPERT UND MAG. GERLINDE FERK

Nachdem es im Schuljahr 2006/07 keine Theaterfahrten im Rahmen des „Theaters der Jugend“ gegeben hatte, entschlossen wir uns, im heurigen Schuljahr diese Tradition wieder aufleben zu lassen. Insgesamt fanden sich 60 Personen (45 Schüler und 15 Lehrer), die sich etwa einmal pro Monat gemeinsam nach Wien ins Theater begaben.

Folgende Stücke standen auf dem Programm:

- Eward Albee: „Wer hat Angst vor Virginia Woolf“ (Volkstheater)
- Johann Nestroy: „Einen Jux will er sich machen“ (Volkstheater)
- Musical „Rebecca“ (Raimund Theater)
- Sophokles: „Antigone“ (Theater im Zentrum)
- William Shakespeare: „Viel Lärm um nichts“ (Burgtheater)
- Arthur Schnitzler: „Der Reigen“ (Burgtheater)
- Ödön von Horváth: „Geschichten aus dem Wienerwald“ (Volkstheater)
- Ephraim Lessing: „Nathan der Weise“ (Ateliertheater)



Schülerinnen der 7G vor dem Volkstheater

Wir würden uns freuen, wenn uns auch im nächsten Schuljahr wieder viele Theaterbegeisterte begleiten würden.

Hier Schülerkritiken zu ausgewählten Stücken:

Einen Jux will er sich machen

Mit der Auswahl dieser Theateraufführung haben die Lehrer einen echten Glückstriff gemacht. Oft hallte lautes Gelächter durch den Theatersaal, da die Schauspieler hervorragende Leistungen zeigten. Besonders positiv aufgefallen sind meiner Meinung nach Andreas Vitasek, welcher mit musikalischen sowie tänzerischen Einlagen brillieren konnte, und Katharina Strasser, die in diesem Stück einen Lehrbuben auf geniale Art und Weise verkörperte.

Lukas Karner



Drei vom „Theatervirus“ infizierte Kollegen

THEATER UND LITERATUR

Wer hat Angst vor Virginia Woolf?

Das Stück wird von einem Streit eines bereits seit zwanzig Jahren verheirateten Ehepaars namens Martha und George bestimmt. Dieses lädt nach einer Party der Universität, in der George arbeitet, ein junges Ehepaar ein. Die beiden erleben hautnah den selbstzerstörerischen Streit des älteren Ehepaars, in den sie nach und nach hineingezogen werden, bis ihre junge Ehe schließlich an der enormen seelischen Belastung und ihren eigenen Schwächen zerbricht.

Das Publikum erhält während des Stücks tiefen Einblick in die Charakterzüge und das Gefühlsleben der einzelnen Personen, wodurch es sich sehr gut in die Situation hineindenken kann. Allerdings hätten einige Kürzungen die Aufführung, vor allem für Schüler, angenehmer gemacht. Alles in allem sahen wir aufgrund der vielen überraschenden Wendungen ein trotz der Länge durchaus gutes Theaterstück.

Philipp Retzl

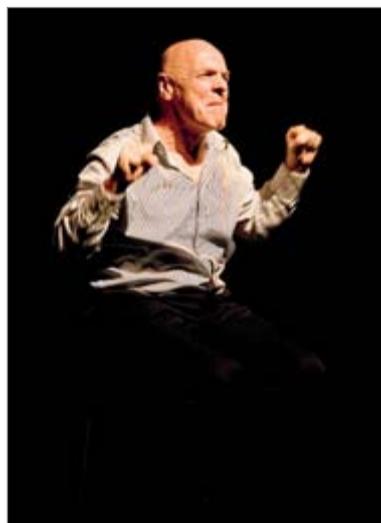
Antigone

Dieses Stück behandelt eine dramatische TV-Auseinandersetzung antiker Charaktere. Mir persönlich gefiel die Aufführung, zumal die Schauspieler eine ansprechende Leistung boten. Das dramatische Geschehen wurde kurzweilig präsentiert, sodass diese moderne Bearbeitung des Sophokles-Stoffes für mich eine der interessantesten Aufführungen im Rahmen des „Theaters der Jugend“ darstellt.

Daniel Schöller

Hubertus Zorell interpretiert Goethes „Faust“

MAG. CHRISTIAN HUBER



Hubertus Zorell spielt, erklärt, interpretiert „Faust“

Viele Aussagen in Goethes Monumentalwerk können auch heute noch berühren, im Streben, Irren und Suchen dieser literarischen Figur können auch heutige Schüler/-innen immer wieder Ansätze finden, die mit ihrem Leben zu tun haben. Doch wie „Faust“ vermitteln? Mit verteilten Rollen stundenlang im Unterricht lesen? Eine der vielen tollen Verfilmungen und Aufzeichnungen von Theateraufführungen anschauen? Als Hausübung lesen und dann im Unterricht darüber diskutieren? Teile selbst spielen? Vermutlich wird jede/r Deutschlehrer/-in einen anderen Zugang für richtig und den Bedürfnissen der jeweiligen Klasse entsprechend halten.

Heuer gab es eine außergewöhnliche Ergänzung zur Erarbeitung dieses Werks: Der Wiener Schauspieler, Regisseur, Clown und Theaterpädagoge Hubertus Zorell zeigte „Faust“ als Einpersonenstück, und zwar beide Teile. Eine mehrstündige Monsteraufführung wäre zu erwarten, wäre nicht da diese Meisterschaft

der Verknappung, der Konzentration auf das Wesentliche, das überaus gelungene Herausschälen des Kerns, und das noch dazu in einer für heutige Jugendliche klar verständlichen Sprache. Eine tolle Aufführung, die auch den Schülerinnen und Schülern gefallen hat, wie die folgenden Rückmeldungen zeigen:

In dem Stück kam keine Langeweile auf.

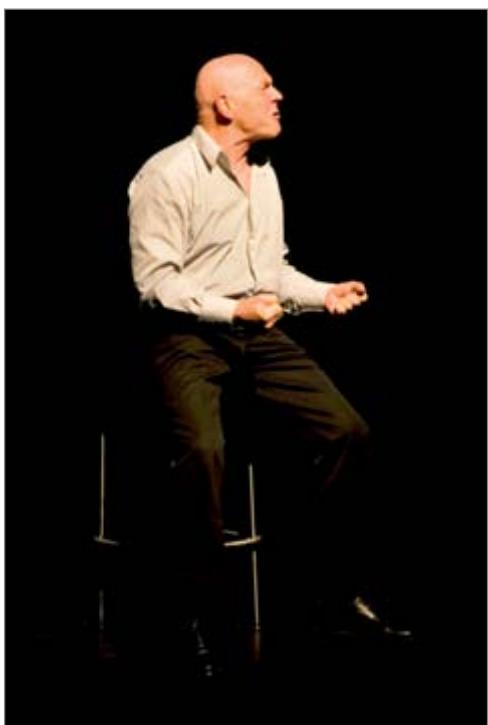
Die Rolle des Kommentators der beiden Stücke war etwas Neues für mich, aber ich war überrascht, wie gut es funktioniert hat. Ich fand es toll.

Es war auch lustig, eine tolle schauspielerische Leistung.

Gut war, dass die Szenen nicht einfach aneinanderge-reiht waren, sondern Hinter-gründe und Motive beleuch-tet wurden. So wird „Faust“ endlich besser verständlich!

Die Darbietung erschien beeindruckend beim Ge-danken, dass einem einzigen Schauspieler die Leistung zuzuschreiben ist, über diese Zeitspanne hinweg pausenlos allein auf der Bühne zu stehen.

Dass das Werk von hinten auf-gerollt wurde, machte es leich-ter verständlich. Bewundernswert ist, ein solches Stück ganz allein und ohne Kostüme auf die Beine zu stellen.



Mir hat die Auf-führung sehr gut gefallen. Mich hat die intensive Stimme sehr be-eindruckt.

Mir gefielen besonders die Einschübe, in denen die Erzählerfigur Voka-bular aus der heutigen Zeit verwendete.

„Faust II“ hat mir gut gefallen, besonders die Mi-mik und die Gestik, die dem doch schon älteren Stück wieder Leben eingehaucht haben.

Die Mimik war genial, das Stück wurde sehr gut zusammengefasst, auch unterhaltsam. Das hat mir das Schreiben der Schularbeit erleichtert.

Ich finde es super, wie „Faust“ interpretiert wurde. Es hat mir zu einem besseren Verständnis der Gretchentragödie verholfen.

Zauberhafte Magic Players. Eine der Schauspieltruppen der Unterstufe

MMAG. ANDREA KRAUS

Zu Beginn des Schuljahres führten Kleingruppenbildungen zwischen unseren „Großen“ und den neun Erstklässlern zu ausgedehntem Naserümpfen vonseiten der Erfahrenen. Die LeaderInnen aus der 3. und 4. Klasse ermahnten die Theaterneulinge der 1. Klasse, wenn es zu kindisch wurde. Sie spielten vor, wie etwas auszusehen hatte, mussten aber bald selbst Kritik einstecken, als die „Kleinen“ im Laufe des Unterrichtsjahres gelernt hatten, was es zu beachten gilt, wenn man auf der Bühne steht. Im 1. Semester setzten wir uns vor allem mit Dramapädagogik, Nonverbal Acting und Improvisationstheater auseinander.

Am Tag der offenen Tür bewiesen die SpielerInnen erstmals in der Theaterwerkstatt vor den interessierten Gästen im Improtheater ihr Talent.

Für die Abschlussvorführung am Ende des Schuljahres erarbeiteten wir gemeinsam das Stück „Aufstand der Böewichte“, in dem die Märchenböewichte den Gebrüdern Grimm zu Leibe rücken, um in den Märchen besser davonzukommen. Unsere gemeinsame Aufführung im Forumkino war ein wunderschöner Jahreshöhepunkt, bei dem sich das Publikum überzeugen konnte, dass wir zu einem echten Team zusammengewachsen sind.



Die Magic Players im Bild von links nach rechts: Tatjana Bacovsky 4G1, Anna Schneider 1C, Silvia Raggam 3G1, Jennifer Gartler 1E, Lisa-Marie Musil 4G1, Anna Hauer 4N1, Stephanie Hauer 1C, Maria Prchal 1C, Victoria Eichinger 1C, Dilan Arslan 1D
Vorne: Ivo Maticevic 1E, Lukas Wagner 3G2, Kerstin Brandstätter 3G2, Manuel Lux 1C

Airport - Fanta16 hebt ab!

MAG. KLAUS STEINER



Fanta16 kurz vor dem Abheben

Der Flughafen als Ort von Wiedersehen und Abschied bietet die Drehscheibe für das diesjährige Stück „Airport“. Es werden mehrere parallel laufende, sich überlagernde und einander beeinflussende Geschichten erzählt: eine Stewardess, die von ihren Kolleginnen gemobbt wird und schließlich doch ihren Piloten findet; ein Raumpfleger, der einen Lottogewinn macht und zum Produzenten eines Bond-Filmes wird; eine vermutlich reiche Frau, die gemeinsam mit einer Pelz-Modedesignerin einer Tieraktivistin zum Opfer fällt; eine bulgarische Kunsthändlerin, die nur von ihrer Assistentin verstanden wird, die jedoch mit einer neugierigen Person gemeinsame Sache macht und ein Geheimnis lüftet; ein Kind, das seiner Mutter nicht einmal davonläuft und von der Flugangst geheilt wird; eine Kulturreferentin, die den Bond-Darsteller in Handschellen vorstellt, da er verbotenes Gut in seinen Koffern transportiert; und schließlich eine Flughafen-Bond-Szene, worin ein türkischer Agent von Bond gejagt, 007 aber von seiner Nachfolgerin 006 erledigt und ein grausiger Fund gemacht wird.

Die Aufführungen im ehemaligen Forumkino stellten für die Schauspieler/-innen wieder eine Herausforderung und vor allem einen Nervenkitzel (für den Spielleiter) dar. Der Einsatz wurde zudem mit reichlich Applaus bedacht.

Zu guter Letzt möchte ich mich besonders bei jenen Schüler/-innen bedanken, die die Gruppe in die Oberstufe verlassen: Kerstin, Karina, Corinna, Dorothee, Nadja, Steffi und Benjamin - ihr ward natürlich eine Wucht und werdet mir als verlässliche Stützen und künstlerische Bereicherung der Gruppe fehlen!

Schultheater Extrem

JIMMY GOEBEL, 6G

X-Dream, die Oberstufengruppe Darstellendes Spiel des Gymnasiums Josefstraße, leidet sicherlich nicht unter der Mehrdeutigkeit ihres Namens. Im Gegenteil: So wie der Name für sich selbst spricht, findet auch die Gruppe in ihren Stücken eine eigene Sprache. Kaum einer anderen Schultheatergruppe gelingt die Gratwanderung zwischen hochwertigem Jugendtheater und extremem Fantasiespiel mit einer derartigen Dynamik, wie so manche Vergleiche mit diversen Gruppen bei nationalen und internationalen Festivals zeigten. Der Grund dafür ist zweifellos das Talent zu niveau-

voller Aufarbeitung von Themen, die beschäftigen, ohne dass die Akteure sich auch nur irgendein Blatt vor den Mund nehmen. Jede Eigenproduktion fordert eine/n aktive/n Zuschauer/-in und zwingt ihn/sie zum Nachdenken und somit zur Wahrnehmung der Botschaft des Stücks.

X-Dream ist jedoch alles andere als ein Moralapostel-Ensemble. Wir passen einfach zusammen und

jedes Mitglied hat bei uns seinen Platz und findet seine Aufgabe.

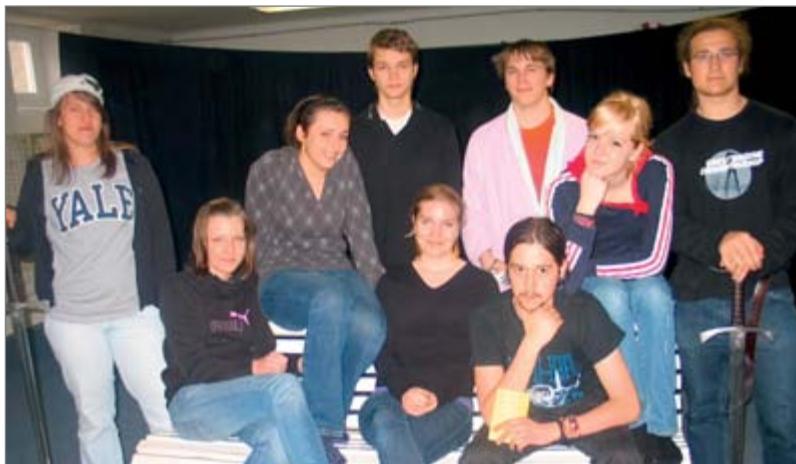
An erster Stelle muss die geschätzte Leitung und Organisation unserer Truppe durch Frau Prof. Hochhauser erwähnt werden. Als organisatorischer Ruhepol und Ideenquelle ist sie unverzichtbar für die stets notwendige Ordnung, Ruhe und Diplomatie. Vielen Dank für Ihren Einsatz!

Ein sehr wichtiger Faktor bei der Fertigstellung eines Stücks sind auch die Theaterworkshops mit Supervisor Christian Suchy. An dieser Stelle sei ihm im Namen des gesamten Ensembles herzlichst für seine Arbeit gedankt. Denn bei all dem genialen Ideenfluss kann schon einmal das Chaos dominieren, das zwar beeindruckende Effekte erzielt, in der fertigen Produktion aber nicht erwünscht ist.

In diesem Stadium des kreativen Prozesses ist die professionelle Verarbeitung der Ideen und Vorstellungen gefragt. Diese Workshops sind bisweilen sehr langwierig und fordern den Schauspielern mitunter viel Kraft und eine ausdauernde Arbeitsmoral ab. Oft ist stundenlange minutiöse Theaterarbeit erforderlich, die trocken und ziemlich ermüdend wirken kann.

Doch diese Arbeitsweise ist unerlässlich, um den gewünschten Effekt zu erzielen und dem selbst definierten Niveau gerecht zu werden.

Das Jahr 2008 ist das europäische Jahr des interkulturellen Dialogs und somit auch eine willkommene Möglichkeit für die Gruppe X-Dream, ihre Botschaft zu diesem The-



Das ist X-Dream, die extreme Schauspieltruppe der Oberstufe

menbereich sowie ihre dramaturgischen und technischen Fähigkeiten einzubringen. Am 29. April bereicherte X-Dream die Tour des interkulturellen Dialogs in St. Pölten mit einem Ausschnitt aus ihrer aktuellen Eigenproduktion. Dieses Stück thematisiert die Bandbreite des Begriffs „Kultur“. Darin prallen Aspekte der Literatur verschiedener Kulturen und Epochen aufeinander und diverse Kulturreiche werden miteinander in Beziehung gesetzt.

Der interkulturelle Dialog ist tatsächlich auch ein ureigenstes Anliegen der Gruppe: So stammen nicht nur ihre Mitglieder aus den verschiedensten Kulturreichen, das Ensemble hat auch eine mehrfache Teilnahme an Theaterfestivals, unter anderem in Recklinghausen (D), Riga (Lettland) sowie in Wien und Tirol vorzuweisen. Zusätzlich zu professioneller Theaterarbeit sammelten die Akteure natürlich dementsprechende Erfahrungen auf diesen Reisen.

Resümierend ist X-Dream als eine geballte Ladung aus Dynamik, schauspielerischem Können und inhaltlicher Aussagekraft zu sehen, oder einfach als würdige Vertreterin der langjährigen Theaterarbeit des Gymnasiums Josefstraße.



Während der Probenarbeit ist volle Konzentration angesagt


NEO CLEAN
GLAS- U. GEBAUDEREINIGUNGS-GES.M.B.H.


Waschbär - sauber !

A-1021 Wien - Ecotrade Center Vienna - Trabrennstr. 5/Top 2
 Tel: +43-1-726 16 17 - Fax: +43-1-726 16 17-18
 e-mail: office@neoclean.at - WEB: www.neoclean.at









Musik im Unterricht - Musik bei Auftritten - Musik im Bild

MAG. JOHANNES BREITNER





MUSIK UND BILDENDE KUNST



Technisches Werken

MAG. NORBERG PETERSEN



Keramikdosen,
gestaltet von
Schüler/-innen
der 1B und 1S



Metall, gestal-
tet von Schü-
ler/-innen der
2E und 2S

AQUAMANILE -

Keramik in der Bildnerischen Erziehung

MAG. RIEHLE

Inspirierte durch mittelalterliche Aquamanile (Was sergefäß in Tier oder Menschenform) entstanden einige schöne Schülerarbeiten aus Ton. Sie wurden mit Engoben bemalt und anschließend transparent glasiert. Eine Auswahl davon wird hier präsentiert:



Aquamanil, Magdalena Zehetgruber 7G



Aquamanil, Katharina Kranewitter 7G



Aquamanil, Larisa Costan 7G



Aquamanil, Theresa Mimler 7G



Aquamanil, Sandra Rehati 7G

Künstlerisch gestaltete Keramikgegenstände

aus dem BE- und TEW-Unterricht

MAG. RIEHLE



Vase, Eva Schrefl 7G



Vase, Nicoleta Auersperg 7G



Tonfigur,
Marie Amler 7G



Kerzenständer,
Marcus Rosenberger 2B



Aromalampe,
Lorenz Frühauf 2 B

Keramik als wichtiges Element der kreativen Gestaltung

MAG. SCHODER UND MAG. MODERBACHER

Im Textilen und Technischen Werken und der Bildnerischen Erziehung wurde auch dieses Jahr wieder die Arbeit mit Ton als wichtiges Element kreativer Gestaltung eingesetzt. Die Schülerinnen und Schüler setzten dabei ihre Ideen in der Produktion alltagstauglicher Gegenstände um. Es entstanden dabei die unterschiedlichsten Objekte, von Vasen und Schüsseln über abstraktere Dekorgegenstände um. Im Brennofen, der zur Freude der Schülerinnen und Schüler Besitz des Gymnasiums St. Pölten ist, wurden die fertig modellierten Kunstwerke anschließend gebrannt und den stolzen Künstlern und Künstlerinnen übergeben. Einig Beispiele der mit Begeisterung angefertigten Produkte sehen Sie hier:



Schüsseln



Salz- und Pfefferstreuer

Bildnerische Erziehung „TOWER-TOWN“

MAG. RIEHLE

Bei der Vorgabe, für eine 10 cm x 10 cm große Grundfläche nur aus Papier ein möglichst hohes, standfestes Gebäude zu konstruieren, entstand in Teamarbeit der Schüler der 3N1 ihre „Tower-Town“.



Sitzmöbeldesign

MAG. RIEHLE

Die Möglichkeiten, eine Sitzgelegenheit zu erfinden sind beinahe grenzenlos. So kann man mit verschiedensten Materialien und Herstellungsverfahren für jeden Geschmack und Verwendungszweck alltagstaugliche Möbel herstellen. Eine Auswahl einiger origineller Sitzmöbelkreationen präsentieren hier folgende Schüler:

Marlies Habermayer, Manuela Kisiel, Monika Dobreva, Julia Stichling, Veronika Reisenhofer, Magdalena Streif, Theresa Mimler, Marie Amler, Stefanie Klarer, Antonia Hintermayer, Berina Muratovic, Eva Schrefl, Mona Schalk, Larisa Costani, Hakan Qildiz



Thema: „Perspektive nach M. C. Escher“

MAG. LUKAS HÜBL



Arbeiten von (links oben

beginnend - im Uhrzeigersinn):

Claudia Wick (6N), Mathias Mader (6N), Teresa Böck (6N), Eva Wally (6S1RG), Kathrin Heihal (6S1RG), Valerian Zahorik (6S2), Reinhard Füllerer (6S2), Lukas Karner (6N).



Nachwuchsarchitekten am Werk

MAG. JULIA SCHODER

Im Technischen Werken der 3RG entstanden
diese bemerkenswerten Entwürfe für Fußballstadien:



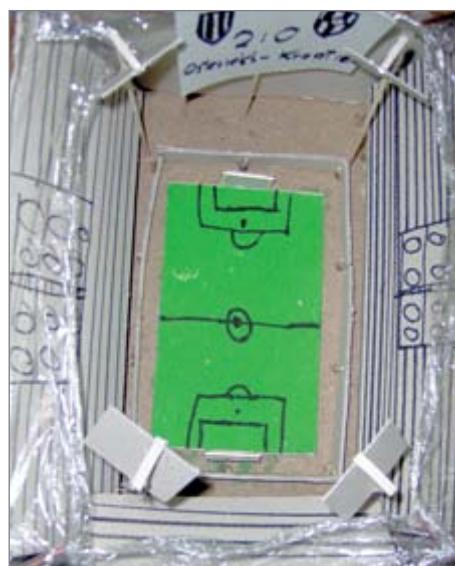
Alice Hofbauer und Viktoria Karhan



Michael Katzian und Dieter Höritzauer



Bernhard Gegenbauer und Aleksandar Lazendic



Stefan Kranabetter

Starke Leistungen beim Schulwettkampf im Gerätturnen

MAG. JUDITH GEYER-MUHR

Unter der Leitung von Prof. Geyer-Muhr und Prof. Winter wurde heuer erstmals ein Schulwettkampf im Gerätturnen veranstaltet. Alle SchülerInnen der 1. - 4. Sportklassen mussten verpflichtend am Wettkampf teilnehmen, der nach den allgemeinen Kriterien des ÖLTA (Österr. Leistungs-Turnabzeichen) ablief.



Die fünf besten TurnerInnen der Unterstufe:

1. Hannah Letschka, 2. Paul Hübner, 3. Christoph Lendenfeld,
4. Hannah Ablasser, 5. Felix Gruber

Die Leistungen der TurnerInnen waren beachtlich:

In der 1S siegte Hannah Blau vor Sarah Kas-ecker und Lara Käfer.

Hannah Ablasser holte in der 2S vor Felix Gruber und Isabella Sauer den Sieg.

Hannah Letschka aus der 3S beeindruckte mit großem Vorsprung vor Thomas Kettner und Maximilian Damm (beide Rang 2).

Paul Hübner erreichte in der 4S Rang 1, vor Christoph Lendenfeld und Lisa Fuchs.

Landesmeisterschaft im Gerätturnen

PROF. JUDITH GEYER-MUHR

Am 11. März fanden in der Prandtauerhalle St. Pölten die ÖLTA-Landesmeisterschaften im Gerätturnen für Regel- und Schwerpunktschulen statt. Aus Niederösterreich nahmen 13 Schulen in bis zu vier Schulstufen teil, darunter ein großer Anteil an Leistungsturnern und -turnerinnen.

Umso bemerkenswerter sind tollen die Leistungen der SchülerInnen aus den Sportklassen unserer Schule, die unter der Leitung von Prof. Geyer-Muhr und Prof. Winter antraten und die Herausforderung ohne VereinsturnerInnen (mit einer Ausnahme: Hannah Letschka ist Leistungsturnerin) mit Bravour bestanden.

Geturnt wurde an vier Geräten (Boden, Sprung, Reck, Barren/Balken) nach den Übungen des österr. Leistungsturnabzeichens (v.a. Gold u. Silber) in Mannschaften zu je sechs TurnerInnen, wobei die vier besten Athleten gewertet wurden.

DAS ERGEBNIS KANN SICH SEHEN LASSEN:

3. Platz	1S Mädchen	138,5 Pkte.
	4G/N/RG	142 Pkte.
4. Platz	2S Mädchen	148 Pkte.
	2S Burschen	152 Pkte.
	3S Mädchen	155,5 Pkte.

Alle drei Gruppen verpassten den 3. Rang nur knapp

GROSSARTIGE EINZELERFOLGE ERZIELTEN DABEI:

Hannah Letschka	3S	52,5/55 Pkte.
Felix Gruber	2S	42 Pkte.
Anna Hauer	4N	39,5 Pkte.
Hannah Ablasser	2S	38,5 Pkte.
Mario Mosböck	2S	37,5 Pkte.
Isabella Sauer	2S	37,5 Pkte.
Hannah Blau	1S	36,5 Pkte.
Sarah Kasecker	1S	36 Pkte.
Christoph Offner	1S	36 Pkte.



Vizemeister im Hallenfußball

OSTR MAG. HELMUT BERTL



Die erfolgreichen Spieler: Kranabettner, Moosböck, Gruber, Dirnegger, Wurm, Ledl, Zwetschbacher, Leimhofer, Katzian, Wieninger, Hintermayer, Waidhofer und Mader

Vizemeister in NÖ zu werden ist ein riesengroßer Erfolg, zumal wir nicht wie unsere Kontrahenten den Vorteil einer Trainingswoche in Lindabrunn nutzen konnten.

Es hat nicht viel gefehlt, und wir waren Landesmeister im Hallenfußball geworden. Dank einer gewaltigen Steigerung im Vergleich zu den Vorrundenspielen konnten wir sogar den späteren Sieger SHS Bad Vöslau im Kreuzspiel besiegen. Im Finale - die Zeitungen schrieben vom „Bandenzauber in der Prandtauerhalle“ - unterlagen wir unglücklich 0:1.

Vierter Landesmeistertitel im Handball

MAG. HELMUT KOGLER



Hockend von links: Lenz Hemmelmayr, Lukas Mikesa, Patrick Trimmel, Dominik Kotek, Boris Crtnjak
Stehend von links: Betreuer Prof. Helmut Kogler, Daniel Heinzl, Lukas Böck, Karl Holaubeck, Matthias Haubner, Michael Halm

Bereits zum vierten Mal hintereinander konnten die Burschen der Oberstufe des BG/BRG St. Pölten den Landesmeistertitel erringen und die HTL Mödling und Klosterneuburg hinter sich lassen. Die siegreiche Mannschaft: Die Mittelstufe Burschen sowie die Oberstufe Mädchen konnten sich ebenfalls für das Finale qualifi-

zieren und werden versuchen, ihren Vorjahrestitel zu verteidigen. Die Finali fanden leider nach Redaktionsschluss statt.

Bronze für die Handball-Mädchen der Unterstufe!

MAG. EWELINA ADAMCZEWSKA

Am 15. April fand in Bad Vöslau das Handballfinale für Schülerinnen aus der Unterstufe statt. Die Mädchenmannschaft der 1., 3. und 4. Klassen konnte sich gegen ihre Mitkonkurrentinnen um den 3. Platz aus Bad Vöslau durchsetzen und holten sich damit die Bronze-Medaille im Landesfinale. Im wichtigsten Spiel um den 3. Platz lieferte Elisabeth Sterkl aus der 4S eine hervorragende Leistung im Tor. Diese nahmen sich ihre Mitspielerinnen zum Vorbild, sodass zusehends unsere Mannschaft die Oberhand gewann und das Match schließlich durch gutes Zusammenspiel für sich entscheiden konnte.

Eine wirkliche tolle Leistung und Gratulation an das gesamte Team!!!



Zum Kader gehörten Mersiha Selimovic (1D), Astrid Brandstätter (3S), Kerstin Brandstätter (3G2), Elisabeth Sterkl (4S), Lisa-Marie Wögerer (4S), Sarah Haas (4S), Soniz Akin und Sophie Leitner (beide 4N1)

Tolle Lauferfolge beim Nestlé-Schullauf 2008

MAG. BIRGIT GALLASCH-LANGSTEINER

Am 23. April 2008 fand in St. Pölten der Nestlé-Schullauf statt, bei dem die LäuferInnen unserer Schule hervorragende Platzierungen erreichten. Isabella Sauer lief in der Altersklasse 1996/97 fast allen davon und wurde mit einer Zeit von 6:37,7 min über 1.600 m Zweite.

Andreas Zimola lief in seiner Alterklasse 1994/95 und einem großen Starterfeld auf den achten Platz (1.600 m in 5:56 min).

Einen Dreifach-Erfolg gab es in der Alterklasse 1988-1991: Martin Komar siegte über 3.200 Meter mit einer Zeit von 11:48,2 knapp vor Bernhard Gonau (11:49,7) und Andreas Rauchöcker.

Alle LäuferInnen konnten sich somit für das Bundesfinale im Juni in Schladming qualifizieren und haben gute Chancen, dort ebenfalls für Spitzensätze zu sorgen!



Die Dreifach-Sieger

Schwimmen: Vier Bezirkssieger

MAG. BIRGIT GALLASCH-LANGSTEINER

Am Montag, dem 10. März 2008, nahmen sechs Mannschaften unserer Schule an den Bezirksmeisterschaften (St. Pölten Stadt/Lilienfeld) im Schwimmen teil.

Wie schon im Vorjahr konnten tolle Erfolge erzielt werden. Die SchülerInnen wurden vierfacher Bezirksmeister und holten zusätzlich noch zwei zweite Plätze.

Die Mädchen- und Burschenmannschaften der ersten und zweiten Klassen (Alterklasse D) konnten sich gegen ihre Konkurrenten durchsetzen. Sie erschwammen bei der

8 x 50 m Staffel den ersten Platz und somit den Titel der BezirksmeisterInnen. Im Landesvergleich belegten sie den ausgezeichneten 12. Platz von 68 Teilnehmern.

In der Alterklasse C und B waren je eine Rettungsschwimmerstaffel und eine 8 x 50 m Staffel zu schwimmen - die Zeiten beider Bewerbe wurden addiert.

In der Alterklasse C (SchülerInnen der 3. und 4. Klasse Unterstufe) erreichten sowohl die Mädchen als auch die Burschen den zweiten Platz.

Erfolgreich waren auch die beiden Mannschaften der Altersklasse B, denn Burschen wie Mädchen belegten den ersten Platz und wurden Bezirksmeister. Im Landesvergleich konnten beide Mannschaften den ausgezeichneten 7. Platz erreichen.



Wenn Englein reisen ...

MAG. BIRGIT GALLASCH- LANGSTEINER

... scheint die Sonne! Diesem Motto getreu zeigte sich das Nassfeld beim gemeinsamen Schikurs der 2S, 3S und 3RG von seiner besten Seite. Traumhaftes Wetter, sensationelle Schneebedingungen und eine wunderbare Winterlandschaft ermöglichen tolle Schi- und Snowboarderlebnisse. Unsere Snowboardanfänger/-innen konnten bei den optimalen Schneeverhältnissen schnelle Fortschritte verzeichnen. Die Könner unter den Schifahrern und Snowboardern übten sich im Carven und Springen. Viele Schüler/-innen nutzten nach dem alpinen Vergnügen zu Hause im Quartier mit Begeisterung Tischtennis-, Fußball-, Volleyball-, Basketball- und Völkerballturniere zum weiteren Sporttreiben. Die Tröpolach Games boten allen Teilnehmer/-innen die Möglichkeit, beeindruckende Teamfähigkeit quer durch die Klassen zu zeigen. Beim abschließenden Ski- und Snowboardrennen stellten die Starter/-innen ihr Können unter Beweis und konnten tolle Ergebnisse erzielen. Die Stimmung am Kurs war sehr gut und konnte auch durch kleinere Verletzungen nicht getrübt werden. Alles in allem eine sehr schöne, sonnige und lustige Woche!



Perfekte Wintersportwoche in Zell am See

KAROLINE SCHINDLECKER, 7S

Das Reisziel der Wintersportwoche der 6S und 7S war auch heuer wieder der Club Kitzsteinhorn, eine Jugendherberge der Extraklasse, die nach einem anstrengenden Schitag nicht nur zum Relaxen einlud, sondern zusätzlich viele interessante Sportmöglichkeiten bereithielt.



Einerseits durften wir in dieser Woche Pistenspaß genießen, andererseits stand aber auch Üben für die BegleitlehrerInnenausbildung und Schi- und Snowboardmatura im Mittelpunkt des Kurses. Training und Prüfungen wurden von allen Beteiligten mit vollem Ernst in Angriff genommen und vom Vorsitzenden Mag. Angerer und den PrüferInnen Mag. Winter und Mag. Schreiner abgenommen.

Der bunte Abend und ein Discobesuch in Zell am See bildeten die gesellschaftlichen Höhepunkte des Kurses, die neben den traumhaften Pistenverhältnissen die Wintersportwoche zu einem für uns einmaligen Erlebnis machten. Durch diese Woche, die allen Beteiligten solch einen unglaublichen Spaß bereitete, wurden mit Sicherheit nicht bloß die Klassengemeinschaften um einiges gestärkt, sondern gehen auch viele neu geschlossene Freundschaften hervor.



Erfolgreiche Snowboard-Landesmeisterschaft

MAG. ASTRID WINTER

Bei der Boarderchallenge der Schulen am 4. Februar 2008 konnte unsere Schule wieder ausgezeichnete Erfolge erzielen. Unter der Leitung von Erik Wöll wurde am Hochkar ein Snowboardrennen für Schulen veranstaltet, an dem hunderte Schüler teilnahmen. Jeweils vier Schüler einer Mannschaft starteten gleichzeitig und die drei schnellsten Zeiten wurden addiert. Der Lauf bestand aus Steilkurven, Wellen und Sprüngen, die von den Schülern bewältigt werden mussten.

Das Sportrealgymnasium St. Pölten konnte sich den Mannschaftssieg und damit den Landesmeistertitel in der Klasse Jugend II weiblich (Annemarie Fugger, Julia Graf, Ilse Hemmelmayr und Carmen Hausmann) sichern! Diese Mannschaft wird Niederösterreich bei den Bundesmeisterschaften in Tirol vertreten!

In der Klasse Jugend I weiblich belegte unsere Mannschaft den ausgezeichneten zweiten Platz (Katrin Heihal, Theresa Veigl, Barbara Happl, Silvia Böck). Außerdem konnte Annemarie Fugger auch die Tagesbestzeit der Mädchen für sich verbuchen! Unsere SchülerInnen nahmen außerdem bereits am Sonntag, dem 3. Februar 2008, an den ebenfalls am Hochkar stattfindenden Snowboardcross-Landesmeisterschaften im Rahmen des Eastcup teil!



SPORT

Auch hier zeigten besonders die Schülerinnen des Sportrealgymnasiums ihr Können. Nach einem Qualifikationslauf wurden die Sieger in der Jugend durch Finalläufe ermittelt, wobei vier Läufer im Ausscheidungsverfahren gegeneinander fuhren.

Die Schnellsten der Jugend I weiblich waren Julia Graf (2. Platz) vor Annemarie Fugger (3. Platz). Bei den Mädchen der Jugend I erreichten Katrin Heihal den 2. und Theresa Veigl den 3. Platz.

DIE ERFOLGE DER BOARDERCHALLENGE ZUSAMMENGEFASST:

Boarderchallenge Montag, 4. 2. 2008 - Mannschaftswertung

Jugend II weiblich 1. Platz	Jugend II männlich 5. Platz
Annemarie Fugger	Thomas Gilbert
Julia Graf	Martin Komar
Carmen Hausmann	Lukas Fritsch
Ilse Hemmelmayr	Paul Störchle
Jugend I weiblich 2. Platz	Jugend I männlich 5. Platz
Katrin Heihal	Lenz Hemmelmayr
Theresa Veigl	Philipp Pinter
Barbara Happl	Raphael Lorenz
Silvia Böck	Valerian Zahorik
Tagesbestzeit Mädchen und Einzelsiegerin ihrer Klasse: Fugger Annemarie	

Harter Tennis-Fight - nicht nur gegen die Hitze

MAG. EWELINA ADAMCZEWSKA



Die erfolgreiche Tennismannschaft: Katrin Böck (6S), Jasmin Schagerl, Rami Ibrahim, Dominik Kotek und Fabian Steger (alle 7S)

Ein harten Kampf lieferten einander die Mannschaft unserer Schule und diejenige des Gymnasiums der Englischen Fräulein St. Pölten beim Schulcup am 28. Mai. Schlussendlich setzte sich die stark besetzte Sportklasse aus der Josefstraße klar mit 5:2 durch. Trotz der heißen Bedingungen blieben Kampfgeist und Spaß nicht aus. Eine spannende Wasserschlacht nach den durchgeführten Einzelspielen gab den Schüler/-innen für die anschließenden Doppel die nötige Coolness. Auch hier konnten Ibrahim/Kotek sowie das Mixteam Steger/ Schagerl mit ihrer Routine den Sieg für das Sportrealgymnasium erspielen. Wir wünschen allen noch viel Glück für die weiteren Spiele und freuen uns schon auf die nächsten tollen Ergebnisse.

Sensationelle Läufer/-innen - 33 Medaillen!

MAG. JUDITH GEYER-MUHR

Es war ein fulminanter Erfolg! Die Schüler/-innen des Sportrealgymnasiums und auch viele Talente aus den Regelklassen deklassierten bei der diesjährigen Laufolympiade die Teilnehmer/-innen aus allen anderen Schulen und holten den Gesamtsieg sowohl in der Unterstufe als auch in der Oberstufe!

Die besten 125 Läuferinnen und Läufer unserer Schule nahmen am 25. Mai auf der Union-Sportanlage unter der Leitung von Prof. Geyer-Muhr an dieser Veranstaltung teil.

Insgesamt waren etwa 650 Läufer/-innen am Start, gelaufen wurden die Distanzen 60 m Sprint und 600/800 m Mittelstrecke.



Astrid Brandstätter und Kristina Gruber (beide 3S)
sprinten kraftvoll los

DIE MEDAILLENGEWINNER/-INNEN ÜBER 60 M

Jg. 97	1. Lara Käfer	9,50 sec
	3. Andreas Hisiel	9,31 sec
Jg. 96	1. Isabella Sauer	9,15 sec
	2. Hannah Blau	9,16 sec
	3. Sandra Heiss	9,20 sec
Jg. 95	1. Carmen Lazelberger	8,71 sec
	2. Chantal Frey	8,97 sec
Jg. 94	2. Tobias Hanka	8,16 sec
	3. René Bauer	8,37 sec
Jg. 92	1. Michael Nowak	7,89 sec
	2. Lukas Völk	7,93 sec
	3. Birgit Pisec	9,96 sec
Jg. 91	1. Lenz Hemmelmayr	7,68 sec
	2. Sebastian Hamböck	7,74 sec
	3. Bernhard Gonaus	7,76 sec
Jg. 90	1. Sigrid Pisec	9,08 sec
	2. Magdalena Malli	9,26 sec

SPORT

Dabei erzielten die Burschen und Mädchen der Unterstufe 17 Medaillen, davon 8 Gold, 6 Silber und 3 Bronze. Herausragende Einzelleistungen erbrachten Carmen Lazelberger mit einer Top-Zeit von 8,71 s/60 m, René Bauer mit 8,37 s/60 m sowie Michael Malota mit 1,40,06 min/600 m. Lara Käfer und Isabella Sauer siegten sogar in beiden Disziplinen!

Auch die Oberstufe glänzte mit Spitzenzeiten und erzielte 16 Medaillen, davon 5 Gold, 4 Silber und 7 Bronze. Unter den Top-Läufern platzierten sich Michael Nowak, der gleich zweimal Gold holte (7,89 s/60 m), Lenz Hemmelmayr mit 7,68 s/60 m und Bernhard Gonaus mit 2,13,07min, der sich damit auch die Läuferstatue im 800-m-Lauf sicherte.

DIE MEDAILLENGEWINNER/-INNEN ÜBER 600 M

Jg. 97	1. Lara Käfer	2:07,01 min
	3. Raffaela Gyöngyösi	2:08,90 min
Jg. 96	1. Isabella Sauer	1:55,03 min
	3. Laurenz Hofbauer	1:55,13 min
Jg. 95	2. Anna Hauer	1:54,02 min
	3. Astrid Brandstätter	1:56,34 min
Jg. 94	3. Michael Malota	1:40,06 min
Jg. 92	1. Michael Nowak	2:16,42 min
	2. Kathrin Böck	2:59,97 min

DIE MEDAILLENGEWINNER/-INNEN ÜBER 800 M

Jg. 91	1. Katja Schwaigerlehner	3:06,88 min
	2. Birgit Pisec	3:24,35 min
Jg. 91	1. Bernhard Gonaus	2:13,07 min
	3. Andreas Rauchöcker	2:17,53 min
Jg. 90	1. Sigrid Pisec	3:04,78 min
	2. Magdalena Malli	3:24,10 min
Jg. 88	1. Martin Komar	2:14,96 min



Klassenvorstände der 1. und 8. Klassen

**1A**

**Mag.
Roland
REHAK**

An der Schule
seit 1976

Fächer: Englisch
und Französisch

Was ist für mich in meinem Beruf wichtig?

Die Balance zwischen geforderter Leistung
und menschlicher Kompetenz zu finden.
Schule darf neben der gebotenen Konzen-
tration auch Freude machen.

Persönlicher Leitspruch:

Even a journey of a thousand miles begins
with one step.

Hobbies: Tennis, Fotografieren, Reisen

**1D**

**Mag.
Isabel
SELIG-TRIMMEL**

An der Schule
seit 2004

Fächer:

Mathematik, Musikerziehung

Was ist für mich in meinem Beruf wichtig?

Freude am Unterrichten;
ein gutes, angstfreies Arbeitsklima
in der Klasse; Talente fördern

Persönlicher Leitspruch:

Sich Sorgen machen heißt
die Wolken von morgen über die Sonne
von heute zu schieben.

Hobbies: Laufen, Mountainbiken, Yoga,
Schifahren, Lesen, Musik hören, Klavier-
spielen und Singen

**1B**

**Mag.
Roswitha
HOCHHAUSER**

Wurde bereits
im Jahresbericht
1999/2000
vorgestellt.

**1C**

**Mag.
Regina
ZOTLÖTERER**

Wurde bereits
im Jahresbericht
2000/2001
vorgestellt.

**1E**

**Mag.
Gerlinde
FERK**

Wurde bereits
im Jahresbericht
2003/2004
vorgestellt.

GYM-TEAM



1S

MMag.
Andrea
KRAUS

An der Schule
seit 2005

Fächer:
Sport,

Deutsch, Darstellendes Spiel

Was ist für mich in meinem Beruf wichtig?

Ich möchte für junge Menschen Wege bereiten, Gemeinschaft, Lernen und Bewegung als Grundbestandteile des Lebens zu sehen.

Persönlicher Leitspruch:

Frei sein heißt, sich nicht mit Dingen aufzuhalten, die nicht zu ändern sind.

Das Glück kommt zu denen, die lachen. :-)

Hobby: Familie, Freunde, Klettern, Lesen, Schreiben, Reisen, Bewegung und Sport in allen Facetten

8N

Mag.
Josef
LÄNGER

An der Schule
seit 1979

Fächer:
Mathematik,



Darstellende Geometrie, Geometrisches Zeichnen, Informatik

Was ist für mich in meinem Beruf wichtig?

Kontakt und Arbeit mit Jugendlichen, Freude am Lernen wecken, insbesondere am Gegenstand

Persönlicher Leitspruch:

Hilf, wo es dir möglich ist!

Hobbies:

Rätsellösen, Lesen, Wandern, Reisen



8G

OStR Mag.
Robert
STOCKINGER

Wurde bereits
im Jahresbericht
1999/2000
vorgestellt.

8RG

Mag.
Martin
SENGSTSCHMID

An der Schule
seit 2003

Fächer:
Mathematik,



Musikerziehung

Was ist für mich in meinem Beruf wichtig?

Leistung fordern, Fairness vermitteln

Persönlicher Leitspruch:

Wer Dinge verändern möchte, muss bei sich selbst anfangen.

Hobbies:

Lesen, Musizieren, Reiten



8S

Mag.
Stefan
SCHREINER

Wurde bereits
im Jahresbericht
2000/2001
vorgestellt.

Das iGYM-Team 2008

Dir. Mag. Zeitlhofer Rupert	PH, PH-Labor	Direktor, Kustodiat/Koordinator PH, AG-Leiter PH
Mag. Adamczewska Ewelina	BESP, PUP	
Mag. Aichinger-Haala Inge	M, PUP	KV 5N2 Bildungsberaterin
Mag. Albrecht Gerd	ME, Band	Sicherheitsbeauftragter
Prof. Mag. Angerer Gerhard	BESP, SPK, GSPB	Koordinator SRG, Ballvorbereitung, Personalvertreter
Prof. Mag. Aram Ingeborg	D, E	Bibliothek, Kust., Fremdsprachen
Prof. Mag. Aschauer Josef	M, PH, INF	KV 4G1
Prof. Mag. Berger Erika	BIUK, PUP	
OStR Mag. Bertl Helmut	BESP, PUP	Suchtansprechpartner, Koordinator PUP
Mag. Braun Markus	BESP, BIUK, SPK	KV 2E Koordinator, e-Learning und Sportwochen
Mag. Breitner Johannes	ME, Chor	Kustodiat ME
Mag. Donner Stefanie	BESP, PUP	
Dr. Dorn Monika	E, F	
Mag. Eichinger Petra	L	KV 6G
Mag. Faffelberger Anton	M, PH, PH-Labor	
OSR Fedorenko Heinz	BE, TEW	Kustodiat BE, Koordinator BE
Mag. Ferk Gerlinde	D, F	KV 4G Theater der Jugend
Mag. Fritz Sigrid	M, GSPB, POLB	Kustodiat Medien
Mag. Fuhrmann Markus	BESP	
Mag. Gallasch Birgit	GSPB, BESP, SPK	KV 3S
Prof. Mag. Gansch Erwin	RK	Peersbetreuer
Prof. Mag. Gattringer Christiana	L, PUP	
Mag. Geyer-Muhr Judith	BESP	
Pfarrer Mag. Gräser Herbert	RE	Ökumenische Gottesdienste
Prof. Mag. Groß Maria	D, F	KV 7G Schulchronik, Koordinatorin F
Prof. Mag. Haider Ernst	D, GSPB	KV 3G1 Personalvertreter
Mag. Haiderer Armin	RK	
Prof. Mag. Haiderer Gerhard	GWK, BESP	KV 2S
Mag. Hametner Karl	E, BESP	
Prof. Mag. Hann Dietmar	E	
Dr. Hasenzagl Andreas	PH, PH-Labor, INF	
Vtl. Haumer Christine	BESP	
Mag. Heidenreich Andrea	BIUK, CH	KV 7RG
Prof. Mag. Hochhauser Roswitha	E, D, Darstellendes Spiel	KV 1B
Prof. Mag. Hojlo Richard P. Othmar		RK Koordinator RK, Schulgottesdienste
Mag. Hörl Susanne	D, GSPB	KV 7N Pressekontakte
Mag. Hubauer Manfred	BESP, INF	
Prof. Mag. Huber Christian	D, GSPB, BEGD, POLB	KV 5GN Koordinator D, Kustodiat D, Kulturservice, Jahresbericht
Mag. Hübl Lukas	BE	
Dr. Ibrahim Mohamed	RISLAM	
OStR Mag. Jagl Peter	M, GZ, DG, INF	Kustos INF, Jugendrotkreuz, Brandschutz
Mag. Kauscheder Ulrike	E, SPA	KV 4G2
Prof. Mag. Kerzendorfer Erich	CH, CH-Labor,	Administrator, Webbetreuer
Chemie-Olympiade		
Mag. Kimberger Irene	RS, GSPB	
Prof. Mag. Kleinbauer Eva-Maria	F, M	KV 3G2
Prof. Mag. Kogler Helmut	GSPB, BESP	KV 4S Kustodiat BESP
Prof. Mag. Kogler Martha	E, F	
MMag. Kraus Andrea	D, BESP,	KV 1S Darstellendes Spiel
Mag. Kurz Roman	CH, CH-Labor, GSPB	Kustodiat Medien, Kustodiat Chemie
Prof. Mag. Länger Irene	BIUK	

GYM-TEAM

Prof. Mag. Länger Josef	M, INF, DG	KV 8N	Schulbuchreferent, Kustodiat M/DG, Koordinator M
Mag. Lippert Birgit	D, GWK	KV 2A	Geistige LV, Theater der Jugend
Mag. Lüders Andrea	M, PH, INF		ECDL
Mag. Maier-Schlager Ingetraut	BE		
AL Moderbacher Maria	TEX, TEW		
Mag. Nolz Veronika	BIUK	KV 4N1	Kustodiat Biologie
Mag. Petersen Norbert	BE, TEW		
Mag. Petrak Herta	E		
Mag. Pfeifer Herbert	L		
Mag. Pichler Barbara	D, E	KV 2D	Pressekontakte
Prof. Dr. Poyntner Erich	D, RS, Schach		AG-Leiter Russisch
Prof. Mag. Pröll Wolfgang	GSPB, GWK	KV 6SRG	Kustodiat GSK/GW, Schaukasten
Prof. Mag. Raab Ulrike	E, D	KV 2C	
Prof. Mag. Rehak Roland	E, F	KV 1A	Englisches Theater
Mag. Riehle Melanie	BE, TEW		Kustodiat TEW
Mag. Sandner Annette	L, RK		Koordinatorin L
Mag. Schauer Ruth	D		
Mag. Scheibenhofer Susanne	M, GWK, INF	KV 3N1	Schulbuchaktion
Mag. Scheiber Silvia	BESP		
Mag. Schoder Julia	TEW		
Prof. Mag. Schmidl Maria	M, PH	KV 6N	
Mag. Schreiner Stefan	M, BESP	KV 8S	Administrator-Stv., SGA-Vertreter
Mag. Schrittwieser Martin	GSPB, GWK	KV 4RG	Nachmittagsbetreuung
Mag. Selig - Trimmel Isabel	M, ME	KV 1D	
Prof. Mag. Sengstschmid Martin	M, ME, BEGM	KV 8RG	Webbetreuer
Prof. Mag. Simon Walter	M, GWK	KV 3N2	Gewerkschaft
Mag. Sohm Christoph	M, PH	KV 2B	
Mag. Steiner Klaus	D, GWK, I	KV 6S2	
Darstellendes Spie			
OStR Mag. Stockinger Robert	E, RK	KV 8G	Direktorstellv., Bildungsberater, Personalvertreter, SGA-Vertreter, Koordinator E
Mag. Strasser Eva	BIUK, M, INF	KV 5RGS	Kustodiat, e-Learning
Mag. Straßmeier Bettina	M, PH, PH-Labor		
Mag. Trojan Alexander	M, PH, PH-Labor		Verkehrserziehung
Prof. Mag. Vogl Regina	RK, GWK	KV 2D	
Dr. Weigel Elisabeth	CH, CH-Labor,		Kustodiat Chemie
CH-Olympiade			
Mag. Weiß Christa	E, GWK	KV 4N2	
Mag. Winter Astrid	GSPB, BESP, SPK	KV 7S	
Mag. Zottlöterer Regina	D, GWK	KV 1C	Buchklub, Personalvertreterin, SGA - Vertreterin

Unterrichtspraktikant/-innen:

Mag. Anton Faffelberger

Mag. Sabine Hinterleitner

Mag. Manfred Hubauer

Mag. Michael Marx

Schulärzte:

Dr. Ganner Michael

Sekretariat:

Hollerer Elfriede

Dr. Hanke Ingo

Rimi Silvia

Schulwarte:

Maier Franz

Reinigung:

Widauer Maria

Müllauer Wolfgang

Schechora Adelheid

Widauer Linda

Busreisen RIEDER

Inh. Erwin Rieder



A-3171 KLEINZELL 119

Tel.: 02766/208, 353

Fax: 02766/205

E-Mail: office@riederbus.at
www.riederbus.at

Dr. Michael BILLETH

**Öffentlicher
Notar**

3100 St. Pölten

Rathausplatz 17

Tel. 02742 / 218 88

**ofenfrisch
direkt vom
Bäcker**

CAFE KONDITOREI BÄCKEREI

FRÖSTL

Wiener Straße 42, 3100 St. Pölten

Tel. 02742/35 32 67



**Wir
machen
Sie
mobil!**

Telefon:
02742/208

Internet:
www.taxi208.at

...wir bewegen St. Pölten.

Rittner TAXI 208



Maturaergebnisse 2008



Mit Gutem Erfolg bestanden:

Pusser Bianca
Sahbegovic Adila

Bestanden:

Gelb Jakob
Guzy Christian
Perry Christopher
Pristouschek Katja
Stulik Martin
Woitzuck Agnes

Matura 2008

Maturaergebnisse 2008



8N

Mit Ausgezeichnetem Erfolg bestanden:

Griesauer Irene

Hasenzagl Thomas

Mit Gutem Erfolg bestanden:

Schlafner Peter

Bestanden:

Aigner Georg

Bajric Mirnes

Basalic Narcisa

Datzreiter Madeleine

Eichinger Dominik

Kerzendorfer Daniel

Koppelmüller Michael

Schmied Andreas

007/2008

Maturaergebnisse 2008



8RG

Mit Ausgezeichnetem Erfolg bestanden:

Edlacher Tanja
Gram Verena
Miksch Birgit

Mit Gutem Erfolg bestanden:

Saveska Julijana

Bestanden:

Esebali Hilal
Glöckel Julia
Hager Janin
Jost Lisa
Riedler Katharina
Volpini Philipp
Waldhart Nicole

Maturaergebnisse 2008



8S

Mit Ausgezeichnetem Erfolg bestanden:

Aichberger Franziska
Halm Michael
Mikesa Lukas
Penz Elisa

Mit Gutem Erfolg bestanden:

Gradinger Manuel
Heinzl Daniel
Hemmelmayr Ilse
Ratheyser Jürgen
Winter Jakob

Bestanden:

Aichberger Florian
Berkes Gabriel
Böck Lukas
Fugger Annemarie
Grünberger Bettina
Hager Christoph
Haubner Matthias
Holaubeck Karl
Punz Teresa
Reider Rene
Schmid Oliver
Spinka Lukas

Nachtrag zum Ergebnis der Reifeprüfung im Haupttermin 2006/07

Auf Grund der extrem kurzen Zeit zwischen Ende der Reifeprüfung und Druck des Jahresberichts - am Freitagnachmittag blieb extra eine Mitarbeiterin der Druckerei im Büro, um die letzten Daten noch einzuarbeiten - kam es im Jahresbericht 2006/07 zu einem bedauerlichen Irrtum: Bei der Klasse 8N wurden unter der Rubrik „Bestanden“ leider die Namen der Maturant/-innen der 8RGS wiederholt, statt diejenigen der 8N einzufügen. Das war die einzige Seite, die nicht mehr von der Redaktion nochmals als Druckfahne zur Korrektur gelesen werden konnte. Daher blieb dieser Irrtum bis zur Auslieferung des Jahresberichts am darauffolgenden Mittwoch unbemerkt.

Das also ist das vollständige Ergebnis der Reifeprüfung der 8N im Haupttermin 2006/07:

**Mit Ausgezeichnetem Erfolg bestanden:**

Pröll Patrick
Riedlberger Felix
Ruh Thomas

Mit Gutem Erfolg bestanden:

Gansch Gotthard
Hayden Immanuel
Jenull Sabrina
Kreuzeder Marius
Morozov Gleb
Primorac Mateo
Wöhner Katharina

Bestanden:

Bock Peter
Dammerer Andreas
Fleischer Manfred
Gegenbauer Christina
Hürbe Matthias
Osmanovic Maja
Parzer Gabriele
Rafferseder Stefan

Mit der Bitte um Entschuldigung und herzlicher - wenn auch in dieser Form reichlich verspäteter - Gratulation zur bestandenen Reifeprüfung

MAG. CHRISTIAN HUBER

Themen und Aufgaben der Reifeprüfung im Haupttermin 2007/08

Deutsch 8G - Mag. Christian Huber

Themen zur Wahl:

1. Interpretation eines literarischen Prosatextes „Beckett“ (Gabriele Wohmann)

Analysiere und interpretiere die Erzählung „Beckett“ von Gabriele Wohmann (Text vgl. Beilage 1) nach inhaltlichen, formalen und sprachlichen Kriterien!

2. Werkbesprechung

Erfolg und Scheitern literarischer Figuren - Analysiere an Hand dreier Beispiele aus dem angegebenen Textkorpus1) das Spannungsfeld zwischen den Zielen des Einzelnen und den Möglichkeiten, die sich den Figuren in deren literarischer Realität bieten! Arbeit bei deiner Analyse auch individuelle und gesellschaftliche Ursachen für ihren Erfolg oder ihr Scheitern heraus und berücksichtige dabei epochenspezifische sowie zeittypische Merkmale!

a) Lessing: „Nathan der Weise“ oder Goethe: „Iphigenie auf Tauris“

b) Goethe: „Faust 1“ oder Storm: „Der Schimmelreiter“

c) Jelinek: „Die Liebhaberinnen“ oder Wolfgruber: „Herrenjahre“

1) Wähle je ein Werk aus a) bis c)!

Die erforderlichen Texte werden von der Schule zur Verfügung gestellt.

3. Problembehandlung

Historisches Bewusstsein - Jubiläen 2008

Heuer wird in Österreich einiger historischer Ereignisse gedacht: 1848 (Revolutionen) - 1918 (Ende des 1. Weltkrieges und Ausrufung der 1. Republik) - 1938 (Einmarsch Hitlers und damit Ende der 1. Republik); Politik und Gesellschaft greifen Jubiläen aus bestimmten Gründen auf. Dabei gibt es Gefahren und Chancen. Analysiere - ausgehend von den Aussagen des ehemaligen deutschen Bundespräsidenten (vgl. Beilage 2) - die Frage, wozu solches Gedanken dienen soll! Erörtere auch die Gefahren, die dabei bestehen! Inwiefern beschäftigst du dich mit diesen Bereichen? Warum (nicht)? Wie könnten solche Feiern gestaltet sein, damit sie Jugendliche ansprechen?

Deutsch 8N - Mag. Klaus Steiner

Themen zur Wahl:

1 . Interpretation eines literarischen Prosatextes „Beckett“ (Gabriele Wohmann)

Analysiere und interpretiere die Erzählung „Beckett“ von Gabriele Wohmann [Beilage 1] nach inhaltlichen, formalen und sprachlichen Kriterien!

2 . Problembehandlung

Leben in der Informationsgesellschaft

Die multimediale Vernetzung der Gesellschaft durchdringt zunehmend den Alltag. Gehe in deinem argumentativen Text auf die Vor- und Nachteile dieser Entwicklung ein!

Inwiefern bleiben Datenschutz oder Urheberrecht als Werte bestehen? Erörtere mögliche neue Menschenbilder des 21. Jahrhunderts, ausgehend vom Schlagwort des „gläsernen Menschen“! Gibt es Möglichkeiten, sich dem zu Beginn genannten Trend zu widersetzen?

3. Problembehandlung mit Textgrundlage

Wissenschaft und Verantwortung

Fasse das von HANS JONAS dargestellte Dilemma der Naturwissenschaften und dessen Konsequenzen zusammen [Beilage 2] und erörtere deine Ansichten zur Verantwortung des Wissenschaftlers gegenüber der Gesellschaft! Argumentiere, inwieweit und mit welchen Problemen sich Naturwissenschaftler „als positive Pflicht“ im Sinne HANS JONAS‘ auseinandersetzen müssen! Wo liegen für dich die Grenzen ethisch vertretbarer Forschung?

Deutsch 8RG – Mag. Regina Zotlöterer

Themen zur Wahl:

1. Problembehandlung „Wir sind am Ball. EURO 2008.“

Seit Monaten befindet sich ein überdimensionaler roter Ball mit dieser Aufschrift vor dem Parlament. Geh der Frage nach, was es für Österreich bedeutet gemeinsam mit der Schweiz Austragungsort der Fußball - Europameisterschaft 2008 zu sein! Welche Chancen und Möglichkeiten eröffnen sich, z. B. im Bereich der Wirtschaft, des Tourismus oder der internationalen Beziehungen, für den Staat und seine Bewohner? Gibt es auch Schattenseiten oder Probleme, welche dieses Ereignis mit sich bringen kann?

2. Interpretation Wolfgang Borchert (geb. 1921, gest. 1947): Die Küchenuhr

Analysiere und interpretiere den beiliegenden Text in formaler, sprachlicher und inhaltlicher Hinsicht! (Bedenke, welche Ereignisse das Leben des Autors geprägt haben!)

3. Problembehandlung „In jedem Menschen steckt Faust.“

Du hast die literarische Figur FAUST kennen gelernt. Geh der Frage nach, inwieweit sich diese Aussage verifizieren lässt, wenn du bedenkst, dass Faust als Gelehrter bzw. Forscher, als Bündnispartner Mephistos, als Liebender, als Helfer der Menschen ... auftritt! „Wie viel“ Faust bzw. „welcher Teil“ dieser Figur steckt in dir? Stell dem Leser deiner Arbeit auch die literarische Figur vor! Dein Text soll in einer Wochenendbeilage für Jugendliche in einer seriösen österreichischen Tageszeitung veröffentlicht werden.

Deutsch 8S - Dr. Erich Poyntner

Themen zur Wahl:

1. Problembehandlung „Sachinformationen kann man von Generation zu Generation ohne wesentliche Verluste weitergeben. Wertungen, Haltungen, Einstellungen müssen von jeder Generation neu reproduziert und produziert werden.“ (Hedda Zinner, deutsche Schriftstellerin, 1905-1994). Nehmen Sie das vorliegende Zitat als Ausgangspunkt für eine argumentative Auseinandersetzung mit der AHS und ihren Alternativen! Wo sehen Sie den Unterschied zwischen Sachinformationen auf der einen, Wertungen, Haltungen und Einstellungen auf der anderen Seite? Belegen Sie Ihre Ausführungen mit konkreten Beispielen und gehen Sie vor allem auf die Haltungen und Einstellungen Ihrer Generation ein!

2. Problembehandlung mit Textvorlage „Leben mit Glut und Rauch“

Der vorliegende Text ist die gekürzte Version eines Artikels, der in der Tageszeitung „Der Standard“ am 9. Februar 2008 erschienen ist und sich mit dem in den letzten Jahren heftig diskutierten Thema des Rauchens beschäftigt. Fassen Sie die Kernaussagen des Textes zusammen und nehmen Sie ihn als Ausgangspunkt für eine argumentative Auseinandersetzung mit der darin angesprochenen Problematik. Berücksichtigen Sie dabei insbesondere das Spannungsfeld „individuelle Freiheit - Gesellschaft - regulierender Staat“ und skizzieren Sie auch Ihre persönliche Einstellung zu dem Phänomen (auch als Passivraucher). (Beilage 1)

3. Vergleichende Gedichtinterpretation Johann Wolfgang von Goethe, Das Göttliche (ca.1783); Bertolt Brecht, Lied von der Unzulänglichkeit des menschlichen Strebens (aus: Die Dreigroschenoper, 1928). Analysieren und interpretieren Sie diese beiden lyrischen Texte in inhaltlicher, formaler und sprachlicher Hinsicht. Arbeiten Sie Gemeinsamkeiten und Unterschiede im thematischen und motivischen Bereich heraus, insbesondere beim dargestellten Menschenbild! (Beilage 2)

Mathematik 8G – Mag. Eva Strasser

1. Kurvendiskussion mit Flächenberechnung (14 P)

Von einer Polynomfunktion dritten Grades ist eine Nullstelle $N(7|0)$ und die Steigung der Wendetangente im Wendepunkt $W(5|2)$ mit $k = -1,5$ bekannt.

- Bestimme die Funktion! (6 P)
- Berechne die Nullstellen und die Extremstellen dieser Funktion! (4 P)
- Zeichne den Graphen und die Gerade $g: x - 2y = 1$ (Einheit = 1 cm)! (2 P)
- Berechne den Inhalt des Flächenstücks, das von den Graphen der beiden Funktionen $f(x)$ und $g(x)$ im Intervall $[1;5]$ eingeschlossen wird! (2 P)

2. Trigonometrie (10 P)

Die Spitze eines Aussichtsturmes S wird vom Ballon unter einem Tiefenwinkel $\epsilon = 27,10^\circ$ gesehen. Nähert sich der Ballon (er schwebt auf gleicher Höhe weiter) dem Turm um 300 m, so beträgt der Tiefenwinkel $\varphi = 30,60^\circ$. Fertige eine Skizze an und berechne die ursprüngliche Entfernung vom Turm!

3. Analytische Geometrie (12 P)

Der Kreis $k[M(3|1);4]$ wird von der Geraden $g[A(-1|0), B(3|5)]$ geschnitten.

- Berechne die Koordinaten der Schnittpunkte S_1, S_2 der Geraden g mit dem Kreis k ! (5 P)
- Bestimme die Länge der Sehne $\overline{S_1 S_2}$ und den Abstand des Kreismittelpunktes von der Sehne $\overline{S_1 S_2}$! (3 P)
- Leite allgemein das Volumen einer Kugel mittels Integralrechnung her. Fertige dazu eine geeignete Skizze an! (4 P)

4. Funktionen (12 P)

Die Milchsäurebakterien in nicht pasteurisierter Kuhmilch vermehren sich annähernd exponentiell. (Die Wachstumsgeschwindigkeit ist temperaturabhängig; für dieses Beispiel wird die Temperatur als konstant vorausgesetzt.)

In 1 cm^3 Kuhmilch waren 3 Stunden nach dem Melken 66.000 Milchsäurebakterien vorhanden, 2 Stunden später 1,1 Millionen.

- a. Stelle eine Wachstumsformel in der Form $N(t) = N_0 \cdot a^t$ und in der Form $N(t) = N_0 \cdot e^{kt}$ auf und skizziere den Verlauf! (5 P)
- b. Nach welcher Zeit hat sich die Bakterienanzahl verdoppelt? Gib die Zeit auf Sekunden genau an! (3 P)
- c. Wie viele Milchsäurebakterien befinden sich einen Tag nach dem Melken in der Milch? (1 P)
- d. Die Milch schmeckt sauer, wenn mehr als 6 Millionen Milchsäurebakterien in 1 cm³ vorhanden sind. Nach welcher Zeit nach dem Melken wird die Milch sauer, wenn sie nicht gekühlt oder pasteurisiert wird? (3 P)

Mathematik 8N - Mag. Josef Länger

1. Trigonometrie: (8 Punkte)

Von der Rudolfshöhe, die sich südlich von St. Pölten über das Traisental erhebt, werden die Orte Spratzern und Wagram gesehen, welche 4,2 km voneinander entfernt sind. Spratzern kann unter dem Tiefenwinkel $\alpha = 1,72^\circ$ anvisiert werden, Wagram nach Schwenken des Fernrohres um den Horizontalwinkel $\gamma = 13,00^\circ$ unter dem Tiefenwinkel $\beta = 2,62^\circ$. Wie hoch ist die relative Höhe der Rudolfshöhe?

2. Differenzengleichungen:

(15 Punkte)

Die Holzmenge eines Waldes wird momentan auf 10.000 m³ geschätzt. Die jährliche Zuwachsrate beträgt 2,56 %, die jährliche Schlägerung 500 m³.

- a) Beschreibe den Prozess durch eine Differenzengleichung! (2 P.)
- b) Berechne den Holzbestand für die ersten 6 Jahre! (2 P.)
- c) Gib eine explizite Darstellung für den Holzbestand nach n Jahren an (Herleitung!)! (3 P.)
- d) Gibt es einen Fixpunkt des Systems? Wenn ja, berechne! (1 P.)
- e) Der Förster behauptet, dass nach 15 Jahren dieser Wald nur mehr halb so viel Holz enthält. Stimmt die Behauptung? Rechnung! (1 P.)
- f) Nach wie vielen Jahren ist der Wald abgeholt? Rechnung! (4 P.)
- g) Zeichne den Prozess im (n, x_n)-Koordinatensystem (1.000 m³ | 1 cm, 1 Jahr | 0,5 cm) mit allen oben ausgerechneten Werten! (2 P.)

3. Integralrechnung: (14 Punkte)

Der Fuß einer 16,5 cm hohen Sektföße besteht aus einem Kegel ($r = 3$ cm, $h = 2$ cm; Basismitte = Koordinatenursprung), der Stiel aus einem 1 cm dicken Zylinder. Die Außenfläche des Kelchs entsteht durch Drehung der Parabel $y = \frac{54}{35}x^2 + \frac{163}{70}$ um ihre Achse. Der Hohlraum ist ebenfalls parabolisch, ist 12,5 cm tief und hat oben einen Randkreis mit 5 cm Durchmesser. Wie schwer ist das Glas, wenn $\rho_{\text{Glas}} = 2,1 \text{ kg/dm}^3$ angenommen wird?

4. Analytik, Beweisen: (11 Punkte)

Eine Kugel Σ enthält den Punkt $P(2/4/-1)$ und berührt die Ebene $\varepsilon: 6x - 2y - z = 52$ im Punkt $Q(x_Q/-3/2)$.

- a) Bestimme die Gleichungen von Σ und der Tangentialebene τ von Σ in P ! (8 P.)
- b) Ermittle die Gleichung der Schnittgeraden s von τ und ε und zeige, dass s normal zu PQ liegt! (3 P.)

Mathematik 8RG – Mag. Martin Sengtschmid

I. Beispiel: Gegeben ist die Schar von Funktionen mit $f_k: x \rightarrow \frac{x^3 - k \cdot x}{x^2 - 1}$ mit $D_{f_k} = \mathbb{R} \setminus \{\pm 1\}$.

Ihre Graphen seien mit G_k bezeichnet.

1. a) Berechne die Nullstellen der Funktionen der Schar und bestimme die Anzahl der Nullstellen in Abhängigkeit von k . Achte dabei auf die Definitionsmenge der Funktionen.
- b) Wo schneiden die Graphen der Schar die y -Achse?
2. a) Zeige, dass die Gerade $g: y = x$ für alle Graphen der Schar mit $k \neq 1$ Asymptote ist. Bestimme die senkrechten Asymptoten für die Graphen G_k mit $k \neq 1$!
- b) Untersuche ob die Graphen der Schar für $k \neq 1$ mit der Asymptote g gemeinsame Punkte besitzen.
3. Bilde die 1. Ableitung von f_k und untersuche für die Fälle $k = 0$ und $k = 2$, ob die Graphen G_k Extrempunkte besitzen. Bestimme gegebenenfalls Art und Lage.
4. Zeichne unter Verwendung der bisherigen Ergebnisse im Bereich $-5 \leq x \leq 5$ die Graphen G_0 und G_2 in ein gemeinsames Koordinatensystem. Trage auch die Asymptoten ein.
5. Berechne den Inhalt I des Flächenstücks, das von den Graphen G_0 und G_2 sowie den Geraden $x = 2$ und $x = 4$ begrenzt wird.

II. Beispiel: In einem kartesischen Koordinatensystem sind die Punkte $A(7|4|5)$, $B(0|3|0)$, $C(1|y_C|3|0)$ und die geraden g und h mit $t, s \in \mathbb{R}$ gegeben. Der Punkt A und die Gerade g liegen in einer Ebene ε .

$$g: X = \begin{pmatrix} 2 \\ 2 \\ 1 \end{pmatrix} + s \begin{pmatrix} -1 \\ 2 \\ 0 \end{pmatrix}, h: X = \begin{pmatrix} 1 \\ 3 \\ -4 \end{pmatrix} + t \begin{pmatrix} 1 \\ 1 \\ 1 \end{pmatrix}$$

1. a) Stelle die Gleichung der Ebene ε in parameterfreier Form auf.
b) Zeige, dass die Gerade g und die Ebene ε parallel sind und berechne den Abstand von h und ε .
2. Zeige, dass der Punkt B in der Ebene ε liegt.
3. Ergänze die fehlende Koordinate des Punktes C so, dass das Dreieck ABC bei C rechtwinklig ist.
4. Das Dreieck ABC und ein beliebiger Punkt S_1 auf der Geraden h bilden eine dreiseitige Pyramide. Berechne das Volumen dieser Pyramide.

III. Beispiel

Gegeben ist die Funktion $f: x \rightarrow (x^2 + 2x + 1)e^{-x}$

1. Ermittle Nullstellen, Extremwerte und Wendepunkte. Stelle fest, ob es sich um einen Hoch- bzw. Tiefpunkt handelt.
2. Zeichne unter Verwendung der bisherigen Ergebnisse im Bereich $-2 \leq x \leq 8$ den Graphen $f(x)$.
3. Bilde eine Stammfunktion $F(x)$ der Funktion $f(x)$.
4. Berechne den Flächeninhalt zwischen der Funktion f und der x -Achse in den Grenzen $x = -1$ und $x = +\infty$.

IV. Beispiel: Ein allgemeines Viereck ABCD ist durch die Längen der 3 Seiten $\overline{AB} = a = 630 \text{ cm}$, $\overline{BC} = b = 620 \text{ cm}$ $\overline{DA} = d = 145 \text{ cm}$ und die beiden Winkel $\alpha = 83,3^\circ$ und $\beta = 117,4^\circ$ gegeben. Berechne die Länge der fehlenden Seite und die fehlenden Winkel. Eine durch A gehende Gerade g soll das Viereck in 2 flächengleiche Teile teilen. Bestimme, ob die Gerade die Seite \overline{BC} oder die Seite \overline{CD} teilt. Berechne, wie weit dieser Schnittpunkt von C entfernt ist.

Mathematik 8S – Mag. Stefan Schreiner

(1) (10P) Die Flugbahn eines Fußballes bei einem Freistoß wird in etwa durch eine Polynomfunktion 3. Grades beschrieben, wobei der waagrechten Entfernung x des Balles vom Abschusspunkt die Höhe $h(x)$ des Balles (jeweils in Metern) zugeordnet wird: $x \rightarrow h(x)$

Nach 12 Metern hat der Ball seine maximale Höhe von 3 Metern erreicht, bei 0 Metern (also im Moment des Abschusses) hat er eine Höhe von 0 Metern und die Funktion auch ihren Tiefpunkt.

- Bestimme die Gleichung der Funktion $h(x)$ und zeichne ihren Graphen im Intervall $[0; 18]!$
- Berechne, wie hoch eine „Mauer“ aus Spielern sein dürfte, die (regelgerecht) 9,15 Meter vom Ball entfernt steht, damit dieser gerade noch darübergeht!
- Ermittle weiters, nach wie vielen Metern und unter welchem Winkel der Ball wieder am Boden aufkommen würde, wenn er nicht ins Tor geht (und auch keinen Spieler während des Fluges berührt)!

(2) (9P) Bei einer Bergtour bieten sich dem Wanderer zwei Möglichkeiten, um zur im Wald abseits der Forstraße gelegenen Schutzhütte zu gelangen:

Er kann längs der geradlinigen Forstraße 6 km bis zur Abzweigung wandern und von dort im rechten Winkel zur Straße 2 km auf einem ebenfalls geradlinigen Wanderweg bis zur Schutzhütte. Er könnte aber auch „querfeldein“ durch den Wald zur Hütte gehen.

Während er auf der Forstraße und am Wanderweg mit einer mittleren Geschwindigkeit von 5 km/h vorankommt, erreicht er durch den Wald durchschnittlich nur 2 km/h.

Fertige eine Skizze an und berechne, wie weit von seinem Ausgangspunkt entfernt der Wanderer in den Wald abzweigen muss, um möglichst schnell zur Hütte zu gelangen!

(3) (12P) Zwei Boote segeln zwischen einem Leuchtturm und der Hafeneinfahrt eine Wettfahrt. Von der 50 m über dem Meeresspiegel liegenden Spitze des Leuchtturms sieht man das erste Boot „Andrea“ unter einem Tiefenwinkel von $5,67^\circ$. Nach Schwenken des Fernrohrs um 102° sieht man das zweite Boot „Bianca“ unter einem Tiefenwinkel von $9,25^\circ$. Von der „Andrea“ aus liegt zwischen dem Fußpunkt des Leuchtturms (auf Meereshöhe) und der Hafeneinfahrt ein Horizontalwinkel von 114° und von der Hafeneinfahrt aus liegt zwischen der „Andrea“ und dem Fußpunkt des Leuchtturms ein Horizontalwinkel von $38,5^\circ$. Berechne, wie weit die „Andrea“ und die „Bianca“ voneinander entfernt sind und wie weit die beiden jeweils vor der Hafeneinfahrt liegen!

(4) (12P) Gegeben ist der Kreis $k: x^2 + y^2 + 12x + 10y - 64 = 0$

und die Gerade $g: 4x + 3y = 11$. Bestimme

- die Schnittpunkte S_1 und S_2 zwischen Gerade und Kreis,
- die Gleichung der Tangenten durch S_1 und S_2 an den Kreis sowie deren Schnittpunkt T,

- den Flächeninhalt des Dreiecks MS_1S_2 , wobei M der Mittelpunkt des Kreises ist,
- den Winkel S_1MS_2 und
- den Abstand des Kreismittelpunktes M von der Geraden g!

(5) (5P) Ein Männerdiskus, wie er im Wettkampf verwendet wird, hat einen Durchmesser von 22 cm und ist 4,6 cm dick. Seine Form entspricht im Wesentlichen der eines linsenförmigen Ellipsoids, das durch Rotation einer 22 cm breiten und 4,6 cm „dicken“ Ellipse entsteht. Berechne das ungefähre Volumen dieses Sportgeräts!

Englisch 8G - oStR Mag. Robert Stockinger

I. Reading + II. Listening Comprehension: Standardisierte Reifeprüfung:
zentrale Themenstellung

III. Text Production: Choose one task from section A (200 - 250 words) and one task from section B (400 - 450 words)!

A1) task: letter to the editor; topic: My town

An article appeared in a British newspaper about the town where you live. There are a number of things you object to strongly in the article. Read the article, then plan a letter to be published in the newspaper so that readers are not left with a false impression of your town.

A2) task: article in a magazine, topic: Who is the best known representative of your country?

B1) task: argumentative essay; topic: Learning foreign languages

Think about the importance of learning foreign languages and the chances offered to young people by European integration and write an argumentative essay: Studying abroad for at least one semester is an experience that really broadens your horizons. It not only improves your language skills but it helps develop a European identity.

B 2) task: report; topic: 21st century technology

A multinational electronics company is offering to fund a student scholarship for the writer of the best report they receive on current and future technological advances. Write a report outlining the changing situation in your country, including references to work, travel and the home.

Englisch 8N - Mag. Roswitha Hochhauser

I. Reading + II. Listening Comprehension: Standardisierte Reifeprüfung:
zentrale Themenstellung

III. Text Production: Choose one task from section A (200 - 250 words) and one task from section B (400 - 450 words)!

A1) task type: Letter of Complaint (Formal Letter); topic: Student Exchange Programme

You recently took part in an exchange programme in Canada where you stayed with a Canadian student for four weeks. As you were not entirely satisfied with the programme you have decided to write a letter to the programme manager. Read the advertisement below on which you have made some notes. Write this letter in your own words using all your notes!

A2) task type: Report; topic: Teenage Crime

The Mayor of your town is concerned about rising crime among teenagers. He has asked the students of your school to write a report for the town council, describing the crimes which teenagers commonly commit where you live and saying what you think could be done to solve the problem. Write your report!

B1) Vgl. 8 G

B2) task type: Article; topic: Homelessness

Oliver McCraig, a journalist, is doing a feature on homelessness in Great Britain. In order to get an authentic picture of homeless people he has already talked to several „down-and-outs“ living in hostels or on the streets, asking them why they have become homeless, what it is like to have no roof, why it is difficult to re-enter the job market, and about their fears and hopes. Oliver McCraig is going to use his first-hand information for an article in the monthly magazine New Standpoints. Write this article!

Englisch 8 RG – Mag. Christa Weiß

I. Reading + II. Listening Comprehension: Standardisierte Reifeprüfung:
zentrale Themenstellung

III. Text Production: Choose one task from section A (200 - 250 words) and one task from section B (400 - 450 words)!

A1) task type: Letter to the Editor (Formal Letter); topic: Gender Roles

Write a letter to the editor telling him your view on gender roles, based on your own experience!

A2) task type: Report; topic: Crime

The Mayor of your town is concerned about rising crime among teenagers. He has asked you to write a report for the town council, describing the crimes which teenagers commonly commit where you live and saying what you think could be done to solve the problem.

B1) task type: Discursive Composition; topic: Should I stay or should I go?

Read the following text and use it as a starting-point for writing a well-structured text on whether it is better to leave home or live at home. Should parents have the right to force their children to leave home or do children have the right to insist on staying in the family as long as they wish? Is leaving home a vital part of growing up? Do not forget to state your personal view on the benefits and drawbacks of living at home and mention your reasons for living with your parents or planning to leave.

B2) task type: Article; topic: Homelessness

Oliver McCraig, a journalist, is doing a feature on homelessness in Great Britain. In order to get an authentic picture of homeless people he has already talked to several „down-and-outs“ living in hostels or on the streets, asking them why they have become homeless, what it is like to have no roof, why it is difficult to re-enter the job market, and about their fears and hopes. Oliver McCraig is going to use his first-hand information for an article in the monthly magazine New Standpoints. Write this article!

Englisch 8S - Mag. Barbara Pichler und Mag. Roland Rehak

I. Reading + II. Listening Comprehension: Standardisierte Reifeprüfung:
zentrale Themenstellung

III. Text Production: Choose one task from section A (200 - 250 words) and one task from section B (400 - 450 words)!

A1) task type: Letter of Complaint (Formal Letter); topic: Student Exchange Programme
You recently took part in an exchange programme in Canada where you stayed with a Canadian student for four weeks. As you were not entirely satisfied with the programme you have decided to write a letter to the programme manager. Read the advertisement below on which you have made some notes. Write this letter using all your notes!

A2) task type: Article; topic: Youth Matters

You see this announcement in an international student magazine: Write your article!

B1) task type: Opinion Essay; topic: Racism

Read the quotation and use it as a starting point for an argumentative composition, in which you argue your opinion on:

- possible reasons for racism
- the situation for foreigners in Austria
- possible ways to decrease racism

B2) task type: Opinion Essay; topic: Beauty

Read the quotation and use it as a starting point for an argumentative composition, in which you argue your opinion on:

- the importance of beauty in our society
- negative consequences of beauty trends
- society's superficiality

Französisch 8G - Mag. Maria Groß

I) Situation d'écrit: Marcel Pagnol, Marius

Consigne:

1) Décris cette scène: Dans quel état d'âme se trouve Honorine?

Situe cette scène dans son contexte.

2) Fais le portrait d'Honorine en tenant compte des points suivants:

- Quelle est la relation avec sa fille?
- Quelles sont les valeurs qui sont importantes dans sa famille?
- Décris son comportement envers Panisse et César.

3) Prise de position:

Comment est-ce que tu juges perso nellement la fin de la première pièce de cette trilogie?

- Comprends-tu le désir de Marius de partir au bout du monde?

II) Commentaire de texte: Pour toujours chez papa et maman?

(Themenschwerpunkt: Die Känguru-Generation)

Consigne:

1) Résumé: Fais le résumé de ce texte avec ton propre vocabulaire.

2) Transformation: Explique le sens de ces phrases suivantes:

„La generation kangourou“

„Le vase déborde.“

„Mais rien n'y fait.“

„Je t'aime, mais pas si tu me colles! Ce que j'aime chez toi, c'est ta vie.“

3) Lettre de lecteur: Le magazine de jeunes „Phosphore“ pose la question suivante à ses lecteurs/lectrices: „Pourquoi est-ce que les jeunes restent de plus en plus longtemps chez leurs parents?“ Tanguy, le „héros“ du film d'Etienne Chatiliez y répond en montrant sa perspective.

Russisch 8G und 8N – Dr. Erich Poyntner

1. (Langtext) «Россия, её язык и её культура в моей жизни» (*По свету* 4/2007; 350 слов) „Russland, seine Sprache und Kultur in meinem Leben“

Прочитайте текст и коротко перескажите его.

Какую роль для Мелани Шёнф играют языки?

Как относились и как относятся родители к ее другу?

Какие планы у неё на будущее?

Напишите Мелани письмо, в котором вы высказываете своё мнение о ее тексте, о ее жизни и ее планах на будущее.

Напишите текст для журнала «По свету», в котором вы описываете ваше отношение к русскому языку и русской культуре. Обращайте внимание и на то, что думают ваши ровесники и друзья!

2. (Impulstext) Антон П.Чехов: «- Это не важно,- ...» (Из рассказа: *А.П.Чехов, Дом с мезонином*) „- Das ist nicht wichtig (...)“ (Aus der Erzählung „Das Haus mit dem Mezzanin“)

3.

Прочитайте текст и коротко перескажите его.

Какое отношение, по-вашему, между художником и Женей (это семнадцатилетняя девушка Евгения)?

Что художник думает о жизни?

Как он относится к явлениям, которых он не понимает?

Что вы знаете о творчестве Чехова?

Напишите текст для русской газеты о том, какое значение в вашей жизни и в жизни ваших друзей имеют литература и искусство. Пишите и о значении средств массовой информации, телевидения и компьютерной техники!

Russisch 8RG und 8S - Mag. Irene Kimberger

Themen zur Auswahl:

1. Langtext (ca. 370 W.): «В Россию можно только верить» («Восточный экспресс». – 8 (44)/1998. – С. 21) (Text siehe Beilage 1)

Игорь Трушкин, корреспондент газеты «Восточного экспресса», взял интервью у Габриэле Кроне-Шмальц.

A) Прочтите интервью и коротко перескажите его!

Где и кем работала Габриэле Кроне-Шмальц? Сколько лет она жила в Москве?

Какую роль играют иностранные языки в жизни госпожи Кроне-Шмальц?

Почему, по мнению Габриэле Кроне-Шмальц, многие немцы представляют себе Россию очень шаблонно? А какое влияние СМИ имеют на эту картину?

B) Напишите статью для русской газеты «ВЭ» об этой теме:

Какое влияние, по Вашему мнению, СМИ имеют на политику, экономику и на общественное мнение?

Как Вы пользуетесь разными средствами (телевидением, интернетом, мобильным телефоном, ...)

Как их разумно использовать?

О Вас уже писали в газете или сообщили по телевизору?

2. Impulstext (ca. 150 W.): »Нужно ли сегодня читать Толстого...?» (По свету. – 1/2007. – С. 18-19.) (Text siehe Beilage 2)

A) Прочтите текст и перескажите его!

Кто согласен, а кто не согласен с выводами исследования PISA, что школьники Германии мало читают?

Какие аргументы приводит Анна Деханд, а какие Николай Васильев?

Что Николай Васильев думает о русских классиках?

B) Напишите письмо в редакцию журнала «По свету», в котором Вы высказываете свое мнение о выводах исследования PISA, что в наши дни молодые люди очень мало читают.

Расскажите и о Вашем отношении к чтению: Что Вы читаете? Читаете ли Вы вообще что-то кроме учебников? На каких языках Вы читаете? Знаете ли Вы и русских поэтов и писателей?

Latein 8G – Mag. Christiana Gatringer

Vorstellungen vom ehrenhaften Leben und seinen Abweichungen

Text: Cicero, De off. 3,21 ff.

Interpretation: Welches stoische Gedankengut enthält die Textstelle?

Welche Eigenschaften und Wertvorstellungen fördern ein friedliches Zusammenleben? (Zitate erwünscht!) Was ist deiner Meinung nach das Wichtigste, das jeder Einzelne zum Wohl der Gemeinschaft beitragen kann?

Darstellende Geometrie 8N - Mag. Josef Länger

Mit Bleistift, Zirkel und Lineal:

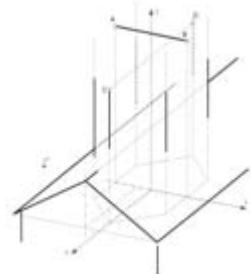
1. Ebener Schnitt einer Kugel

in zugeordneten Normalrissen (15 P.):

Schneide die Kugel [M(5/0/5), $r = 4,5$] mit der Ebene ε die durch die Geraden p [P5/-6/1], l (12/4/1) und q [Q(0/-2/6), $\parallel p$] gegeben ist, und stelle den unteren Kugelteil dar!

2. Durchdringung im Parallelriss (9 P.):

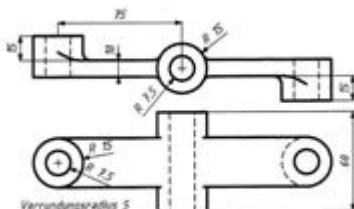
Gegeben ist das Gebäude mit Satteldach und Turm! Konstruiere alle Schnittkanten und stelle das Objekt sichtbarkeitsrichtig dar!



Mit Micro-Station:

3. Solids, Extrusionskörper, Boole'sche Operationen (12 P.):

Erzeuge in MicroStation das skizzierte symmetrische technische Objekt! Dokumentiere deine Arbeit in einem Word-File. Ordne passendes Material zu, beleuchte mit geeignetem Parallellicht und mache ein Foto. Füge deiner Dokumentation Grund- und Aufriss und das Foto deines fertigen Objekts hinzu!



2. Flächen 9 P

„Bsp2 Name.dgn“

Modelliere folgende Überdachung! Sie besteht aus einem Segment einer Kugelschale und sechs Teilen von halben Drehkegelmänteln. Der Mittelpunkt der Kugel und die Spitze der Drehkegel sind auf der z-Achse des Koordinatensystems zu wählen! Entnimm die Maße aus Grund- und Aufriss der Figur.

Verdick die fertige zu einer Fläche vereinigte Überdeckung um ca. 0.3 Einheiten!

Modelliere anschließend Wände, bestehend aus Drehzyllinderflächen ($r = 20$, $a = z$ -Achse), so wie im perspektivischen Bild zu erkennen ist. Es sind insgesamt fünf Wände einzuziehen (vorne offen)! Erstelle eine perspektivische Ansicht des Objekts, die ungefähr der Abbildung wie unten entspricht und speichere diese als Festansicht „Perspektive“!

3. Technisches Objekt 9 P

„Bsp3 Name.dgn“

Modelliere das technische Objekt mit den gegebenen Maßen in „microstation“ und erstelle ein Angabeblatt mit Hilfe von Referenzen, das etwa so wie hier in der Angabe aussehen soll

(Verrundungsradius = 1.5, Bohrungsradius = 1)

Beachte: der Verbindungssockel ist als Extrusionskörper, ausgehend von einer den äußeren Querschnittskreis berührenden geschlossenen „smartline“ zu modellieren!

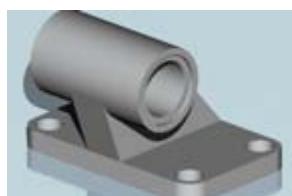
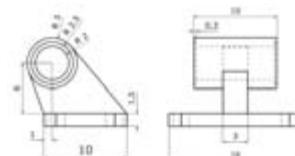
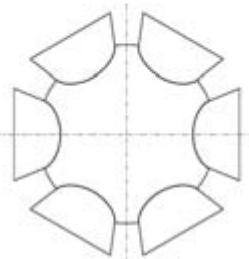
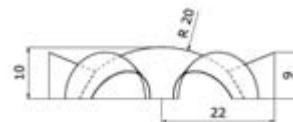
4 Freies Modellieren 9 P

"Bsp4 Name dan"

Modelliere eine Dekantierkaraffe und ein Weinglas, entsprechend den Abbildungen, als Rotationskörper! Modelliere zusätzlich ein Wasserglas nach deinen Vorstellungen!

Der Meridian soll jeweils zur Gänze bzw. teilweise aus einer B-Splinekurve bestehen! Achte auf die Proportionen!

Wähle selbst eine geeignete Dicke für die Karaffe und die Gläser! Platziere die Gläser neben der Karaffe auf einer „Tischplatte“. Befülle die Karaffe mit „Rotwein“, setze eine oder mehrere Lichtquellen und belege die Gläser, die Karaffe und den Wein mit geeigneten Materialien (achte auf Transparenz!)! Speichere ein Bild der Szene unter dem Dateinamen „Bsp4_Name.jpg“! (vergiss nicht die Materialdatei zu speichern!)



Sportkunde 8 S - Mag. Stefan Schreiner

Alle drei Themen sind zu behandeln!

- (1) Seit die Menschen Sport betreiben, versuchen sie auch durch eine besondere Ernährung ihre Leistungsfähigkeit zu steigern. Heute ist unumstritten, dass sportliche Spitzenleistungen ohne die richtige Ernährung nicht zu erreichen sind.
 - (a) Der gesamte Energiebedarf des menschlichen Körpers setzt sich aus zwei Hauptbereichen zusammen. Nenne die beiden und erläutere ihre Bedeutung aus dem Blickwinkel des Sportlers!
 - (b) Kohlenhydrate sind die wichtigste Energiequelle des Menschen, insbesondere für Sportler. Gib einen kurzen Überblick über Aufbau und Einteilung der Kohlenhydrate! Beschreibe weiters die Bedeutung, das Zusammenspiel und die Funktionsweise des Muskel- und des Leberglykogens und nenne einige besonders kohlenhydratreiche Nahrungsmittel!
 - (c) Gib an, wie sich die Nahrungszusammensetzung eines Kraftsportlers von der eines Ausdauersportlers unterscheiden sollte!
 - (d) Die Ernährungsvorschriften (der Trainer?) für Spitzensportler können auch zu groben gesundheitlichen Schäden führen! Nenne einige Beispiele und nimm zu dieser Problematik persönlich Stellung!
- (2) Eine präzise Definition der Kraft als eine der motorischen Grundeigenschaften ist sehr schwierig, da die Arten der Kraft außerordentlich vielfältig sind und von einer Vielzahl von Faktoren beeinflusst werden.
 - (a) Beschreibe die Anatomie und Physiologie der Skelettmuskulatur und erkläre, was bei der Kontraktion im Muskel passiert!
 - (b) Die Maximalkraft tritt im Wesentlichen in drei Formen auf. Beschreibe diese unterschiedlichen Arbeitsweisen der Muskulatur und führe jeweils ein Beispiel aus dem Bereich des Sports an!
 - (c) Was versteht man unter Schnellkraft? Nenne ihre drei Hauptkomponenten und erkläre sie!
 - (d) Will ein Sportler seine Maximalkraft steigern, muss er einerseits den Muskelquerschnitt vergrößern und andererseits die intramuskuläre Koordination verbessern. Mit welchen Trainingsmethoden kann er dies erreichen? Gib ihre Grundprinzipien und jeweiligen Belastungsmerkmale an!
 - (e) Nenne einige Risiken und Gefahren des Krafttrainings!
- (3) Der Sportpsychologe Hans Gabler definiert eine Handlung dann als aggressiv, wenn ein Sportler in Abweichung von sportlichen Normen mit dieser Handlung beabsichtigt, einer anderen Person eine „personale Schädigung“ in Form von körperlicher oder psychischer Verletzung zuzufügen.
 - (a) Erkläre in diesem Zusammenhang die beiden Begriffe „explizite Aggression“ und „instrumentelle Aggression“ und führe Beispiele aus der Sportpraxis an!
 - (b) Diskutiere ausführlich die vier wichtigsten Theorien über das Entstehen von Aggressionen!
 - (c) Auch Zuschauer von sportlichen Wettkämpfen zeigen oft aggressives Verhalten. Welche Beispiele sind dir bekannt und was sind die Gründe für solche Aggressionen? Versuche einige Ideen zu finden, wie man aggressives Zuschauerverhalten verhindern oder zumindest eindämmen könnte!
 - (d) Der Aggression im Sport steht der Begriff der Fairness gegenüber. Führe einige Verhaltensweisen an, die „Fair play“ kennzeichnen!



Klasse: 1A

KV: Mag. Roland Rehak

Bacovsky Katja, Badr Julia, Buchinger Richard, Datzreiter Michelle, Drekonya Thomas, Fischer Sophia, Gastecker Christoph, Heiss Sandra, Heiss Simon, Jerabek Natalie, Kern Kristina, Klarer Patrick, Köhldorfer Simon, Korneth Dominik, Kurzbauer Stefan, May Victoria, Milosicova Katarina, Müller Annika, Petrovic Julija, Pirner Tim, Ploderer Stefan, Priesching Patrick, Schweigl Lukas, Wansch Sigrid



Klasse: 1B

KV: Mag. Roswitha Hochhauser

Berner Julia, Cakmak Bilal, Cakmak Dilek, Cakmak Muhammed, Dogan Ulas, Erdogan Sahin, Frießenbichler Melina, Gansberger Sabina, Gnant Carina, Hameseder Jürgen, Haupt Eden, Höpp Daniel, Humpel Alexander, Nistelberger Christian, Perry Mortimer, Rujila Theodor, Sargsjan Aida, Schlager Tanja, Schmidl Stefan, Siegl Stefan, Simek Patricia, Teufner Raphael, Wenda Lukas

KLASSENSPIEGEL



Klasse: 1C

KV: Mag. Regina Zotlöterer

Aichinger Michael, Albrecht Fabian, Atilmis Biran, Bhatti Hamzah, Dirlt Tobias, Fischer Tarek, Gutkas Michael, Haider Peter, Hauer Stephanie, Kovac Nicolas, Linauer Carina, Lux Manuel, Malescheck Jonathan, Moll Lisa, Noitz Alexandra, Schmidt Astrid, Schneider Anna, Schnürer Carina, Topalovic Nicolina, Übelbacher Alexander, Waldbauer Melissa, Waldert Peter, Wechselberger Stefan, Tevsieva Schamija



Klasse: 1D

KV: Mag. Isabel Selig-Trimmel

Altenburger Sandra, Arslan Dilan, Beutl Florian, Böhm Nicole, Dürr Joey, Essenofer Dominik, Fejzic Emin, Flößmann Paul, Grasmann Marlene, Hinterhofer Barbara, Lahmer Lisa, Lehner Paul, Leimhofer Michael, Leyer Katrin, Membir Pascal, Miksch Teresa, Ruthmeier Doris, Sadler Sebastian, Selimovic Mensur, Selimovic Mersiha, Vogl Vanessa, Wagner Lisa



Klasse: 1E

KV: Mag. Gerlinde Ferk

Böswarth Katharina, Brader Anna, Eichinger Victoria, Gartler Jennifer, Güll Ozan, Haas Lukas, Hofegger Johannes, Kaiblinger Florian, Kammerhofer Raphael, Karner Thomas, Kastner Claudia, Kraushofer Kevin, Lendenfeld Lisa, Mannert Dietmar, Maticevic Ivo, Prchal Maria, Steurer Nico, Svejkovsky Richard, Tevsieva Sana, Thoma Katharina, Zöch Lukas, Zumberi Ilire



Klasse: 1S

KV: MMag. Andrea Kraus

Blau Hannah, Fischer Paul, Fried Holger, Furtmüller Simon, Gyöngyösi Raphaela, Hiesel Andreas, Hinteregger Franziska, Holzer Felix, Käfer Lara, Kasecker Sarah, Kerschner Manuel, Köstler Georg, Köstler Matthias, Krieger Pascal, Lacic Dominik, Leitner Christof, Markart Tobias, Pfeffel Lorenz, Raschbach Anja-Celine, Schagerl Maximilian, Scheiber Stefan, Simtion Albert, Urbanek Celine, Walla Alexander, Wimmer Maximilian, Winter Selina

KLASSENSPIEGEL



Klasse: 2A

KV: Mag. Birgit Lippert

Bacovsky Anja, Brucha Jasmin, **Buchinger Christina**, Damm Katharina, **Drobnik Matthias**, Ebersberger Lukas, Fischer Maria, Frey Etienne, Frey Serge, Grobmüller Stephanie, **Habermeyer Ines Sophie**, Hackl Martin-Peter, Hajrula Aylin, Hajrula Merin, Hässmann Luisa, **Kadlec Lisa**, Klarer Elisabeth, Kornelson Erik Christoph, Mamudi Semina, Neuwirth Alexander, Pinter Gabriel, **Reither Ferdinand**, Stefanova Tijen, Steindl Dominik, Steinlechner Rebecca, **Tenora Michaela**, **Wittmann Christina**, Paternoster Philip



Klasse: 2B

KV: Mag. Christoph Sohm

Aichberger David, Anderl Philipp, Baumgartner Thomas, Bieder Pascal, **Buder Valentina**, Cimen Anil, Digruber Lena, Divalic Elvis, Frühauf Lorenz, Götzinger Jakob, **Hagmann Tobias**, Idahoza Fiona, Kalteis Lisa, **Kohl Katharina**, **Moser Marie-Therese**, **Petrak Katharina**, Regensburger Marco, Reitzl Lukas, **Rosenberger Markus**, Schachl Katharina, **Scheuch Anna**, Schildt Maria, **Schweinzer Carmen**, Siebenhandl Sarah, **Sterkl Stefanie**, **Vorlaufer Jakob**, Zippenfenig Markus



Klasse: 2C

KV: Mag. Ulrike Raab

Bayerl Alexander, Böck Isabella, Bonigl Michael, Borensky Tamara, Brunner Vanessa, **de Buck Erik**, Elser Martin, **Fallend Julia**, Fraberger Daniel, Frostl Stephan, **Ha Jennifer**, Jablanovic Andrea, Korntheuer Teresa, Kovacevic Lejla, Kozlica Marko, **Maier Carina**, **Pfeffel Barbara**, Polat Dilan, Querghi Chaima, Rana Nayyab, Stockinger Vanessa, **Turc Paul**, Umgeher Lisa-Marie, **Varady Alex**, Wendler Lisa, **Winter Sebastian**, Yücel Tan, Zahn Mishale, Zekiri Hasmir



Klasse: 2D

KV: Mag. Barbara Pichler

Berkes Alexander, Bertl Lisa-Marie, **Cordos Dorothea**, **Forstinger Agnes**, Gamsjäger Niklas, Hofegger Jakob, **Hubauer Georg**, Kerschbaum Martin, Kioler Lena-Anna, Kopitz Matthias, Mairhofer Christoph, **Moser Nathalie**, Müller Max, **Neulinger Michael**, Obermeier Manuel, **Pasteiner Martina**, Reinprecht David, Reinprecht Lukas, Rösner Sabrina, Salfinger Nicole, **Schlögl Bettina**, Schumann Bernd, **Stiegler Alexandra**, **Stöß Jan**, Vasic Alexander, Wagner Fabian, Wurzenberger Yvonne, Zivanovic Aleksandar, **Zwetzbacher Tobias**

KLASSENSPIEGEL



Klasse: 2E

KV: Mag. Markus Braun

Aigner Bernhard, Aigner Kathleen, Baldasti Tobias, Baumgartner Nikolaus, Bertl Sebastian, Brandl Philipp, Brenner Stefan, Campregher Daniel, Eichinger Georg, Fischer Kevin, Grundner Niklas, Handl Michael, Hasenzagl Martin, Jokic Nikolina, Kalteis Lukas, Kent Paula, Kormesser Dominik, Kurtanovic Ervin, Mailer Katrin, Neulinger Lukas, Praschl Thomas, Rakoczek Mario, Rakoczek Patrick, Rost Sophie, Rotter Andreas, Sauer Nikolaus, Schirak Philipp, Till Alexander-Richard, Weber Jacqueline, Wick Kerstin, Wimmer Christoph, Zahirovic Adin



Klasse: 2S

KV: Mag. Gerhard Haiderer

Ablasser Hannah, Bawaronschütz Nico, Brandl Andreas, Brückler Alexander Christian, Gerstl Lukas, Gruber Felix, Hebinger Amina, Hintermayer Martin, Hochsteger Lisa-Marie, Hofbauer Laurenz, Jacobs Constantin, Kendler Sophie, Lazelberger Carmen, Mayrhofer Johannes, Mosböck Mario, Offner Christoph, Rauchberger Fabian, Sauer Isabella, Schinkels Romario, Spilka Johannes, Taschinger Kilian, Unfried Sebastian, Wagner Samuel Leon, Waidhofer David, Wansch Alfred, Wieninger Kevin, Wurm Markus, Zöhrer Linda



Klasse: 3G1

KV: Mag. Ernst Haider

Ademilua Michael, Aichinger Sandra, Arslan Gülbahar, Arslan Seyran, Bahtovic Jasmin, Bakir Sanem, Böck Barbara, Canli Melisa, Erdogan Daniel, Gür Oya, Habersam Richard, Hauser Laura, Hoffelner David, Karner Paul, Lasselsberger Matthias, Lobaza Emanuel, Löffler Moritz, Müller Simon, Nuredini Arjeta, Pfeiffer Lisa, Piglmann Bernhard, Raggam Silvia, Ramic Selma, Rohrmüller Beate, Speiser Julia, Spreitzer Alexander, Steinböck Jacqueline, Stöcklöcker Kathrin, Walzl Victoria, Zach Mercedes, Zendeli Arbesa



Klasse: 3G2

KV: Mag. EvaMaria Kleinbauer

Brandstätter Kerstin, Cakmak Emre, Chahrour Marie, Datzreiter Mariella Tiffany, Emre Helin, Freundova Petra, Gallati Niklas, Hanka Tobias, Haumer Bianca, Heriza Amena, Ihrybauer Carolin, Karner Doris, Kazic Alisa, Kern Melanie, Lackner Philipp, Lunzer Markus, Marouschek Melanie, Mihalovics Bernadette, Osmani Zekije, Poisel Nora, Röhrer Lisa, Sadler Florian, Schmidl Sabine, Seidl Johanna, Szostak Agatha, Turc Beatrice, Ulukaya Aysun, Wagner Lukas, Wiesmayer Susanna

KLASSENSPIEGEL



Klasse: 3N1

KV: Mag. Susanne Scheibenhofer

Alexieva Katerina, Ambrus Thomas, Angelmayr Carmen, Bugl Maximilian, Esebali Osman, Fischer Dominik, Fischer Karim, Hayden Simon, Hirschhofer Anna, Huber Martin, Hürbe Martin, Kafka Marie-Therese, Kandler Michael-Sonnfried, Koutny Florian, Niederer Astrid, Ploderer Markus, Rückert Valentin, Schaffer Matthias, Schiel Fabian, Schindlegger Katharina, Schmelz Daniel, Schröder Isabel, Schweigl Paul, Simek Katrin, Steiner Paul, Wagner Lisa, Wallner Hannes, Zeller Florian



Klasse: 3N2

KV: Mag. Walter Simon

Bektas Eren, Bernhard Martin, Brader Georg, Braitner Lisa Maria, Bürgmayr Harald, Frey Chantal, Hammer-schmid Dominik, Harm Manuel, Hatschka Christina, Haupt Marc - Michael, Höchtl Johannes, Klimesch Max, Klug Gerald, May Florian, Mischak Lorenz, Pargan Sedina, Pekmezovic Alma, Pirner Kevin, Rafferseder Thomas, Scheumbauer Oliver, Schwarz Thomas, Seiberl Florian, Steigenberger Christoph, Steininger Florian, Tempel-mayr Michael, Thor Denise, Vogelleitner Ines, Waidhofer Jakob, Wojpich Bernhard, Zwrtek Christoph



Klasse: 3RG

KV: Mag. Regina Vogl

Baumann Alexandra, **Forst Stephanie**, Gegenbauer Bernhard, Heiss Klemens, Hofbauer Alice, Hofmann Philip, Höritzauer Dieter, Karhan Viktoria, Katzian Michael, Kranabetter Stefan, Lazendic Aleksandar, Mamudi Amine, Maurer Victoria, Ponner Patrick, Retzl Franziska, Tonkovic Sabrina, Wallner Kerim, Hermann Lisa



Klasse: 3S

KV: Mag. Birgit Gallasch-Langsteiner

Badr Michael, Bauer Rene, Börner Benedikt, Brandstätter Astrid, Brunnbauer Lisa, Damm Maximilian, Dirnegger Alexander, Eichleiter Lukas, **Gruber Kristina**, Hailzl Monika, Heinz Matthias, Hemmelmayr Felix, Kettner Thomas, Kickinger Simon, Knecht Florian, Ledl Manuel, Leimhofer Florian, Letschka Hannah, Mader Markus, Mahrer Thorsten, Maierhofer David, Maißner Patrick, Mileder Maximilian, Mosböck Nadine, Prochazka Sarah, Schenk Josef, Teltscher Katharina, **Teufner Iris**, Zimmel Kerstin, **Zimola Andreas**, Zwetzbacher Christian

KLASSENSPIEGEL



Klasse: 4G1

KV: Mag. Josef Aschauer

Albrecht Cornelia, Anzeletti Christian, **Bacovsky Tatjana, Beitl Michael**, Bertl Katharina, Cicek Onur, **Drobnik Simon, Egger Alexander**, Ess Maria-Helena, Falkensteiner Julia, **Hackl Julia, Haupt Christopher**, Heiss Raimund, Höllriegl Therese, Huber Franziska, Kopecky Stefan, Kotek Konstantin, **Kraushofer Marlene, Laister Kerstin**, Lepuschitz Guida, **Musyl Lisa-Marie, Pinter Lorena**, Schirak Maximilian, Wagner Sarah, Zieri Anna



Klasse: 4G2

KV: Mag. Ulrike Kauscheder

Baier Nadja, **Bóswarth Victoria**, Dober Dorothee, Dzeljilji Abduldzelil, **Höchtl Stefanie, Huemer Benjamin, Jost Corinna**, Jung Victoria, Keppel Melanie, **Kernstock Marie-Therese, König Julia**, Kopitz Philipp, Kozlica Dusan, Mosgöller Julia, Müllner Martin, Pasic Edita, **Pegrin Marina, Perry Jonathan, Reiter Jan, Sargsjan Mariam, Schachl Tatjana**, Simtion Karla-Luisa, **Steiner Michaela, Varady Adam, Zupani Harris**



Klasse: 4N1

KV: Mag. Veronika Nolz

Akin Soniz, Denk Arabella, Eichinger Wolfgang, Grosch Dominik, Hadek Christina, **Hauer Anna**, **Hinteregger Alexander**, Hinterwallner Kerstin, Hofer Nuria, Hörschläger Bernhard, Jacobs Maximilian, Leitner Sophie, Lipovec Thomas, Luftensteiner Wolfgang, Marsam Dominic, Mayr Clemens, Morawetz Philipp, Oblak Alexander, Ratzinger Matthias, Reither Gottfried, Schwarzbuhler Philipp, Seiberl Matthias, Seidl Christoph, Spitzer Florian, **Stagl Viktoria**, Tempelmayr Markus, Topalovic Ivica, Übelbacher Tanja, Wagner Eric, Yalin Anil, **Zankl Ralph**



Klasse: 4N2

KV: Mag. Christa Weiß

Bechtel Kerstin, Digruber Anna, Eder Kevin, Ehrschwendtner Florian, Galgau David, Gansberger Christina, Höld Verena, Karner Benedikt, **Klinger Peter**, Korntheuer Kristina, Kräftner Martina, Luftensteiner Samuel, **Mauß Katrin**, Mija Diana, Moll Lukas, Özén Nilgün, Petrak Lukas, Pöll Viktoria, Poxhofer Florian, Redlinghofer Anja, Riml Karina, Saferding Gabriel, Scheibenreif Andrea, Sinhuber Oliver, **Stichling Katharina**, **Tscherny Joachim**, Walzl Katharina, Yücel Can, Zahirovic Selim

KLASSENSPIEGEL



Klasse: 4RG

KV: Mag. Martin Schrittwieser

Blendow Marco, Brenner Christoph, Brunner Alexander, delle Grazie Manuel, Gnant Karina, Götzinger Leopold, Gschwindl Gerald, Ha William, Hofbauer Adriana, Hollaus Birgit, Kerschbaum Roman, Kiss Robert, Kolbe Florian, Kraushofer Dominik, Leitner Karoline, Luftensteiner Jakob, Malota Michael, Mayer Christoph, Ongun Umut, Özmen Kübra, Parzer Katharina, Pokorny Kristina, Sonnleithner Cornelia, Stefl Julia



Klasse: 4S

KV: Mag. Helmut Kogler

Brandl Michael, Diendorfer Peter, Dorner Daniel, Fuchs Lisa, Gutlederer Dominik, Haas Sarah, Holaubeck Klaus, Hübner Paul, Krendl Clemens, Lendenfeld Christoph, Marchat Gernot, Markart Clemens, Neuhauser Markus, Oberndorfer Christoph, Peter Anna-Maria, Priesching Elias, Pristouschek Angelika, Sterkl Elisabeth, Stummvoll Manuel, Unfried Konstantin, Wögerer Lisa-Marie

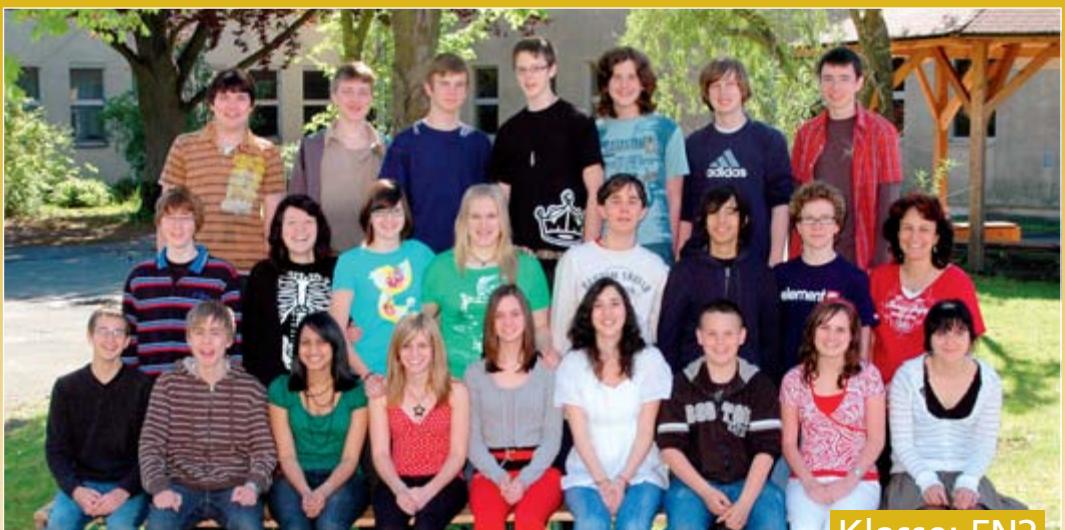


Klasse: 5GN

KV: Mag. Christian Huber

5G: Bilgin Ceyda, Bürgmayr Julia, Hofko Christopher, Hollaus Melanie, Jelic Sandra, Lacic Antonia, Primorac Antun, Pyringer Patrick, Rausch Julia, Rys Valentin, Salkanovic Mubina, Seidl Lisa Maria, Telwana Magdalena, Wimmer Thomas, Firat Ferhat

5N1: Diendorfer Nikolaus, Gimpl Florian, Grau Philipp, Hagmann Georg, Hayden Johannes, Hofer Dominik, Holzapfel Matthias, Mimler Johannes, Schlögl Andreas, Schultes Joachim, Harm Christoph



Klasse: 5N2

KV: Mag. Inge Aichinger-Haala

Amanshauser Paul, Bishnoi Parul, Burger Achim, Cakmak Sehbal, Erdogan Dennis, Fasching Christoph, Friebenbichler Kathrin, Gassner Andreas, Harm Christoph, Hayden Paul, Hofer Anna, Hürbe Peter, Kastner Alexander, Kerzendorfer Simone, Kristen Markus, Kukaj Leonora, Lunzer Renate, Maschler Markus, Maurer Kerstin, Mzanek Tess, Schicho Peter, Schmiedl Christoph, Steindl Ariane, Turc Patricia, Winter Elias

KLASSENSPIEGEL



Klasse: 5SRG

KV: Mag. Eva Strasser

5 RG: Berger Roman, **Bisenberger Tobias**, Ertl Alena, Fonja Jovo, Gallati Daniel, Gruda Egson, Hahn Julia, Hechtl Kornelia, Herzog Daniel, Huber Sophie, Karakulak Rumeysa, Köhldorfer Lukas, Lanik Sarah, Muratovic Asko, Rückert Benjamin, **Sahbegovic Amira**, Thallauer Patrick, Veseli Sali
5 S1: Berkes Pascal, Hinta Robert, Kazic Nermin, Prchal David, Wels Georg



Klasse: 5S2

KV: Mag. Gerhard Angerer

Blau Elisabeth, Börner Amanda, Braun Thomas, Brückler Tim, Eckelbacher Stefan, Edlauer Maximilian, Felsberger Lisa, Grubmüller Stefanie, Happl Barbara, Huemer Patrick, Janisch Tobias, Kazic Erdi, Kirchhofer Irina, Knabb Fabian, Lahmer Lukas, Leberzif Victoria, Mandl Peter, Muck Birgit, Podolak Magdalena, Schagerl Teresa, Schenk Elisabeth, Schreylehner David, **Schuh Maximilian**, Simon Peter, Wagner Aaron Simon, Wimmer Daniel, **Wittmann Philipp**, Wurz Astrid



Klasse: 6G

KV: Mag. Petra Eichinger

Aslan Özgür, Becic Melissa, Bratke Sara, Dobreva Monika, Goebel Jim, **Kisiel Manuela**, Kreimel Julia, Milic Natasa, Neuwirth Michael, Radovan Nora, **Reisenhofer Veronica**, Schultes Marlene, **Stichling Julia**, Streif Magdalena, Yildiz Hakan, Yildiz Hassan, Zeybek Seher



Klasse: 6N

KV: Mag. Maria Schmidl

Böck Teresa, Hasenzagl Christian, Hasenzagl Maximilian, Herdlicka Michael, **Karner Lukas**, Klösch Christoph, Krumböck Johannes, Mader Mathias, Pristouschek Christof, Pritz Florian, **Ramic Alma**, Retzl Philipp, Schöller Daniel, Schwarz Stefan, **Steindl Wolfgang**, Steininger Sebastian, Summer Manuel, Trung Paul Liyi, Walzl Stefanie, Wendler Patrick, Wick Claudia, Yildiz Esra

KLASSENSPIEGEL



Klasse: 6RGS1

KV: Mag. Wolfgang Pröll

6RG: Brunnbauer Julia, Canbolat Michael, Dörfler Daniel, Firat Ugur, Fohringer Harald Philipp, Herzog Oliver, Hinterlehner Simon, Lovric Martina, Malli Johannes, Parsch Elisabeth, Schmied Johanna

6S1: **Böck Katrin**, Deinbacher Christoph, Dotter Alexander, Erber Andreas, Ganzberger Florian, Heihal Katrin, Lorenz Raphael, Macsek Nicole, Pinter Philipp, **Primmer Jochen**, Wally Eva, Weinberger Georg



Klasse: 6S2

KV: Mag. Klaus Steiner

Brunnbauer Carina, Füllerer Reinhard, **Gonaus Bernhard**, Gradinger Maximilian, Hausmann Carmen, Huber Sebastian, Jäger Lukas, Konas Patrick, Mayerhofer Maximilian, Moser Andreas, Nowak Michael, Obermayer Martin, Pisek Birgit, Rammel Björn, **Rucker Kathrin**, Sandler Dominik, Schubert Benjamin, Sinhuber Verena, Tiefenbacher Jakob, Trimmel Patrick, Vashold Nico, Völk Lukas, Zahorik Valerian, Hermann Julia



Klasse: 7G

KV: Mag. Maria Groiss

Amller Marie-Theres, Auersperg Nicoleta, Bajalan Shirin, Bayer Antonia, Cakmak Yasin, Costan Larisa, Dazinger Alexander, Gülsen Özge, Habermeyer Marlies, Hadzic Fehima, Jost Helmut, Kiebl Thomas, Klarer Stefanie, Kranewitter Katharina, Lobinger Johanna, Michna Cornelia, Mimler Teresa, Muratovic Berina, Nowak Claus, Rethati Sandra, Schalk Mona, Schrefl Eva, Speiser Gerald, Stojic Anamarija, Walla Hannah, Yildiz Oguzhan, Zehetgruber Magdalena, Chromy Oliver



Klasse: 7N

KV: Mag. Susanne Hörl

Afflenzer Katrin, Brader Simon, Damböck Werner, Gutkas Karoline, Hasenzagl Annu, Hasenzagl Melanie, Havlicek Michael, Hayden Jakob, Hintermeier Katrin, Hochgerner Stefanie, Kickinger Martin Johannes, Kmostak Michael, Knoll Tobias, Leonhartsberger-Schrott Konstantin, Maurer Bernhard, Mayr Lisa, Mosgöller Florian, Rychnovsky Julia, Sadler Jasmine, Sommerauer Markus, Steger Simon, Wick Lukas

KLASSENSPIEGEL



Klasse: 7RG

KV: Mag. Andrea Heidenreich

Chen Zhao-Yang, Cvrtnjak Boris, Entinger Achim, Gruber Reinhard, Gundacker Brigitte, **Haslinger Marlene**, Heider Simon, Heilinger Natalie, Hinterlehner Florian, Kruisz Manuel, Kruisz Patricia, Malli Magdalena, Marcharth Nina, Omerovic Almir, Paul Stefanie, Schlager Beate, **Schwaigerlehner Katja**, Selmani Durim



Klasse: 7S

KV: Mag. Astrid Winter

Ebmer Melanie, Entenfellner Johanna, Gilbert Thomas, Graf Julia, Hamböck Sebastian, **Hemmelmayr Lenz**, Ibrahim Rami, **Klauser Benjamin**, Komar Martin, Kotek Dominik, Koutny Christian, **Moderbacher Katja**, Pisec Sigrid, Raab Matthias, Rauchberger Christoph, **Rauchöcker Andreas**, Retzl Theresa, Schagerl Jasmin, Schindlegger Karoline, Seitner Gabriel, Steger Fabian, Teufner Alexander, Topf Fabian, Veigl Theresa, Even Larsen (Gastschüler)



Klasse: 8G

KV: OStR Mag. Robert Stockinger

Fohringer Barbara, Gelb Jakob, Guzy Christian, Kriechhammer Bernhard, Parzer Ulrike, Perry Christopher, Pristouschek Katja, **Pusser Bianca, Sahbegovic Adila**, Sattler Florian, Stulik Martin, Woitzuck Agnes, Zahorik Nicolina



Klasse: 8N

KV: Mag. Josef M. Länger

Aigner Georg, Bajric Mirnes, Basalic Narcisa, Baumgartner Markus, Böhm Angelika, Datzreiter Madeleine, Eichinger Dominik, **Griesauer Irene, Hasenzagl Thomas**, Kerzendorfer Daniel, Koppelmüller Michael, Reichard Lukas, Schlapfer Peter, Schmied Andreas, Thanmayer Julian, Umgeher Stefan

KLASSENSPIEGEL



Klasse: 8RG

KV: Mag. Martin Sengstschmid

Edlacher Tanja, Esebali Hilal, Glöckel Julia, Goisser Ernst, Gram Verena, Hager Janin, Hausmann David, Jost Lisa, Mehmedovic Nedzmija, Mikscha Birgit, Pietsch Hartmuth, Psick Andreas, Riedler Katharina, Savaška Julijana, Slama Nadine, Srndic Maisa, Volpini Philipp, Waldhart Nicole



Klasse: 8S

KV: Mag. Stefan Schreiner

Aichberger Florian, Aichberger Franziska, Bamberger Johannes, Berkes Gabriel, Böck Lukas, Brückler Bernd, Fritsch Lukas, **Fugger Annemarie, Gradinger Manuel**, Greiml Maximilian, Grünberger Bettina, Hager Christoph, **Halm Michael**, Haubner Matthias, Heinzl Daniel, **Hemmelmayr Ilse**, Holaubeck Karl, Kargl Benjamin, Kreimel Dominik, **Mikeska Lukas, Penz Elisa**, Punz Teresa, Ratheyser Jürgen, Reider Rene, Schmid Oliver, Spinka Lukas, Störchle Paul, Sumetsberger Tobias, Wimmer Gerhard, Winter Jakob

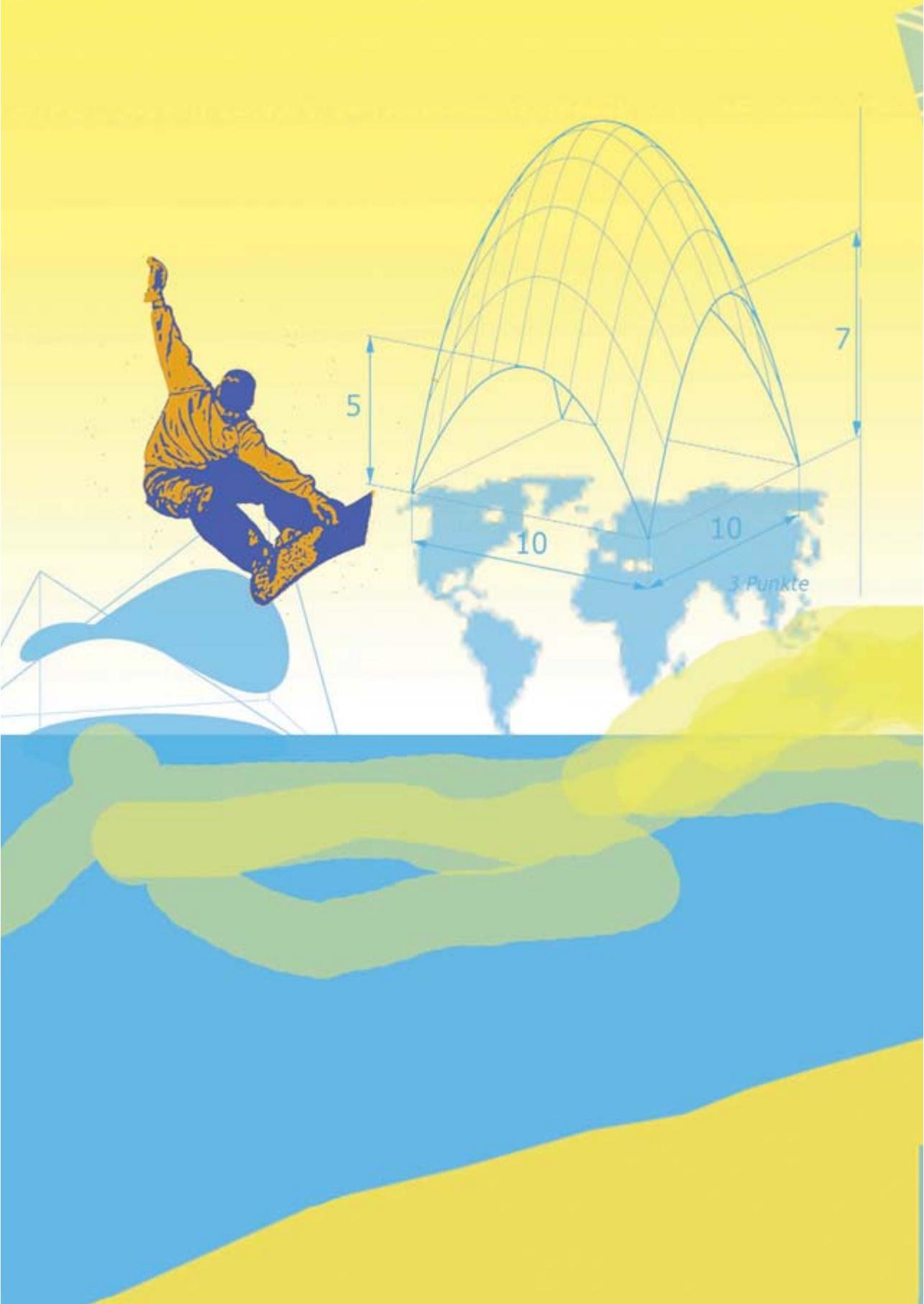


WILLKOMMEN IN DER ZUKUNFT!

11 modernste Studiengänge rund um **Mensch, Wirtschaft & Technologie.**

Informationen unter: www.fhstp.ac.at





5

10

10

3 Punkte

7